Anzeigenpreise: die einspaltige Petitzeile oder deren Raum aus Stadtbezirk Wiesbaden 20 Pf., von auswärts 25 Pf., finanzielle Anzeigen 30 Pf. Im Reklameteil: die Petitzeile aus Stadtbezirk Wiesbaden 75 Pf., von auswärts 100 Pf. Rabatt nach aufliegendem Tarif. Für Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen und Plätzen wird keine Garantie übernommen.

Wiesbadener General-Anzeiger

Bezugspreis: In Wiesbaden frei ins Haus gebracht monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80; durch unsere auswärtigen Filialen ins Haus gebracht, monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.80, durch die Post bezogen monatlich 60 Pf., vierteljährlich Mk. 1.75 ohne Bestellgeld. Der General-Anzeiger erscheint täglich mittags mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage.

Wiesbadener Neueste Nachrichten mit der Beilage Amtsblatt der Stadt Wiesbaden

und den 5 Unterhaltungs-Beilagen: **Feierstunden, Kochbrunnengeister, Der Landwirt, Nassauer Leben** und **Wiesbadener Frauenspiegel.**

Fernsprecher 199 u. 819. Hauptgeschäftsstelle und Redaktion: Mauritiusstraße 8. — Berliner Redaktionsbüro: Flottwellstraße 12, Berlin W. Sprechstunden 5 bis 7 Uhr.

Nr. 115. **Dienstag, den 18. Mai 1909.** **24. Jahrgang.**

Die heutige Ausgabe umfaßt 16 Seiten.

Das Neueste vom Tage.

Die Ersatzsteuern

Berlin, 18. Mai. Interessant war, was Präsident Graf Stolberg im Seniorenkonvent des Reichstages über die Ersatzsteuern erklärte. Er meinte, bis 8. Juni würde ja die Regierung die Ersatzsteuern bereits einbringen können, die ja schon bekannt sind. Wir wissen doch alle, daß es sich um eine Streichholzsteuer und einen erhöhten Kaffeezoll handeln soll. Bis 15. Juni wird dann wohl auch die Ersatzsteuer, die die Regierung vorschlagen will, fertiggestellt sein.

Die französische Verkehrskrisis.

Paris, 18. Mai. Die Postbeamten hielten gestern abend in der St. Paul Reithalle ihrerseits eine Versammlung ab, in der mit ziemlicher Gleichgültigkeit beschlossen wurde, den Kampf fortzusetzen. Auch das Verbandskomitee des Allgemeinen Arbeiterverbandes hielt gestern eine Versammlung ab, und beschlossen mit großer Mehrheit eine sofortige Aktion. Die Haltung der Eisenbahner wurde lebhaft diskutiert. Es wurde schließlich ein Beschluß gefaßt, die Pariser Genossen zu ersuchen, sich auf einen Ausstand vorzubereiten. Neue Versammlungen der verschiedenen Gruppen finden heute nachmittag 2 Uhr statt. An die Arbeiterschaft soll ein Maueraufruf gerichtet werden. Auch das Verbandskomitee der Baugewerksarbeiter wird heute über die Streikfrage beschließen; wahrscheinlich im ablehnenden Sinne.

Die französischen Eisenbahner.

Paris, 18. Mai. Die Eisenbahner hielten gestern im „Tivolisaale" eine Versammlung ab, die äußerst stürmisch verlief. Zwischen dem Sekretär des Postverbandes Subra und dem der Eisenbahner Guerard kam es zu einer scharfen persönlichen Polemik, zwischen mehreren anderen Versammlungsteilnehmern sogar zu Tätlichkeiten. Die Versammlung mußte schließlich aufgehoben werden, ohne daß ein Beschluß gefaßt wurde.

Die Maßregelung französischer Postbeamten.

Paris, 18. Mai. Minister Barthou hat gestern abend die Absetzung von 46 weiteren Postbeamten verfügt und gleichzeitig die Ernennungen für die hierfür freigewordenen Stellen unterzeichnet.

Der Hirtenbrief.

Paris, 18. Mai. Das gegen den Bischof von Bayone, Monsignore Gieure, wegen eines gegen die neue Schulgesetzvorlage gerichteten Hirtenbriefes eingeleitete Strafverfahren ist eingestellt worden. Die Staatsanwaltschaft hat jedoch gegen diesen Beschluß Einspruch erhoben.

Zwischenakt.

Das schöngeistige Gepränge der Wiesbadener Kaisertage und die harmonischen Töne der Frankfurter Gesangschöre dürften durch einen Zwischenakt unterbrochen werden, der recht disharmonisch in die Festesstimmung hineinbricht. „Ein politisch Lied, ein garstig Lied" wird auch der Kaiser denken, wenn sein Kanzler unter den Augen Wilhelms des Schweigers das Schloß mit seiner Mappe betritt, in der sich Krieg und Frieden befinden. Reichstagsauflösung oder löbliche Unterwerfung unter das römische Szepter in Deutschland, das sind die beiden Fragen, unter denen zu wählen ist. In jedem Falle wird der Block in Trümmer gehen, der unter Obhut des Kaisers und des Kanzlers gebildet wurde, als der Reichstag keine Mehrheit für die kolonialen Forderungen zu bilden vermochte. Eine Klärung der Lage muß unter allen Umständen durch das Oberhaupt des Reiches herbeigeführt werden, denn die Verwirrung ist eine derartige geworden, daß das Ansehen des Staates und seiner Leitung gefährdet ist, wenn kein Entschluß erfolgt. Es wird in der Presse eingeworfen, daß der Kaiser, dessen politische Mitwirkung nach allgemeinem Wunsche der Parteien eingeschränkt werden sollte, doch jetzt kein Machtwort sprechen könne, wenn die Dinge nicht mehr so gehen, wie man wünscht; doch ist dagegen zu bemerken, daß bei einer Reichstagsauflösung oder bei einem Abschiedsgesuche des Kanzlers der Kaiser eine Entscheidung zu treffen hat. Das Vertrauen auf die Festigkeit der Stellung des Kanzlers ist erschüttert und nur aus diesem Grunde konnte die Fronde es wagen, den Beschlüssen der Bundesregierungen und den Vorlagen des Reichsschatzsekretärs Hohn zu sprechen. Das deutsche Volk hat seinem Kaiser die schönen Tage von Korfu aus bestem Herzen gegönnt und es hat seinen Stolz und seine Freude daran gehabt, daß die Politik des Dreibundes in Brindisi und in Wien von dem Kaiser in hoheitsvoller Weise vertreten und noch fester geschmiedet wurde, doch die heimische Not schreit jetzt nach einer Beseitigung.

Ist der Kaiser noch mit seinem Kanzler einig, so muß eine Kundgebung erfolgen, die eine Unklarheit nicht mehr zuläßt. Kommt dieselbe, so wird sich der politische Himmel schnell klären. Sagt der Kaiser, daß er die Reichsfinanzreform nur mit dem Kanzler von Bülow durchführen will, so werden alsbald so viele Gegner der Erbanfallsteuer umfallen, daß das Gesetz noch in dieser Session des Reichstages verabschiedet werden kann. Erhält der Kanzler keinen deutlichen Beweis des Vertrauens des Kaisers, dann muß ein neuer Kanzler kommen. Das Bürger-, Bauern- und Arbeitervolk wird in diesem Falle die Freundlichkeit haben, die 100 Millionen durch Gebrauchssteuern mit aufzubringen, die nach Bülows und der Bundesstaaten Willen den sehr vermögenden Leuten allein auferlegt werden sollen. Das ist finanziell der ganze Unterschied und er ist nicht einmal gar zu groß, denn kommen schon 400 Millionen auf die Allgemeinheit, so wird schließlich auch noch eine Million von den Schnapstrinkern und Nikotinrauchern aufgebracht. So denken wenigstens die Herren, die den Frieden in der Familie dadurch wahren wollen, daß Sie dem Reiche nichts von ihrem Ueberfluß abgeben.

Die Meinungen über den Entschluß des Kanzlers schwanken zurzeit gar sehr. Während von einer Seite behauptet wird, Fürst Bülow sei jetzt gewillt, die Finanzreform mit jeder beliebigen Mehrheit zu machen, wenn nur die benötigten 500 Millionen herausspringen, so möchte man dagegen bemerken, daß der Kanzler die Bewilligung unter Verzicht auf die Erbanfallsteuer schon längst haben konnte. Unter solchen Umständen bedürfte es kaum einer Reise nach Wiesbaden. Eine derartige Rückkehr aus Damaskus würde indes dem geschichtlichen Charakterbilde des Fürsten Bülow sehr matte Farben verleihen. In einem früheren Stadium hätte der Kanzler allenfalls einschwenken können, aber er selbst hat durch die bisherige Bedürftigkeit die Dinge auf den Punkt getrieben, auf dem sie jetzt stehen. Das Scheiden des Kanzlers aus seinem Amte wünschen angeblich selbst die Konservativen nicht. Niemand aus den Kreisen der bisherigen Blockparteien hat ein Interesse daran, daß Fürst Bülow von der Leitung der politischen Geschäfte zurücktritt. Es sind im Gegenteil alle auf nationalem Boden stehenden Politiker darüber einig, daß ein Rücktritt des Kanzlers nicht weniger beklagenswert und bedauerlich wäre, als eine Auflösung des Reichstages. Auch das Zentrum will dem Fürsten Bülow nicht das Geringste nachtragen, wenn er seine Blockpolitik ändert.

Gewiß hat der Reichskanzler in den 10 Jahren seiner schweren Tätigkeit öfter als einmal geirrt, aber daß er in den großen Grundzügen seiner Politik auf dem richtigen Wege sich befunden hat, beweist insbesondere der glückliche Ausgang der auswärtigen Angelegenheiten des Reiches. Ob aber hinsichtlich der inneren Lage ein anderer Staatsmann eine glücklichere Hand als er besessen hätte, bleibt eine offene Frage, freilich auch, ob es überhaupt irgend einem anderen Staatsmann möglich sein dürfte, ohne Einvernehmen mit dem Zentrum weiter zu regieren, sozusagen in einem dauernden Kriegszustande, der nahezu zweifünftel der Wählerschaft des Reiches in Atem hält.

Eines ist gewiß: die Notwendigkeit, dem Fürsten Bülow einen geeigneten Nachfolger zu geben würde eine der schwersten Verlegenheiten für die Krone bedeuten. An den Trachenberger, der eines Tages hinsichtlich seines schlesischen Oberpräsidiums gewogen und — zu leicht befunden ward, denken wohl nur wenige im Ernstfall. Und Graf Wedel, der greise und begüterte Großherr, fühlt sich in seinem Straßburg viel zu wohl, als daß er die idyllische Ruhe seines Aufenthaltes mit den nervenzerstörenden Aufregungen des Reichskanzleramtes vertauschen würde. Ihn brächten, wie es heißt, nicht 10 Pferde nach der Wilhelmstraße. Von Radolin spricht man seit Jahr und Tag überhaupt nicht mehr. Fürst Fürstenberg? Wer den Fürsten kennt, der weiß, daß dessen Ehrgeiz von dem Glück der kaiserlichen Freundschaft durchaus gesättigt ist; und es ist kaum anzunehmen, daß sein kaiserlicher Freund dem unabhängigen Magnaten, dessen Tag von der Verwaltung eines der größten Vermögen in Deutschland und seinen privaten Passionen reichlich genug ausgefüllt ist, das Opfer zumuten würde, auch die Lasten auf sich zu nehmen, die mit dem Amt des ersten verantwortlichen Ratgebers der Krone verbunden sind. Mit größter Spannung blickt Deutschland und die Welt heute auf die im herrlichen Frühlingskleide prangende Residenz Wiesbaden. Was werden die Kochbrunnengeister aus dem brodelnden Grunde hervorbringen und bescheren?

Rundschau.

Die deutschen Bergarbeiter.

Mit einer äußerst zahlreich besuchten Begrüßungsversammlung im Gasthaus „Zum goldnen Engel" begannen in Eisenach gestern nachmittag 4 Uhr die Beratungen der 18. General-Versammlung des Verbandes der Bergarbeiter Deutschlands. Nach den einleitenden Begrüßungsansprachen konstituierte sich die General-Versammlung und setzte die Tages- und Geschäftsordnung fest. Den Bericht des Vorstandes wird Hermann Sachse erstatten, den Kassenbericht Paul Horn und Gustav Schreiter. Für den Bericht des Kontrollausschusses und den Bericht über die Presse sind Heinrich Munsbeck bezw. Franz Pokorny zu Referenten bestimmt. Weiter steht auf der Tagesordnung ein Vortrag von Theodor Wagner über „Die Möglichkeit und den Wert der Tarifverträge im Bergbau". Manilius Krauße wird über den „Bergarbeiterkongreß und den Stand der Bergesetzgebung in Deutschland" sprechen, und schließlich Otto Hue über den internationalen Bergarbeiterkongreß und seine Beschickung referieren. Außerdem liegen der Generalversammlung eine ganze Reihe von Anträgen zur Beschlußfassung vor, deren Zahl sich auf nicht weniger als 235 beläuft. Mehrere dieser Anträge bezwecken eine Erhöhung der bisherigen Arbeitslosenunterstützung und des Sterbegeldes. Auch wird eine Unterstützung der infolge Teilnahme an der Maifeier Gemaßregelten verlangt. Ganz weltfremd mutet ein Antrag der Bezirkskonferenz Kattowitz an, der dahin geht, daß die Redaktion der Bergarbeiterzeitung Manuskripte, welche nicht aufgenommen werden, mit einer schriftlichen Begründung der Nichtaufnahme an die Einsender zurückschickt. Für die slovenischen Mitglieder des Verbandes beantragt der Bezirk Hamborn die Schaffung einer eigenen Zeitung in ihrer Muttersprache. — Wir werden über die geschäftlichen Verhandlungen berichten.

Wiesbadener Bühnen.

Königliche Schauspiele.

Auf Allerhöchsten Befehl.

Festvorstellungen 1909.

Die Königin von Saba.

Oper in 4 Akten (nach einem Text von Mosenthal) von Karl Goldmark.

Um die zweite Hälfte der siebziger Jahre des letzten Jahrhunderts gab es wohl kaum eine größere Bühne in Deutschland, Oesterreich und Italien, die die „Königin von Saba" nicht mit außerordentlichem Erfolge aufgeführt hätte. Was dem damaligen Geschmack der Zeit entsprach, in welcher die großen Opern eines Verdi, Meyerbeer und Rossini und die im gleichen Stil gehaltenen früheren Werke Richard Wagners in höchstem Ansehen standen, das gilt trotz der durch Richard Wagner und Richard Strauß in der Entwicklung zu anderen Zielen weitergeführten deutschen Oper noch heute als beachtenswerter Merkstein einer nicht allzu ferne liegenden Kulturepoche und es verdient vollste Anerkennung, wenn man der unverdienten Vergessenheit entreißt, was noch viel lebensfähige Kraft in sich birgt. Goldmarks „Königin von Saba" ist in jeder Beziehung effektvoll; sie ist, wenn sie auch in manchem den Einfluß der damals tonangebenden, großen Komponisten nicht verleugnet, trotzdem eine selbständige musikalisch interessante Arbeit, die mit verhältnismäßig einfachen Mitteln ein blendendes Orchesterkolorit aufweist, bei dem die Farbe allerdings meist Selbstzweck ist, die in den Liebesszenen die Innigkeit und Leidenschaftlichkeit der Gefühle als subjektive Erlebnisse durch tiefempfundene, vornehme Melodien zum Ausdruck bringt, und die in den Tempel- und Tanzszenen den orientalischen Charakter durch entsprechende Instrumentierung und Harmonisierung glücklich wahrt. Vielleicht mag die strenge Beobachtung des fremdländisch-jüdischen Stils manchem eine zu geringe Abwechslung im Tempo und Rhythmus bieten, vielleicht mag auch in dem auf die Dauer ermüdenden orientalischen Lokalkolorit eine Gefahr liegen, die beispielsweise Verdi in seiner Aida ungleich geschickter vermieden hat; aber solchen Einwendungen und gelegentlich auch zuzugebenden Schwächen, stehen so viele Vorzüge einer mit Fleiß und künstlerischem Intellekt gearbeiteten Partitur gegenüber, daß man die Neueinstudierung dieser Oper mit Freuden begrüßen darf.

Das Libretto ist wenig kompliziert. Es benutzt als historische Grundlage den bereits in der Bibel kurz erwähnten Besuch der arabischen Königin Saba bei König Salomon, um sich von dessen vielgerühmter Weisheit persönlich zu überzeugen. Die eigentliche Fabel ist vom Dichter frei erfunden und hat mit der Bibel nichts mehr gemein.

Assad, der Liebling des Königs Salomo, ist mit Sulamith, der Tochter des Hohenpriesters verlobt. Durch einen geheimnisvollen Zufall überrascht er als Botschafter des Königs die Königin von Saba, ohne sie zu erkennen, an einer Quelle am Fuße des Libanon und sie, die eben dem Bade entstiegen, schenkt ihm ihre heiße Liebe. Bei ihrem feierlichen Einzuge in Jerusalem verleugnet sie den Geliebten. Das Volk und die Hohenpriester drängen auf Assad ein. König Salomon schützt ihn und beruhigt die Menge durch dessen am andern Tage mit Sulamith zu vollziehenden Vermählung. Allein in der Nacht trifft die Königin in ihrem Garten nochmals mit Assad zusammen und betört ihn aufs neue mit ihren unwiderstehlichen Reizen. Am anderen Morgen bittet die Königin als gerade bei der Vermählungsfeier die Ringe gewechselt werden sollen, den Tempel unter dem Vorwand, Geschenke dem Brautpaar darzubringen. Wie Assad die Königin erblickt, eilt er auf sie zu, aber sie verleugnet ihn abermals. Er ist ganz gebrochen, bleibt taub gegen die Zusprüche der Hohenpriester und vergreift sich schließlich am Allerheiligsten. Der Gotteslästerer wird verdammt und soll zum Blutgericht geschleppt werden. Der König rettet ihn vorläufig vor der allgemeinen Wut durch das Versprechen, daß er selbst der Richter sein wolle. Nach diesem Vorfall erbittet sich des andern Tages die Königin von Saloma als Beweis seiner Gastfreundschaft das Leben Assads als Gnade aus. Auf seine Weigerung ergeht sie sich in Drohungen und verläßt den Königshof. Nun erscheint Sulamith in tiefer Trauer und kündet ihren Entschluß an, in der Einsamkeit der Wüste den Rest ihres Lebens zu verbringen. Auf ihre Bitten begnadigt jetzt der König den Assad. Assad zieht als Büßer in die Wüste. Dort widersteht er den Lockungen der Königin von Saba, die ihm nachgeeilt ist, und stirbt entsühnt unter einem halbverdorrten Palmbaum. Dieser mit dem Textbuch nicht übereinstimmende Schluß verdient wegen seines poetischen Stimmungsgehalts den Vorzug.

Im Mittelpunkt der Handlung steht unstreitig Assad, der eine unverkennbare Aehnlichkeit mit Tannhäuser aufweist. Was für jenen Frau Venus, das ist für diesen die Königin von Saba und wie dort Elisabeth, trägt hier Sulamith als reine Jungfrau den Sieg davon und befreit den in irrem Wahn Befangenen von seinem seelischen Leide. Herr Kalisch gab gesanglich wie darstellerisch die komplizierte Partie des Assad mit der an ihm gewohnten, vollendeten künstlerischen Noblesse, milderte verständig, wo die Zerfahrenheit der Charakterzeichnung der Glaubwürdigkeit des Helden gefährlich wird und behandelte die lyrischen Stellen mit einer Zartheit und Glut der Empfindung, wie wir es kaum inniger von ihm je gehört haben. Frau Leffler-Burckard, schon in der Erscheinung das bestrickende königliche Weib, sang die Königin von Saba mit hinreißender Verve und brillierte ebenso durch ihre herrlichen Stimmittel, wie durch die souveräne Beherrschung ihres Parts. Ihre Auffassung und ihr Stil boten Momente von überwältigender Größe. Frau Müller-Weiß fand als Sulamith reichlich Gelegenheit, neue Proben ihrer vielseitigen dramatischen Gestaltungskunst zu geben und die Kraft, Weichheit und Biegsamkeit ihres sympathischen Organs zu bewähren. Herr Schwegler, ein Bassist, wie es wenige gibt, bot als Hohepriester eine glänzende Leistung; Herr Schütz fiel als König Salomo besonders durch saubere gesangliche Ausfeilung und eindrucksvolle Belebung dieser an sich wenig glücklichen Partie auf. In kleinen Rollen bestätigten sich mit gutem Gelingen Herr Erwin als Palastaufseher und Frl. Krämer als Sklavin Astaroth. Ihr Lockruf im Garten der Königin war ein kleines Meisterstück.

Die Oper fordert eine glänzende Ausstattung geradezu heraus und die Kritik darf mit hoher Befriedigung konstatieren, daß, wie seither, so auch diesmal, die Aera von Mutzenbecher den Traditionen des Grafen Hülsen-Häseler getreu geblieben ist. Unter Vorbehalt einer späteren ausführlichen Würdigung der Fülle des Gebotenen sei heute nur kursorisch betont, daß sich die prächtigsten Bühnenbilder dem staunenden Auge erschlossen, wie sie sich die kühnste Phantasie kaum erträumt, und daß jeder Akt neue, ungeahnte Schönheiten enthüllte. Aber das Wichtigste ist doch, daß der blendende äußere Rahmen nirgends Selbstzweck wurde, sondern daß er nur die Stimmung, auf die die Oper vom Komponisten wie selten eine andere zugeschnitten ist, unaufdringlich festhält und wirksam unterstützt. Die drei Herren: Hofrat Schick, Regisseur Nebus und Kunstmaler Gg. Geyer haben in edlem Wettbewerb ein Problem, ich möchte fast sagen, in so idealer Weise gelöst, daß es die lauteste Bewunderung herausfordert. Die gestellte Aufgabe war keine leichte; denn soweit die getreue szenische Wiedergabe des bisterischen Milieus in Betracht kommt, waren bei dem Fehlen einer eigentlich jüdischen Kunst, die ihrerseits wieder unter dem ägyptischen, assyrischen und phönizischen Einfluß stand, nicht allzu viel zuverlässige Anhaltspunkte vorhanden. Verbürgtes wurde z. B. bei den Kapitälen der Tempelsäulen mit stilgemäß Nachempfundenen geschickt vereint und mit Anwendung aller modernen Hilfsmittel zu Bühnenbildern von packender Wirkung gestaltet. Die Gruppierungen in ihren Einzelheiten ungemein malerisch und mit größter Sorgfalt ausgedacht, zeigen überall den großen Wurf und das richtige Gefühl für das Bühnenwirksame. Die Kostüme

Deutscher Reichstag.

(259. Sitzung vom 17. Mai.)

Ein an den Präsidenten eingegangenes Schreiben des Grafen Zeppelin ladet den Reichstag ein zu einer

Besichtigung des Luftschiffes in Friedrichshafen

am 5. Juni. Die Beratung des Viehseuchengesetzes wird fortgesetzt mit der Abstimmung über den § 67d. Es liegt hierzu ein freisinniger und sozialdemokratischer Antrag vor, die eine fast gleichlautende Fassung haben und die Laien-Kommission wieder in das Gesetz eingefügt wissen will. Die Anträge werden abgelehnt und der Paragraph unverändert angenommen. In diesem Augenblick schleuderte von der Tribüne ein älterer Her, ein gewisser Josef Appelt aus Reichenbach in Böhmen, eine ganze Anzahl

Flugblätter

in den Saal. Der Präsident Graf Stolberg ließ sofort die Entfernung des Mannes vornehmen. Die Flugblätter enthielten eine Beschwerde darüber, daß die von dem Genannten an den Kaiser gerichteten Reklamationen für seine Heißwasserkur nicht beantwortet worden seien. Dann wird der Rest des Gesetzes, außerdem mehrere von der Kommission beantragte Resolutionen debattelos angenommen. Ferner gelangt zur Annahme eine Resolution, welche die Vorlegung eines Gesetzentwurfes behufs gesetzlicher Regelung des Abdeckereiwesens im deutschen Reiche verlangt. Es folgt die erste Beratung des Entwurfes eines Schutzgebiets-Vertrags-Gesetzes. Staatssekretär Dernburg empfiehlt die Annahme des Entwurfs.

Abg. Erzberger (Ztr.) führt aus: Die Vorlage trage einem früheren Wunsch der Budget-Kommission Rechnung. Eine eingehende Prüfung sei aber doch wohl nötig, ebenso eine Verweisung an die Budget-Kommission.

Abg. Arning (Rp.) meint, daß das Gesetz an die Budget-Kommission gehen müsse. Gegenüber dem Vorredner glaubt Staatssekretär Dernburg, daß die

Frage der Selbstverwaltung

und Schutzgrenze doch wohl in einem losen Zusammenhange mit der Vorlage stehe.

Abg. Ledebour (Sz.) stimmt dem Antrage auf kommissarische Beratung zu, dabei gegen einzelne Vorschriften polemisierend.

Abg. Biern (Kons.) erklärt, auch seine Freunde seien mit der kommissarischen Vorberatung einverstanden.

Staatssekretär Dernburg: Gegenüber der ganzen Polemik gegen die Vorlage müsse er doch feststellen, daß diese Vorlage mit der Fassung übereinstimme, der das Haus bereits früher zugestimmt habe.

Die Vorlage geht alsdann an die Budget-Kommission. — Weiter folgt die erste Beratung des Gesetzentwurfes betreffend die Verwaltung des Reichs-Invaliden-Fonds und des Reliktenfonds. Nach kurzer Debatte wird der Entwurf gleich in zweiter Lesung angenommen.

Nächster Gegenstand ist die zweite Beratung des

Gesetzes gegen den unlauteren Wettbewerb.

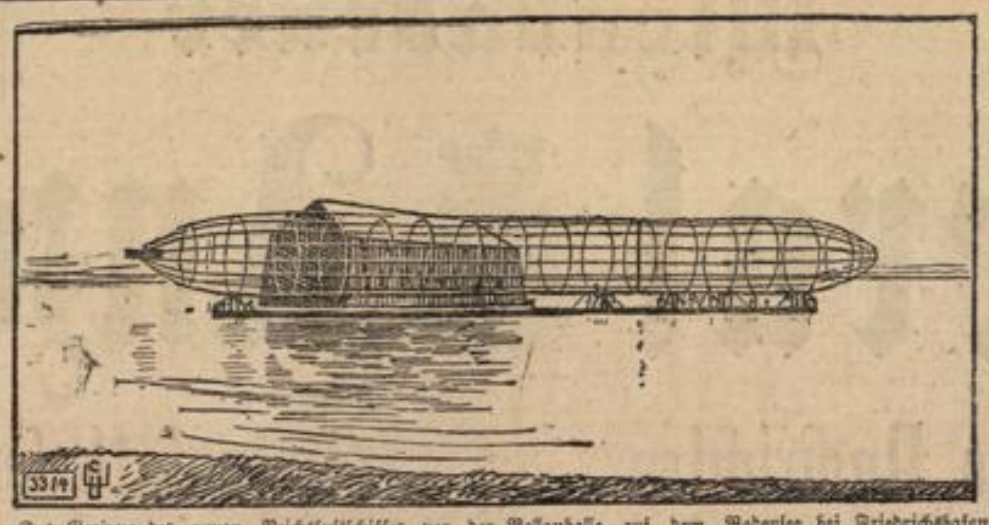
Abg. Bitter (Ztr.) bemerkt zum § 1, es sei dankenswert, daß die Kommission die Generalklausel (von dem Verstoß gegen die guten Sitten) aufgenommen habe. Die Vorlage werde dem Gewerbsleben zum Segen gereichen.

Abg. Linz (Rp.) erklärt, daß auch er sich freue, daß die

Konkurrenzklausel

eingefügt worden sei. Weiter äußern sich in zustimmendem Sinne zu dieser Klausel die Abgg. Müller-Meiningen (frs. V.), Sievert (Natl.), Junck (Natl.), der noch besonders betont, daß diese Klausel auf dem Wunsche aller Parteien beruhe und auf dem Wunsch aller beteiligten Kreise. Ferner Abg. Graf Carmer-Zieserwitz (Kons.), Abg. Frank-Mannheim (Soz.). Dieser bemerkt noch, daß seine Freunde erst Bedenken gegen die Klausel gehabt hätten, daß sie diese aber nach der Rechtsprechung des Reichsgerichts über den § 826 des BGB. fallen gelassen hätten. Die §§ 1 und 2 werden dann unverändert angenommen.

Beim § 3, der u. a. in der Reklame unwahre und zur Irreführung geeignete Angaben tatsächlicher Art für strafbar erklärt und Gefängnis bis zu einem Jahr und Geldstrafen bis zu 5000 Mark vorsieht, beantragt Rören (Ztr.), die Worte „tatsächlicher Art" zu streichen, also unwahre Angaben generell unter Strafe zu stellen.



Das Gerippe des neuen Reichsluftschiffes vor der Ballonhalle auf dem Bodensee bei Friedrichshafen.

Geh. Oberregierungsrat Dr. Dungs widerspricht dem Antrage. Die Abgg. Arnold (Kons.) und Linz (Rp.) treten für die Streichung ein, da die Beibehaltung der Worte zu heillosser Verwirrung führe.

Abg. Frank (Soz.) bekämpft den Antrag Rören.

Von der Rechten wird ein Antrag auf namentliche Abstimmung gestellt.

Abg. Junck (Natl.) spricht gegen den Antrag Rören, Abg. Neumann-Hofer (frs. Vg.) ebenfalls.

Abg. Werner (Rfp.) zieht den Antrag auf namentliche Abstimmung zurück, kündigt ihn aber für die dritte Lesung an. Der Antrag Rören wird angenommen. Dafür stimmt neben der Rechten und Zentrum auch ein Teil der Nationalliberalen. § 5 ist der

Konkursmassen-Paragraph.

Er wird angenommen. § 6 schreibt die Offenlegung des Warenverzeichnisses bei Ausverkäufen vor.

Abg. Müller-Meiningen (frs. Vp.) beantragt, daß hierzu die gesetzliche Handels- und Gewerbevertretung anzuhören sei.

Staatssekretär von Bethmann-Hollweg erklärt, daß dies sicher geschehen werde, wendet sich aber gegen jeden gesetzlichen Zwang.

Abg. Müller-Meiningen erklärt, wenn dies geschehe, dann könne man ja den Antrag ruhig annehmen. — Der Antrag wird angenommen. § 10a ist der Schmiergelder-Paragraph, von der Kommission neu eingefügt.

Abg. Frank (Soz.) beantragt Streichung.

Abg. Graf Carmer-Zieserwitz (Kons.): Nicht weniger als 46 Handelskammern haben sich für einen solchen

Schmiergelder-Paragraph

erklärt, der sich überdies weniger gegen die Angestellten, als gegen die Bestechenden wendet.

Abg. Mugdan (frs. Vp.) befürchtet, daß diese Strafbestimmung zu vielen Denunziationen führen werde und glaubt, daß § 826 des BGB., der die Entschädigungspflicht ausspricht, vollkommen genügt.

Abg. Linz (Rp.) bedauert die ablehnende Stellung der Sozialdemokraten und Freisinnigen.

Abg. Bitter (Ztr.) erklärt, auch seine Freunde würden dem Paragraphen zustimmen.

Abg. Carsten (frs. Vp.) bezweifelt, daß Dr. Mugdan die Mehrheit seiner Fraktion hinter sich habe. Ein großer Teil stehe jedenfalls auf dem Boden des Paragraphen.

Abg. Junck (Natl.) tritt ebenfalls für den Paragraphen ein.

Abg. Potthoff (frs. Vg.) bittet dringend, den Paragraphen abzulehnen. Die Angestellten wünschen einmütig, davon verschont zu bleiben. Das Uebel, das man mit dem Paragraphen schaffe sei nach seinem Eindruck größer als das, was man treffen wolle.

Staatssekretär von Bethmann-Hollweg erklärt die Zustimmung der Regierung zum § 10a. — Der § 10a wird dann unverändert angenommen.

Nach § 14 wird der Verrat von Geschäftsgeheimnissen mit Gefängnis bis zu einem Jahr oder mit Geldstrafen bis zu 5000 ℳ bestraft.

Abg. Grün (Soz.) fordert Streichung des Paragraphen, da das bestehende Gesetz ausreiche.

Der Paragraph wird angenommen, ebenso der Rest des Gesetzes.

Hierauf erfolgt Vertagung: Dienstag, 1 Uhr, dritte Lesung. Schluß 6 Uhr.

Preußischer Landtag.

(Abgeordnetenhaus-Sitzung vom 17. Mai.)

Am Ministertische: Handelsminister Dr. Delbrück. Nach persönlichen Erklärungen einiger Abgeordneten wird die Genehmigung zur Verhandlung einer Widerklage gegen Beyer-Dortmund erteilt.

Das Haus tritt in die zweite Beratung des Gesetzentwurfes über den Bergwerksbetrieb ausländischer juristischer Personen und den Geschäftsbetrieb außerpreußischer Gewerkschaften ein.

Auf eine Bitte des Abg. von Wolmar (freikons.) um besondere Berücksichtigung der

Bergwerksverhältnisse in Hannover

erklärt

Minister Delbrück, die Bergverwaltung werde diese dauernd im Auge behalten. Hierauf wurde der Gesetzentwurf unverändert angenommen.

Es folgt die zweite Beratung der Novelle zum

Berggesetz,

mit Sonderanträgen der Polen, Freisinnigen, des Zentrums und der Konservativen.

Hirsch-Essen (Soz.) berichtet ausführlich über die Verhandlungen in der Kommission und beantragt, die vorliegenden Sonderanträge durch Beschlußfassung über den Gesetzentwurf für erledigt zu erklären. Beuchelt (Kons.) hebt hervor, daß viele neue Bestimmungen zum Besten der Arbeiter getroffen wurden. Redner spricht die Hoffnung aus, daß die

Sicherheitsmänner nicht als politische Agitatoren

wirken und erklärte die Zustimmung seiner Partei zu den Kommissionsbeschlüssen.

Ferner sprachen ihre Zustimmung aus: Göbel (Ztr.), Krause-Waldenburg (Freik.), unter Hervorhebung der Verbesserung der Verhältnisse zwischen den Arbeitgebern und den Arbeitnehmern. Göbel bedauerte die Ablehnung der reichsgesetzlichen Regelung des Bergrechts. Krause spricht sich dagegen aus.

Wolff-Lissa (Frs. Vpt.) erklärt die Beschlüsse bezüglich der Arbeiterausschüsse als eine Verschlechterung und spricht die Vermutung aus, daß die Regierung von den Bergherren ein wenig beeinflußt worden sei. An der Forderung der reichsgesetzlichen Regelung der Berggesetzgebung halte seine Partei fest.

Röchling (natl.) lehnt die reichsgesetzliche Regelung ab. Seine Partei unterstütze alle Maßnahmen, wodurch das Leben und die Gesundheit der Arbeiter geschützt werde, weise aber alles andere zurück. Seine Partei sei für die Sicherheitsmänner nach den Kommissionsbeschlüssen. Es sei Pflicht der Gesetzgebung, auf die begründeten Interessen der Unternehmer jede tunliche Rücksicht zu nehmen.

Leinert (Soz.) verurteilt das Gesetz als im einseitigen

Interesse der Unternehmer

geschaffen.

Wolmar (Freik.) betont gegenüber der Behauptung des Vorredners, daß der Minister von den Bergherren abhängig sei, das Recht der Ernennung der Minister sei allein das Recht der Krone. Redner sprach sich für die Kommissionsbeschlüsse aus.

von Gescher (Kons.) hält eine reichsgesetzliche Regelung der Materie für ausgeschlossen, weil sie unpraktisch und schädlich für den Bergbau sei. Redner bedauert, daß die christlichen Bergarbeiter, welche früher für die Regierungsvorlage waren, jetzt gegen die Kommissionsbeschlüsse seien, obwohl sich die Vorlage keineswegs zu einer arbeiterunfreundlichen gestaltet habe. Redner trat sodann den Behauptungen Leinerts gegenüber.

Die allgemeine Besprechung wird geschlossen.

Weiterberatung Dienstag 11 Uhr. Außerdem dritte Beratung des Gesetzentwurfs betr. den Bergwerksbetrieb ausländischer juristischer Personen; dritte Beratung der Koehlbrandvorlage

Die deutsche Ausfuhr.

Wie sich aus den endgültigen Ziffern der deutschen Handelsstatistik für das Jahr 1908 ergibt, ist die Ausfuhr Deutschlands in diesem Zeitraum erheblich weniger zurückgegangen als die anderer Länder. Jedenfalls haben sich die Befürchtungen, die angesichts der die ganze Welt beherrschenden ungünstigen Konjunktur gehegt wurden, inbezug auf den deutschen Ausfuhrhandel keineswegs erfüllt. Das vergleichsweise günstige Ergebnis ist, wie die amtlichen Zahlen erkennen lassen, in erster Linie unseren mit den wichtigeren europäischen Staaten abgeschlossenen Handels- und Tarifverträgen zu danken.

Während die deutsche Gesamtausfuhr (ohne den Edelmetallverkehr) von 6 845,2 auf 6 398,5 Millionen Mark, also um 446,7 Millionen Mark oder 6,5 v. H. gegenüber dem Vorjahre zurückging, ist die Ausfuhr nach den zehn europäischen Staaten, mit denen wir Tarifverträge haben, zusammen von 2 524,1 auf 2 495,8 Millionen Mark, also nur um 28,3 Millionen Mark oder 1,1 v. H. gesunken. Und dieser Rückgang ist lediglich durch Minderausfuhr nach 3 von den 10 Vertragsländern hervorgerufen. In erster Linie nach der Schweiz, wohin unsere Ausfuhr von 446,4 Millionen Mark im Jahre 1907 auf 401,0 Millionen Mark im Jahre 1908, mithin um 45,4 Millionen Mark oder 10,1 v. H. fiel. Daneben nach Belgien (20,1 Millionen Mark) und nach Schweden (12,5 Millionen Mark). Nach den übrigen europäischen Tarifverträgen ist der deutsche Export trotz der wirtschaftlichen Depression gestiegen, so nach Oesterreich-Ungarn von 716,6 auf 736,8 Millionen Mark, also um 20,2 Millionen Mark oder 2,8 v. H., nach dem europäischen Rußland von 420,6 auf 434,6 Millionen Mark, das heißt um 14,0 Millionen Mark oder 3,3 v. H., nach Italien von 302,9 auf 311,3 Mill. Mark also um 8,4 Millionen Mark oder 2,7 v. H., und nach den Balkanstaaten Bulgarien, Rumänien, Serbien und Griechenland zusammen von 108,1 Millionen Mark auf 115,2 Millionen Mark, mithin um 7,1 Millionen Mark oder 6,6 v. H.

Während unsere Ausfuhr mithin nach der Mehrzahl derjenigen Länder, mit denen wir Tarifverträge abgeschlossen haben, zugenommen hat, ist sie nach den Ländern, mit denen wir in keinem Tarifvertragverhältnis stehen, von 4321,1 Mill. Mark im Jahre 1907 auf 3902,7 Millionen Mark im Jahre 1908, also um 418,4 Millionen Mark oder 9,6 v. H. gegenüber dem Vorjahre zurückgegangen.

So fiel die deutsche Ausfuhr nach den Vereinigten Staaten von Amerika im Jahre 1908 gegen das Vorjahr von 652,3 auf 507,5 Millionen Mark, das ist um 144,8 Millionen Mark oder 22,2 v. H.; nach Argentinien von 179,2 auf 147,0, also um 32,2 Millionen Mark oder 18 v. H.; nach Brasilien von 104,1 auf 84,4 = 19,7 Millionen Mk. oder 19 v. H.; nach Mexiko von 58,7 auf 36,9 Millionen Mark, also um 21,8 Millionen Mark oder 37 v. H.; nach Chile von 84,8 auf 52,4 d. h. um 32,4 Millionen Mark oder 38 v. H.; nach China von 63,2 auf 50,7 Millionen Mark oder um 12,5 Millionen Mark oder 20 v. H.; nach Japan von 102,4 auf 94,6 Millionen Mark, also um 7,8 Millionen Mark = 7,6 v. H.; nach Aegypten von 39,5 auf 30,9 Millionen Mark = 21 v. H.; nach Großbritannien von 1060,4 auf 997,4 Millionen Mark = 6 v. H.; nach Frankreich von 449,1 auf 437,9 Millionen Mark = 2,5 v. H.

lassen in ihrer Mannigfaltigkeit, Farbenpracht und Harmonie der Töne auf ein Talent von außerordentlicher Begabung schließen. Noch sei der sorgfältig einstudierten und sauber gesungenen Chöre gedacht sowie des prächtigen Ballets. Frl. Peters tanzte den bekannten Bienentanz mit Grazie und Anmut und unterstützte ihre korrekt ausgeführte choreographische Kunst durch ein beredtes, reich nüanciertes Mienenspiel.

Die musikalische Leitung führte Herr Prof. Mannstaedt mit sicherer Hand und feinsinnigem Verständnis.

Die Majestäten, der Kaiser und die Kaiserin, wohnten der Aufführung bis zu Ende bei und spendeten reichlichen Beifall.

Dr. L. Urlaub.

Residenz-Theater.

„Gelbstern",

Groteske von Burg und Turzinsky.

Der Spielplan des Residenztheaters wurde um eine Komödie bereichert, die einen entschiedenen Erfolg am Premierenabend davontrug. Unter Heranziehung des Verfassers, der für den Beifall dankend quittieren durfte. „Gelbstern" — endlich ein Stern, der leuchtet. Und es erscheint mir sogar nicht einmal so grotesk, wie die Herren Autoren meinen, wenn sich ein hübsches, gutgewachsendes Mädel von der Kellnerei bis zum Gelbstern der Konfektion herausmausert, um hier „aufs Ganze zu gehn". Wer nicht mit verschlossenen Augen das Berliner Leben — ich möchte mich mit den Verfassern auf das lokale Milieu beschränken — studiert und miterlebt hat, kann sich unmöglich über die Psyche von Fräulein Fränze Scholt im Hause J. C. Bernius moralisch entrüsten. Sie ist der Typus des „Mädels", das scharfumrissene Modell des „Verhältnisses", das bei allen Irrungen eines normalen — sowohl normalen! — Liebeslebens sehr wohl zu differenzieren versteht. Die edle Seele!

„Wer sie nicht kennte — die Elemente — wäre kein Meister über die Geister!" Der äußerst vielseitige und produktive Berliner Feuilletonist Turzinsky kennt dieses Quartier der Reichshauptstadt jedenfalls Zug um Zug. Es ist ein Stück warmpulsierendes Leben, das er in seiner mit Burg verfaßten Groteske auf die Bühne brachte, ein interessanter Ausschnitt, der in Milieu und Charakterzeichnung keine gutbeobachtete Nuance ungenützt läßt. Diese Charaktere zeichnen sich freilich nicht durch besondere Verinnerlichung aus, allein die farbenvolle Skizze des Feuilletonisten genügt vollkommen, um diese waschechten Gestalten plastisch hervortreten zu lassen: vom verliebten Parvenüchef mit dem Scheck bis zum anständigen armen Schnorrer, vom strebertisch-dünkelhaften Prokuristen mit den schlecht kopierten Feudalmanieren bis zum entwickelungsfähigen Herrn Lehrling Moritz Rosalowitz.

Der Erfolg des Stückes wurde durch ein exaktes Spiel unterstützt. Ernst Bertram hatte die Spielleitung. Sein Name verbürgte von vornherein eine glatte Einstudierung. Agnes Hammer (Fränze Scholt) und Walter Tautz (Erwin Löwenherz) übertrafen sich selbst. Hatte die Künstlerin dem Gelbstern eine intensive Leuchtkraft in darstellerischer Parallele verliehen, so war Tautz als „Seine" Majestät, der Herr Reisende", der Urtypus des schnodderigen Konfektionsmanagers, der Sonnyboy in höchster Vollkommenheit. Auch Gustav Birkholz verstand es ausgezeichnet, dem Prokuristen der Firma Bernius das richtige Kolorit zu geben, während Bertrams Chef des Hauses an Naturwahrheit nichts zu wünschen übrig ließ. Herr Rücker und Willy Schäfer schufen Typen von faszinierender Echtheit, ohne in naheliegende Karikaturen zu verfallen.

Wilhelm Clobes.

Vor und hinter den Coulissen.

= **Shaw über das Theater.** Bernard Shaw, dessen „Candida" von Meta Illing für das „Englische Theater" erworben wurde, hat in Sachen des für London geplanten Shakespeare-Nationaltheaters einen Brief an die Times gerichtet, dem wir folgende allgemeine Ausführungen über die Bedeutung des Theaters für unsere Zeit entnehmen: „Wenn ich die wirklich entsetzliche Verschwendung privaten und öffentlichen Geldes von Millionären und selbst von „Tausendärzen" sehe, die im Namen der Nächstenliebe und Bildung ihr Land durch gedankenloses Almosengeben zum Bettler machen und es durch unterschiedslose Bücherverteilung demoralisieren, frage ich mich, was für Verbrechen diese Leute begangen haben, daß sie ihre Gewissensbuße so ängstlich Einrichtungen zuwenden, die von der Kirche empfohlen sind. Warum wollen sie eine unwirtschaftliche Kathedrale bauen, um 50 Kirchengänger zu versorgen, wenn man eine halbe Million Theatergänger ohne ein unwirtschaftliches Theater läßt. Das Theater bildet heute buchstäblich die Geister unserer städtischen Bevölkerung. Es ist eine riesige Bildungsstätte für Empfindung, Charakter, Ehrgefühl, Lebensführung, für alles, das schließlich das Geschick einer Nation bestimmt. Und doch wird offen gesagt, daß das Theater nur eine Stätte des Vergnügens sei. Es ist nichts der Art. Ein Theater ist eine Stätte der Kultur, eine Stätte, wo die Leute denken, handeln und fühlen lernen, wichtiger als alle Schulen der Christenheit. Ein gesunder Engländer vergnügt sich auf dem Sportplatz oder in der Gesellschaft seiner Freunde. Das Theater kann nichts an Vergnügungen bieten, das sich mit diesen Dingen messen könnte, ausgenommen, daß es möglicherweise für lasterhafte Absichten Gelegenheiten schafft. Und in dieser Beziehung kann es leicht von Orten geschlagen werden, die keine Theater sind. Würde etwa irgendein vernünftiger Mann die Nationalgalerie oder das Britische Museum als Stätten des Vergnügens bezeichnen? Es ist wahr, daß diese Einrichtungen keinen Gewinn bringen, gerade so, wie die Westminster-Abtei nichts einträgt. Und ich hoffe aufrichtig, daß das Nationaltheater ein in gleicher Weise sichtbarer und in gleicher Weise wertloser kommerzieller Mißerfolg sein wird. Es ist wahrhaftig gerade diese Meinung, die uns bestimmt, eine Stiftung von einer halben Million dafür zu verlangen.

Zick-Zack.

= **Das Leben einer Riesenstadt in Zahlen.** In Newyork treffen jede zweite Minute vier Fremde ein; alle 42 Sekunden landet ein Einwanderer, alle 52 Sekunden kommt ein Zug an, und alle 3 Minuten wird eine Verhaftung vorgenommen. Alle 6 Sekunden, so weiß „L'Italie et la France" diese drollige Statistik weiter fortzusetzen, erblickt ein neuer Newyorker das Licht der Welt; alle 7 Minuten stirbt dafür einer, und alle 13 Sekunden wird in Newyork eine Ehe geschlossen. Nach je dreiviertel Stunden wird ein neues Unternehmen gegründet, bricht ein Brand aus und wird der Grundstein zu einem neuen Gebäude gelegt. In gleichen Abständen von je dreiviertel Stunden verlassen fortwährend Schiffe den Newyorker Hafen. Einmal in je 2 Stunden ereignet sich ein Straßenunfall; einmal in 8 Stunden wird ein Ehepaar geschieden und alle 10 Stunden scheidet ein Selbstmörder aus dem Leben. Die Restaurants haben jeden Tag zusammen eine Einnahme von 6 Millionen. Durch die Einwanderung aus dem übrigen Amerika und dem Ausland wächst die Bevölkerung fortwährend so, daß Newyork wohl in absehbarer Zeit der englischen Hauptstadt den Ruhm streitig machen kann, die größte Einwohnerzahl zu haben. Schon jetzt gibt es z. B. in Newyork mehr Irländer als in Dublin, mehr Italiener als in Rom, und mehr Deutsche als in Bremen.

Anzeigen

für den **Himmelfahrtstag**, die in der Mittwoch mittags zur Ausgabe kommenden Nummer des Wiesbadener General-Anzeigers erscheinen sollen, bitten wir uns möglichst bis **Dienstag abends 6 Uhr**, spätestens aber bis **Mittwoch morgens 9 Uhr** zugehen zu lassen.

Zur Bekanntgabe von **Vergnügungs-Anzeigen** aller Art für den Himmelfahrtstag ist diese Nummer bestens geeignet, da der Wiesbadener General-Anzeiger eine außerordentlich große Verbreitung in Wiesbaden und Umgegend besitzt.

Wiesbadener General-Anzeiger
Anzeigenabteilung.
Telefon 199 und 819.

Quer durch Wiesbaden.

Wiesbaden, 17. Mai.

Wiesbadener Ausstellung.

Starke Frequenz in der Ausstellung. — Blumen und Blüten. — Das rastlose Presse-Bureau. — Scharfe Kontrolle. — In der Gartenbauhalle. — Hoher Besuch.

Das erste Hunderttausend der Besucherzahl ist überschritten! Diese erfreuliche Tatsache konnte das statistische Büro unserer Ausstellungsstadt bereits am 10. Tage nach der Eröffnung registrieren. Wenn man nun noch in Berücksichtigung zieht, daß wenigstens in der ersten Woche nach der Eröffnung die Witterung sehr zu wünschen übrig ließ, indem ein Aufenthalt im Freien wenigstens abends keinesfalls zu den Annehmlichkeiten zählt, so darf wohl behauptet werden, daß die Frequenz in unserer Ausstellungsstadt bisher allen Vorberechnungen und Erwartungen durchaus entsprach, diese sogar zum Teil übertroffen hat. Ganz besonders hat der verflossene Sonntag mit seinen 17 860 Besuchern bewiesen, daß unsere Ausstellung sich von Tag zu Tag wachsender Sympathien in allen Kreisen unserer nassauischen wie auch der benachbarten großherzoglich hessischen Bevölkerung erfreut. Weiterhin ist aber auch durch den Besuch von nahezu 18 000 Personen, die vornehmlich alle erst am Nachmittag eintrafen und bis in die späten Abendstunden in unserer Ausstellungsstadt verweilten, der Beweis dafür erbracht, daß trotz des räumlich verhältnismäßig beschränkten Terrains dank der praktischen Verteilung der einzelnen Gebäulichkeiten die Ausstellungsstadt genügend Raum zum angenehmen Aufenthalt selbst für die doppelte und dreifache Besucherzahl bietet.

Der äußere Eindruck der Ausstellung hat sich gehoben. Das erste saftige Grün der Rasenflächen beginnt das Auge zu erfreuen und Sträucher und Blumenpflanzungen zeigen sich in ihrem schönsten Frühjahrsschmucke. Einige unschöne Lücken in den langen Reihen der Aufbauten sind verschwunden. Das Presse-Bureau, welches die Besucher unserer Ausstellungsstadt mit geistiger Nahrung, Katalogen, Ausstellungszeitungen, Ansichtspostkarten usw. zu versorgen sich angelegen sein läßt, hat auch für das ihm unterstellte Personal väterlich gesorgt, indem hübsche Zeltbauten die Verkäuferinnen seit einigen Tagen vor den zeitweise noch allzu rauhen Winden schützen.

Alle die Herrlichkeiten, die unsere Ausstellung bietet, zu sehen und zu genießen ist selbstverständlich der Wunsch vieler Tausender, denn wer möchte nicht einmal in die Ausstellungsstadt? Solange das auf ordnungsmäßigem Wege d. h. unter Vorzeigung eines gültigen Einlaßscheines geschieht, sind alle Besucher willkommen. Andere dagegen, die erfinderisch inbezug auf Mittel und Wege sind, wie man sich an der „Steuer" vorbeidrückt, bleiben besser daheim, damit es ihnen nicht geht, wie einem Dutzend Personen im vorigen Sonntag, die „abgefaßt" wurden, weil sie keine ordnungsmäßigen „Papiere" hatten. Da gab es manche recht unangenehme Ueberraschung, denn „Stadtdirektor" Lerge stand in höchst eigener Person am Stadttor und kontrollierte.

Die Sonderausstellung in der Gartenbauhalle ist neu beschickt worden. Sie ist ein Hauptanziehungspunkt mit ihren Wundern aus dem Reiche der Blumenkönigin. Das Ergebnis des Preisgerichts der Frühlings-Schnittblumen-Sonderausstellung in der Gartenbauhalle ist folgendes: 1. H. Catta-Biebrich, 1. Preis; 2. F. Catta-Wiesbaden, 1. Preis; 3. Goos u. Koenemann-Niederwalluf, 1. Preis und Ehrenpreis für hervorragende Leistungen in Neuheiten von Trollius, Primula, Sieboldi und Iris. Hervorragend war auch das Flieder-Sortiment dieser Firma. 4. Lothar Schenck-Wiesbaden, 2. Preis; 5. T. H. Bonn-Wiesbaden, 3. Preis; 6. W. Spitzley-St.-Goarshausen, 3. Preis für buntblätterige, gefüllte Tropaeolum und Amaryllis-Hybriden. 7. E. Becker-Wiesbaden, 1. Preis für geschmackvolles Arrangement und sehr gute Pflanzen; 8. Ernst Wahl, hier, 1. Preis und Ehrenpreis für gut durchgeführte einheitliche Leistung. Für Staatsmedaillen sind infolge ihrer guten Leistungen vorgemerkt: 1. Goos u. Koenemann-Niederwalluf, 2. E. Becker, Hoflieferant, Wiesbaden, 3. H. Catta-Biebrich.

Am Montag nachmittag wurde die Ausstellung von Graf von Eulenburg, Oberhofmarschall des Kaisers, dem Herrn Hofmarschall Freiherr von Lynker und dem Intendant des Kasseler Hoftheaters Graf Byland-Rendt unter Führung der Herren vom Vorstand, Kunstausschuß und dem Geschäftsführer besichtigt.

Wiesbadener Kaisertage.

Willkommensgruß der Nassauer.

Die Kaisertage haben ihre alte Anziehungskraft auf den Fremdenverkehr aufs neue bewährt. Gestern, am Tage der Ankunft des Kaiserpaares, hatten die Vororte, aus Rheingau und Ländchen und Taunus zahlreiche Neugierige entsandt, die ihren Willkommengruß entbieten wollten. In den Straßen der Stadt herrschte denn auch bis zu den Abendstunden ein reges Leben und Treiben. Besonders Marktstraße, Schloßplatz sowie die Zugangsstraßen zum Schloßplatz waren oft so durch den Fremdenstrom in Anspruch genommen, daß die Polizei Mühe hatte, die Passage offen und die Menge in Zirkulation zu halten. Das Schloß war den ganzen Nachmittag über von einer dichtgedrängten Menge umlagert. Alle standen sie fest auf dem einmal eroberten Platze, um „das Kaiserpaar zu sehen". Zwischendurch drängten sich Postkartenverkäufer und wurden Fähnchen zum Kaufe angeboten. Von letzterer Gelegenheit wurde eifrig Gebrauch gemacht und bald wehten auf dem Schloßplatz bis hinauf über die dichtbesetzte Rathaustreppe hunderte von bunten Fähnchen und Wimpeln. Ein reizender Anblick!

Die Wiesbadener Maigäste.

von Rang, Vermögen und Bedeutung, die zu den Festspielen so zahlreich wie nie zuvor eingetroffen sind, veranstalteten gestern in der Nachmittagsstunde unwillkürlich eine interessante Korsofahrt auf der festlich geschmückten Wilhelmstraße. Da sauste die elegante Limousine des Amerikaners vorbei mit dem Sternenbanner geschmückt. Ihr folgte im offenen Doppel-Phaeton eine Gesellschaft französischer Herrschaften, welche in lebhafter Weise ihrer Anerkennung über die geschmackvolle „Porta triumphalis" im Eingang der Burgstraße Ausdruck verliehen. Flüchtige Vollblutreiten tauchten hier und dort auf. Engländer lenkten mit Geschick und Eleganz das zweiräderige Gig unter den flatternden Bändern der Pylonen her und auf der Alleeseite folgten sich stolze Kavalkaden in schlankem Trab. So bot sich in den Nachmittagsstunden hier ein Bild, das an die sonnigen Tage in den Champs Elysee erinnerte, nur daß die Sonne fehlte. Jupiter Pluvius hatte jedoch insofern ein Einsehen, als er wenigstens bis zu den Abendstunden seine Schleusen unter wasserdichtem Verschlusse hielt. Als dann gegen ¾6 Uhr ein kräftiger Regenschauer niederging, lag zwar die Wilhelmspromenade bald verlassen und vereinsamt, aber auf dem Schloßplatz wich die Menge nicht.

Ausflug in den Taunuswald.

Der Kaiser liebt den maigrünen Taunuswald und so galt gestern sein erster Besuch der „Platte". Um 4½ Uhr fuhr der Kaiser mit der Kaiserin und der Prinzessin im Automobil über Marktstraße, Michelsberg und Platterstraße nach dem Jagdschloß Platte. Der Kaiser war in Zivil; er trug braunen Sacko-Anzug und dazu graugrünen, weichen Hut. Kaiserin und Prinzessin waren hell gekleidet. Das Publikum bereitete den allerhöchsten Herrschaften stürmische Ovationen. In fünf weiteren Wagen fuhr das Gefolge. Auf der Höhe angekommen, wurden die Wagen verlassen und ein Spaziergang auf den Waldwegen nach der „eisernen Hand" angetreten. Die Wagen fuhren auf der Chaussee bis zur „eisernen Hand" voraus und erwarteten die Ankunft der Herrschaften. Gegen ½8 Uhr wurden die Plätze wieder eingenommen und nun ging die Fahrt zurück über die breite Aarstraße, durch die Emser- und Marktstraße zum Schloß wo die Wagen etwa zehn Minuten vor 6 Uhr eintrafen. Vor dem Schlosse hatte sich mittlerweile die Menge wie eine feste Mauer aufgestellt, so daß hundertstimmige Hurrorufe das Kaiserpaar empfingen.

Im Königlichen Hoftheater

traf das Kaiserpaar mit Gefolge um ½8 Uhr ein. Die Fahrt zum Hoftheater erfolgte in 6 Automobilen. Der Kaiser fuhr im dritten Wagen, das Verdeck zurückgeschlagen. Er trug Kürassieruniform und dankte sichtlich erfreut für die Ovationen, die ihm das Publikum darbrachte, denn vom Schloß bis zum Theater stand eine festgeschlossene Menschenmauer. Die Kaiserin mit ihrer Hofdame folgte im fünften Wagen. Die Prinzessin Viktoria Luise war nicht mit zum Theater gefahren.

Das Präludium im Hoftheater.

Mit einem klingenden Präludium von Glanz und Pracht wurden die Bühnenspiele — das Lebenselement der großen Woche — am Abend eröffnet. In Festbeleuchtung stand das Haus. Blumenguirlanden zogen sich von Loge zu Loge, durch dekorative Festons verbunden. Das Publikum hatte den traditionellen Vorschriften entsprochen. Die Herren waren im Frack mit weißer Binde oder in kleiner Uniform erschienen, während die Töchter des schöneren Geschlechts an erlesenem Geschmack und natürlicher Schönheit wetteiferten. Königliche Frauen von souveräner Haltung und ehrwürdige Matronen im Strahlenglanze kostbarer Bijouterien, feingliedrige schlanke Mädchen mit der Anmut der Jugend und reife diabolische Beautées mit mehr als erwünschter „Enthüllung" bildeten jenen blühenden Kranz, für den der Kaiser bekanntlich besonderes Faible besitzt. In den Logen des ersten Rangs hatten sich die Herren des kaiserlichen Gefolges mit ihren Damen eingefunden. Mit ihnen die Mitglieder der ersten Gesellschaftskreise Wiesbadens.

Kurz nach 7½ Uhr betraten die Majestäten die kaiserliche Loge. Mit dreimaligem Hoch des Auditoriums begrüßt, nahm der Kaiser nach der Begrüßung an der Seite seiner Gemahlin, die in erdbeerfarbener Robe und hoher gepuderter Frisur erschien, Platz. Der Intendant des Hauses, Kammerherr von Mutzenbecher, der mit dem Generalintendanten Grafen von Hülsen-Häseler in der Nähe des Kaiserpaares Platz genommen, gab das Zeichen zum Anfang und — die Ouvertüre zur „Königin von Saba" ließ die bewundernde, begeisterte festliche Menge verstummen.

Ein eindrucksvoller Abend sollte beginnen, an dem der alte hervorragende Ruf des Wiesbadener Hoftheaters aufs neue glänzend gerechtfertigt wurde. Ueber die Aufführung selbst berichtet unser Musikrezensent „unter'm Strich".

In den Pausen unterhielt sich der Kaiser in anregender Weise mit „seinem Hülsen" und Josef Lauff, während er nach Schluß der Vorstellung den Künstlern des Abends, den Damen Leffler-Burckardt, Müller-Weiß, der Ballettmeisterin Balbo, der Primaballerine Frl. Peter, sowie den Herren Kalisch, Schütz, Hofrat Schick und Maler Geyer seine Anerkennung ausdrückte.

Nach der Aufführung.

Jetzt trat Herr Intendant von Mutzenbecher als Gastgeber in Aktivität. Während sich die Kaiserin verabschiedet hatte, verblieb der Kaiser in animierter Stimmung in anregender Gesellschaft, um zunächst im blauen Salon zu speisen und sich darnach im grünen Salon an den humoristischen Vorträgen Konrad Drehers zu erheitern. Der bekannte Münchener Hofschauspieler verstand es, mit köstlicher Komik eine Schilderung seiner Amerikareise zu geben und in lustiger Satire Kunst und Künstler zu parodieren; er wußte jedenfalls den Kaiser so trefflich zu unterhalten, daß es 1 Uhr wurde, ehe der Monarch die gemütliche Runde und das gastliche liebgewonnene Haus verließ.

Spazierfahrt der Kaiserin.

Heute früh gegen 8 Uhr fuhr die Kaiserin mit der Prinzessin Viktoria Luise im offenen Wagen nach dem Nerotal. Gegen 9 Uhr kehrten sie von der Spazierfahrt zurück.

Des Kaisers Morgenritt.

Der Kaiser machte heute früh um ½8 Uhr mit Gefolge einen Spazierritt nach dem Rabengrund. Der Kaiser ritt sein Lieblingspferd, den Schimmel. In der Taunusstraße und im Nerotal wurden wieder zahlreiche Blumenbuketts überreicht, die der Kaiser zwar freundlich dankend annahm, jedoch konnte man merken, daß ihm der verschiedentliche Aufenthalt nicht angenehm war. Als daher der Kaiser um 9¼ Uhr in das Schloß zurückkehrte, wurde an die Polizei die Weisung gegeben, bei den Spazierritten, und zwar beim Ausritt, die Passage frei zu halten, da der Kaiser dann einen flotten Trab liebt, während er auf der Rückkehr ohnedies immer in langsamem Tempo reitet. Der Kaiser war von seinem Morgenritt sichtlich befriedigt, denn er unterhielt sich im Schloßhof längere Zeit mit dem Gefolge. Einer der Offiziere trug ein prachtvolles Rosenbukett, welches dem Kaiser unterwegs überreicht worden war. In einem Wagen wurden außerdem eine Menge Blumen nachgefahren.

Reichskanzler Fürst von Bülow

traf heute vormittag 8 Uhr 7 Minuten hier ein. In seiner Begleitung befinden sich Unterstaatssekretär von Loew und Hauptmann von Schwarzkopf. Da die Ankunft des Fürsten bekannt war, so hatten sich zahlreiche Freunde des Kanzlers am Bahnhof zur Begrüßung eingefunden. Fürst von Bülow war über diese persönliche Aufmerksamkeit sichtlich erfreut. Auch am Schlosse wurde er stürmisch begrüßt, denn hier hatte sich trotz der frühen Morgenstunde schon ein zahlreiches Publikum eingefunden. Im Laufe des gestrigen Spät-Nachmittags waren die Führer der Freisinnigen, Dr. Müller-Meiningen, Dr. Wiemer und Dr. Pachnicke auf Einladung zu einer Besprechung mit dem Reichskanzler erschienen. Auch der Führer der Nationalliberalen, Dr. Bassermann, hatte noch eine Konferenz mit dem Kanzler. Wie verlautet, hat Fürst Bülow seiner Zuversicht Ausdruck gegeben, daß bis zum Wiederzusammentritt des Reichstages eine befriedigende Lösung in der Frage der Finanzreform gefunden sein werde. Gestern abend um 10 Uhr war dann der Reichskanzler von Berlin abgefahren.

Gala-Konzert im Kurhause.

Die städtische Kurverwaltung macht auf folgende Bestimmungen, deren Innehaltung strengstens festgehalten werden muß, aufmerksam: 1. Die Anfahrt der Wagen muß von der Paulinenstraße aus erfolgen; 2. die Plätze müssen um ¾4 Uhr eingenommen sein. 20 Minuten vor 4 Uhr wird die Anfahrt von der Paulinenstraße gesperrt. Wegen der Vorbereitungen zum Gala-Konzert bleibt das Kurhaus und der reservierte Teil des Kurparks am Vormittage geschlossen.

Beim Regierungspräsidenten.

Heute mittag um 1 Uhr begibt sich der Kaiser zur Tafel beim Regierungspräsidenten Dr. von Meister im Regierungsgebäude in der Luisenstraße. Zur Tafel sind geladen: Reichskanzler Fürst von Bülow, Oberhof- und Hausmarschall Graf von Eulenburg, Chef des Zivilkabinetts Wirklicher Geheimrat von Valentini, Oberpräsident Hengstenberg-Cassel, Staatssekretär Kammerherr von Lebell, Polizeipräsident von Schenck, Oberbürgermeister Dr. von Ibell, Kammerherr Landrat von Heimburg-Wiesbaden, Landrat von Marr-Homburg, Landrat von Achenbach-Höchst, General-Adjutant von Scholl, Generalleutnant von Plessen, Leibarzt Dr. Riedner, Generalleutnant Freiherr von Lynker, Oberst von Lauenstein, Major von Holzing-Berstett und Hauptmann von Schwarzkoppen.

Die Kaiserparade

beginnt morgen vormittag um 11 Uhr auf dem Platze vor dem Kurhaus. Die Parade wird kommandiert von Generalmajor Freiherrn von Süßkind, Kommandeur der 41. Infanterie-Brigade in Mainz. An der Parade sind beteiligt: das Infanterie-Regiment Nr. 87, das Füsilier-Regiment von Gersdorff (Kurhess. Nr. 80) mit dem 2. Bataillon von Homburg, die Unteroffizierschule von Biebrich und die 2. Abteilung des Artillerie-Regiments Nr. 27 von Oranien mit dem Trompeterkorps aus Mainz. Anläßlich der Parade wird von 10 Uhr ab die Wilhelmstraße für den Wagenverkehr gesperrt; ebenso die Sonnenbergerstraße vom Kurhaus bis zum Kochbrunnen. Da das Infanterie-Regiment Nr. 87 nach beendeter Parade durch die Langgasse abrückt, so wird von 11.15 Uhr ab auch diese Straße für den Wagenverkehr gesperrt

**

Vom Kaiserpreissingen. Die Hauptprobe zum Begrüßungskonzert für den Kaiser und die fremden Sänger nahm den programmäßigen Verlauf, wie er für das Konzert am Mittwoch abend vorgesehen ist. Nach der Nationalhymne, die von den 2100 Frankfurter Sängern und den 170 Musikern (verstärkte Opernhauskapelle) ausgeführt wurde, folgte Nummer auf Nummer der Vortragsordnung. Sie glückten fast durchweg. Nur wenige Male mußte Professor Fleisch, der Leiter dieses Riesenchors, abklopfen, um dieses oder jenes noch zu monieren. Da die gewaltige, prächtige Halle bis auf wenige Plätze gefüllt war, so bot das Ganze mit diesem kaum übersehbaren Heer von Menschen einen wirklich überwältigenden, großartigen Anblick, der noch an Reiz gewann, als mit Eintritt der Dunkelheit die höchsten Bogenlampen in der Kuppel sich entzündeten und die geschmackvolle Tönung der Halle in magischem Glanze erscheinen ließen. Auch die akustischen Verhältnisse bestanden die Feuerprobe, so daß die Konzerte und das Preissingen in jeder Weise befriedigen dürften. Die 7 Kaiserlichen Automobile fuhren am Sonntag unter Leitung des Herrn Oberleutnant Zewy vom Kgl. Marstall, Berlin, und des Herrn Katzenstein von der Mercedesgesellschaft die Wege, welche voraussichtlich bei dem Besuch des Kaisers in Frankfurt benützt und befahren werden sollen. Die Anfahrten zum Bahnhof und der Festhalle wurden festgelegt.

Der Protest einer Fürstin. Die Großherzogin-Mutter von Luxemburg ist mit Gefolge in Schloß Königstein eingetroffen, ebenso vier ihrer Enkelinnen. Merkwürdig erscheint es Nichteingeweihten, daß die Herrschaften stets die Bahn nach Cronberg benützen und von dort in eigenen Wagen nach Schloß Königstein fahren. Weit bequemer wäre es doch für die Fürstlichkeiten, direkt nach Königstein mit der Eisenbahn zu fahren. Aber das wird nicht der Fall sein, so lange die Großherzogin-Mutter nach Königstein kommt. Man hat seinerzeit trotz ihrer energischen Einsprache die Station Königstein direkt unterhalb des Schlosses errichtet, so daß diesem ein Teil seiner behaglichen Ruhe verloren ging. Seitdem protestiert die Fürsten in stiller Weise immer weiter gegen die Bahn, indem sie diese nicht benützt. Sie macht lieber den Umweg über Cronberg, ehe sie daran denken würde, an der Station Königstein abzufahren. Die Güter- und Pferdetransporte des Großherz. Hofhalts werden indessen von Königstein aus erpediert.

Ein Zimmerbrand im Hause Jahnstraße 17 beschäftigte gestern abend gegen 10 Uhr die Feuerwehr. Es waren in der Mansarde des Hauses mehrere Möbelstücke in Brand geraten. Das Feuer konnte alsbald gelöscht werden.

In Krämpfen wandt sich gestern abend gegen ¼12 Uhr in der Langgasse der Taglöhner Rudolf Kies, Röderstraße 6 wohnhaft. Die Sanitätswache verbrachte ihn nach seiner Wohnung.

Der Besuch der Ausstellung hat unter dem Eindruck des ersten Kaisertages gestern etwas nachgelassen. Es waren 4096 Personen in der Ausstellung, darunter 2431 Abonnenten.

Die immerwährende Dämmerung nimmt in der zweiten Hälfte des Mai ihren Anfang. Sie währt bis zum 23. Juni, an welchem Tage die Sonne in das Zeichen des Löwen tritt. Während dieser Zeit wird es am nördlichsten Himmel selbst um Mitternacht nicht ganz dunkel, vielmehr bleibt es die ganze Nacht hindurch so hell, daß man meint, die Sonne müsse bald aufgehen. Diese Periode ist die schönste des ganzen Jahres, wenn die lauen Frühlingsnächte nicht durch die Ungunst des Wetters beeinflußt werden.

Der Ueberfall im Eilzuge. Eingehende Erhebungen und Feststellungen haben ergeben, daß der Ueberfall im Eisenbahnkoupee in der Nacht zum 8. Mai in der Nähe der Station Hochheim erfolgt ist. Fingerabdrücke des Räubers an den Drückern des Eisenbahnabteils und den Haltern der Wagen sind festgelegt, sowie solche, die sich an der gefundenen Schnapsflasche und dem Bremshäuschen vorfanden. Man ist dem Täter auf der Spur. Die Ermittelungen werden von der Staatsanwaltschaft Wiesbaden eifrig fortgesetzt.

Justizpersonalien. Landgerichtsrat Gaehler wurde zum Landgerichtsdirektor, Landgerichtsrat Dr. Aug. Becker zum Oberlandesgerichtsrat ernannt; Amtsgerichtsrat Dr. Spiegelberg in Herborn wurde als Landgerichtsrat nach Frankfurt versetzt; Landrichter Dr. Servatius in Saarbrücken wurde in gleicher Eigenschaft nach Frankfurt versetzt.

Das Theater im Freien. Die Vorarbeiten für die Naturtheater-Aufführung im Steinbruch im Nerotal nehmen rüstig ihren Fortgang, so daß zu hoffen ist, daß heute in 14 Tagen, am Abend vor Pfingsten, das Wolzogensche, eigens für diesen Zweck geschriebene altgermanische Versdrama „Die Maibraut" in bester Weise zur Darstellung gelangen wird. Die grandiose Szenerie, Felds und Wald, bietet die Natur selbst. Es braucht nur wenig daran geändert zu werden. Schon führt eine mit einem Naturgeländer versehene Steintreppe zur Höhe des Felsens empor und nächster Tage wird eine sich an den Fels lehnende schlichte Tempelhalle errichtet, ebenso wird mit dem Aufbau der polizeilich bereits genehmigten Tribüne, welche Raum für 2000 Personen bietet, begonnen. Auch das künstlerische Ensemble hat Herr von Wolzogen schon zusammengebracht. Es sind renommierte Kräfte darunter. Der Chor von etwa 50 Personen ist der Stamm des Bayreuther Chors; sodann werden noch etwa 100 Statisten mitwirken. Die Proben beginnen bereits Mitte der kommenden Woche.

Gesperrte Straße. Die Lehrstraße von der Steingasse bis Röderstraße wird behufs Herstellung einer Gasleitung auf die Dauer der Arbeit für den Fuhrverkehr polizeilich gesperrt.

Bewegung in den Pausen. Der Kultusminister hat die sofortige Anschaffung eines Buches verfügt, das den seit 1895 geltenden Turnleitfaden ergänzt und mehr Rücksicht nimmt auf die körperliche Pflege der Kinder beim Turnen. Sämtliche Lehrer haben die Verpflichtung, auch in den Pausen Bewegungsübungen zu machen. Der Minister verlangt eine solche Pflege des Turnens, daß die Liebe zu den Leibesübungen auch für die Zeit nach der Schulpflicht sich dauernd tätig erweist.

Wiesbadener Vereinswesen.

— Rhein- und Taunusklub. Mit der 5. Hauptwanderung fand die erste Hälfte des diesjährigen Touren-Programms ihren Abschluß, und war es wieder einer ganzen Anzahl Teilnehmer vergönnt, an diesem Tage das Jubiläum ihrer 25. Tour zu begehen. Die sonntägige Maienfahrt hat nach jeder Richtung hin unter sämtlichen Wandergenossen volle Befriedigung gezeitigt, wie dies auch gar nicht anders von der herrlichen Gegend mit ihren wunderbaren aussichtsreichen Höhen und Türmen, die erstiegen wurden, zu erwarten war. Nach fast 7½-stündiger anstrengender, aber genußreicher Wanderung gelangten die Taunniden gegen 5¼ Uhr nach dem Endziele Bensheim, woselbst im Bahnhof-Hotel von der Mehrzahl der über hundert zählenden Teilnehmer das „wohlverdiente" und gut zubereitete Abendessen eingenommen wurde. Nach den üblichen Begrüßungs- und Dankes-Reden wurde in fröhlichster Laune um 7.41 Uhr die Fahrt nach den heimatlichen Penaten angetreten. — Der alljährliche Himmelfahrts-Morgenspaziergang findet wie folgt statt: Abmarsch vom Bahnhof Dotzheim 7¼ Uhr (Fahrgelegenheit 7.03 ab Hauptbahnhof, an Dotzheim 7.21, oder mit der Elektrischen). Dem herrliche Ausblicke bietenden Promenadeweg folgend, an der neuerbauten Walderholungsstätte vorbei nach Chausseehaus, und von da auf bekannten Wegen nach dem Schläferskopf. Hier ist eine längere Rast vorgesehen. Rückmarsch über den Fasanerie-Stollen zur Stadt. Marschzeit 2 Stunden. Führer: Herren Ritzel und Link.

— Die Krieger- und Militärkameradschaft „Kaiser Wilhelm II" veranstaltet am Himmelfahrtstage einen ihrer beliebten Ausflüge nach Rambach, „Gasthaus zum Taunus".

— Wiesbadener Beamtenverein. Die für den 6. Juni ds. Js. geplante Herrentour ist bis zum Herbst verschoben worden. Näheres wird alsdann bekannt gegeben werden.

— Stenographen-Verein Stolze-Schrey. Anläßlich des Geburtstages Stolzes (20. Mai) hält im Stolze'schen Stenographen-Verein (S.-S. Stolze-Schrey) im Vereinslokal „Westendhof" — Gartensaal — (Schwalbacherstr. 30) Mittwoch, den 19. Mai, abends 9 Uhr anfangend, Herr Lehrer H. Paul einen Vortrag über das Thema: Wilhelm Stolze als Vorsteher des stenographischen Bureaus beim preußischen Abgeordnetenhause. Für den 20. Mai (Himmelfahrtstag) ist ein Ausflug geplant.

*

Theater, Konzerte, Vorträge.

Königliches Hoftheater. Die Intendantur macht darauf aufmerksam, daß Billettbestellungen auf die Kaisertage ausschließlich an die Firma Schottenfels u. Co. zu richten sind. Ebenso sind alle Nachfragen und Reklamationen bei der genannten Firma anzubringen.

Orgelkonzert in der Marktkirche. Nach der von Herrn Petersen gespielten D-Moll-Toccata von Bach, die eine vorzügliche Einleitung zum Konzert am letzten Mittwoch darstellte, sang Frl. Jennetta Molsberger aus Utrecht „Dem Unendlichen" von Schubert und erwies sich damit gleich als eine hervorragend begabte Sängerin. Hierbei kam namentlich ihre dramatische Gestaltungskunst zur Geltung, während in den nachfolgenden Liedern von Bach und der Legende von Tschaikowsky sich ein feines lyrisches Empfinden bei der Sängerin zeigte. Herr Eberhard Bormbaum von hier trug mit schönem Ton und sehr reiner Intonation ein Adagio cantabile für Cello von Tartini und das selten gehörte Largo aus der Cellosonate von Chopin vor. — Im morgigen Konzert wird die Kgl. Sächsische Hofopernsängerin a. D. Frau Dietzer-Hüttel Gesänge von Brahms und zum ersten Male ein geistliches Frühlingslied von Mozart singen. Es wird besonders freudig begrüßt, daß die ausgezeichnete Sängerin sich nach längerer Pause wieder einmal in einem Mittwochskonzert hören läßt. Außerdem hat Herr Prof. Tiedemann von hier seine Mitwirkung zugesagt. Herr Prof. Tiedemann, der noch von einem Konzert im Winter in bester Erinnerung steht, wird die G-Moll-Sonate für Violine von Tartini in allen ihren Teilen zu Gehör bringen. Herr Petersen bietet u. a. Orgelsätze von Mozart und Buxtehude. Das Konzert findet bei freiem Eintritt um 6 Uhr in der Marktkirche statt.

Walhalla-Theater. Die erste Aufführung der neuen Operette „Ein Herbstmanöver" findet nicht, wie bereits angekündigt, am Mittwoch, sondern am Donnerstag, den 20. Mai, statt. Das Werk wird von Herrn Dir. Norbert auf das sorgfältigste einstudiert. Die musikalische Leitung liegt in den Händen des Herrn Kapellmeisters Marco Großkopf. In den Hauptrollen sind beschäftigt: Die Damen Angler, Greffin und Herzka, sowie die Herren Rosen, Felix Schultze und Bühenguth. Am Mittwoch findet eine Wiederholung der beliebten Operette „Ein Walzertraum" statt.

*

Tagesanzeiger für Dienstag.

Kgl. Schauspiele: „Mr. Hopkinson", 7½ Uhr.
Residenztheater: „Moral", 7 Uhr.
Volkstheater: „Die Anna-Liese", 8¼ Uhr.
Walhallatheater: „Frühlingsluft", 8 Uhr.
Skala-Theater: Täglich abends 8 Uhr Varietee-Vorstellung.
Kurhaus: Gala-Konzert 4 Uhr. — Abonnementskonzert 8 Uhr.

Biophon-Theater: Täglich geöffnet von 4½ bis 10 Uhr; Sonntags bis 11 Uhr.
Konzerte täglich abends:
Carlton-Hotel. — Central-Hotel. — Deutscher Hof. — Friedrichshof. — Hansa-Hotel. — Hotel Kaiserhof. — Hotel Nonnenhof. — Hotel Metropol. — Palast-Hotel. — Hotel Prinz Nicolas. — Hotel Terminus. — Walhalla-Restaurant. — Cafe Habsburg. — Cafe Germania.

Das Nassauer Land.

K. Schierstein, 18. Mai. In der letzten Versammlung des Fußballklubs „Rheingold" erstattete der Vorsitzende einen Situationsbericht über das abgelaufene Quartal. Aus demselben war ersichtlich, daß der Verein sich auch in dieser Zeit immer weiter entwickelte und der von ihm gepflegte Sport sich immer größerer Beliebtheit erfreut. Auch in dieser Versammlung konnten wiederum drei Mitglieder in den Verein aufgenommen werden. Der vom Kassierer erstattete Rechenschaftsbericht pro 1. Quartal 1909 ergab in Einnahmen 108.35 M, in Ausgaben 50.10 M, mithin Kassenbestand 58.25 M. Durch Verzug eines Mitgliedes war der Posten des zweiten Spielwarts neu zu besetzen, welches Amt Herrn Schuth-Biebrich übertragen wurde. Weiter wurden zwei Rechnungsprüfer gewählt. Einem Antrage gemäß beschloß die Versammlung, am Pfingstsonntag einen Ausflug nach Oppenheim am Rhein zu veranstalten, verbunden mit einem Wettkampfe mit dem dortigen Vereine.

Vom Rhein, 18. Mai. Der Wasserstand des Rheins ist im Laufe der letzten 8 Tage zurückgegangen; auf der oberrheinischen Strecke

Eine Karte von Deutschland

zubesitzen, ist bei den heutigen Verkehrsverhältnissen eine absolute Notwendigkeit, nicht allein für jeden Geschäftsmann, sondern auch für jeden Privathaushalt.

Von einer in der Herstellung ganz zuverlässiger Karten berühmten Firma, haben wir einen Posten

Wand-Karten von Deutschland

in der Grösse von 100×105 cm in feinster Ausführung, versehen mit Leisten und Band, fix und fertig zum Aufhängen, herstellen lassen und können wir solche unsern verehrlichen Lesern zu dem ausserordentlich billigen Preise von

nur Mk. 1.—

als Gelegenheitsbezug anbieten.

Unsere sämtlichen Trägerinnen und Filialen nehmen Bestellungen an, nach auswärts senden wir die Karte unter Anrechnung von Porto und Verpackung **gegen Nachnahme.**

Die Karte kann in dem Schalterraum unserer Geschäftsstelle, Mauritiusstrasse 8 in Augenschein genommen werden.

Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers.

muß infolgedessen die Schiffahrt schon wesentlich eingeschränkt werden und die Einstellung der Fahrt nach dem Straßburger Hafen scheint nahe bevorzustehen. Auch für den Verkehr auf der mittelrheinischen Stromstrecke reicht der Wasserstand nicht mehr für das Schleppen voll beladener großer Kähne aus. Am Cauber Pegel, der für die Schiffahrt nach den mittelrheinischen und Mainhäfen in Betracht kommt, ist der Wasserstand bereits auf 1,90 Meter zurückgegangen, so daß die Ladung der großen Lastschiffe, die bei voller Belastung 2½ Meter und darüber tief eintauchen, schon heute erheblich eingeschränkt werden mußte, wenn sie ohne Leichterungen nach den Bestimmungshäfen befördert werden sollen. Da mehrere Kähne von Holland nach dem Mittel- und Oberrhein mit einem für den heutigen Wasserstand im Gebirge zu großen Tiefgang abgefahren sind, so wird voraussichtlich schon in einigen Tagen wieder mit dem Leichtern begonnen werden müssen. Auf dem Oberrhein sind vor kurzem mehrere Schiffe infolge des niedrigen Wasserstandes festgefahren, wodurch zeitweilige Störung des Verkehrs verursacht wurde.

f. **Langenschwalbach,** 18. Mai. Das frühere Café Kieögen (Besitzer Meisters Erben) ist durch Kauf in den Besitz des Bäckermeisters Peter Kissel für 40 000 M übergegangen.

+ **Cronberg,** 18. Mai. Kürzlich fand auf Einladung und unter Vorsitz des Landrats v. Marx eine Besprechung des katholischen Kirchenvorstandes mit dem Vorsitzenden des evangelischen Kirchenvorstandes Pfarrer Aßmann und Bürgermeister Pitsch über die kirchlichen Vorgänge am weißen Sonntag statt, die bereits so viel Staub aufgewirbelt haben. Das Ergebnis der eingehenden offenen Aussprache war folgendes: Der katholische Kirchenvorstand schloß sich dem bereits von dem Leiter des kirchlichen Umzugs ausgesprochenen Bedauern über das Singen bei dem Umzug während des Gottesdienstes in der evangelischen Kirche und über die dadurch verursachte Störung des Gottesdienstes in jeder Beziehung an und erklärte, daß er hiervon weder vorher Kenntnis noch ihn veranlaßt hatte, daß namentlich auch der katholische Kirchenvorstand und seine sämtlichen Mitglieder den in der Presse über diese Angelegenheit erschienenen Artikeln vollständig fernstehen und im Interesse des konfessionellen Friedens gewünscht hätten, daß sie unterblieben wären. Bürgermeister Pitsch sprach seine Befriedigung über diese Erklärungen aus, die allem Gerede und Mißdeutungen den Boden entziehn, und nahm seine Strafverfügung zurück. Damit hat die Angelegenheit eine befriedigende Erledigung gefunden.

Limburg, 18. Mai. Der vor einigen Tagen wegen Meineids zu 1 Jahr Zuchthaus verurteilte Schlosser Ernst Beck war vorgestern aus dem hiesigen Gefängnis ausgebrochen. Seine Freude an der erlangten Freiheit war indessen nicht von langer Dauer, denn vergangene Nacht fiel er bereits der Höchster Polizei in die Hände, die für seinen Rücktransport nach Limburg sorgen wird.

£ **Diez,** 18. Mai. Die preußische Regierung ist endlich auf den an sich so naheliegenden Gedanken gekommen, den Beamten alle unnötigen Dienstreisen zu untersagen, weil sie einen Umfang angenommen hatten, der die dadurch entstehenden gewaltigen Kosten nicht rechtfertigte. Welcher Beamtenapparat bei ziemlich einfachen und nicht zu schwierigen Dingen manchmal in Bewegung gesetzt wird, konnte man kürzlich hier erfahren. Hier soll ein neues Amtsgericht gebaut werden. Zur Besichtigung waren entsandt: ein Beauftragter des Justizministers, einer des Ministers der öffentlichen Arbeiten aus Berlin, ein Vertreter des Oberlandesgerichts in Frankfurt, ein Beauftragter des Regierungspräsidenten in Wiesbaden, der Landgerichtspräsident aus Limburg, also fünf, zum Teil weit hergereiste Beamte mit höheren Tagegeldern und Fahrkosten. Die drei einheimischen Beteiligten, der Bürgermeister, ein Baurat und ein Amtsgerichtsrat sollen ganz außer Betracht bleiben. Und das für ein harmloses Amtsgericht in einer kleinen Stadt.

m. **Ems,** 17. Mai. Als Endergebnis eines bisher hier nicht gewohnten, beispiellos heftigen Wahlkampfes für zwei Stadtverordneten-Ersatzwahlen in der dritten Wählerklasse ist die nahezu einstimmige Wahl des Kandidaten des Bürgervereins zu verzeichnen, der in schärfster Opposition zur städtischen Verwaltung bezw. dem Bürgermeister steht. Die meisten Stimmen erhielt Ingenieur Dr. Kollmann.

♂ **Schweighausen,** 18. Mai. Am letzten Sonntag fand hier die aus einer Stiftung der Freiin Charlotte von Stein (Schwester des Reichsfreiherrn von Stein) herrührende „Maifeier" statt. Die Stiftung beträgt 5000 Gulden, deren Zinsen je zur Hälfte in Schweighausen und Frücht an die Jugend zur Verteilung gelangt. Die schulpflichtigen Kinder erhielten Bretzel, die Mädchen Strickgarn, die Konfirmanden Erbauungsbücher. Von der älteren Jugend erhielten Auguste Opel ein Spinnrad, K. Hoffmann und Chr. Wagner je einen Dukaten, R. Seifer und W. Metz je einen Konventionstaler. An der Feier nahmen der Gräfl. von der Groebensche Rentmeister Major a. D. Schwenk sowie der Gemeindevorstand von hier teil.

M. **Frickhofen,** 18. Mai. Die Hartmannsche Mühle bei Talheim ist für 50 800 M in den Besitz zweier Herren aus Höchst a. M. übergegangen. Die beiden Herren beabsichtigen eine große elektrische Zentrale anzulegen und die Orte Talheim, Frickhofen, Dornburg und Niederzeuzheim mit elektrischem Lichte zu versehen. Dieses Unternehmen wird allseitig begrüßt. — Die Gemeinde Hintermeilingen erhielt eine Beihilfe von 1716 M vom Landwirtschaftsminister zur Regulierung des Baches und die Gemeinde Niederhadamar eine solche von 550 M zur Verbauung eines Uferbruches an der Elbbach. Gleich hohe Zuschüsse erhalten diese Gemeinden auch vom Bezirksverband.

M. **Rockenroth,** 18. Mai. Der Ausbau der neuen Straße zur Station Michelbach und Laufenselden wird zurzeit recht gefördert. Bis zum Eingang in unseren Ort liegt die Strecke bereits im Plane und steht so im Bau, daß Ende dieses Monats die Dampfwalze bereits in Tätigkeit treten kann. Ende Juli, Anfang August wird die Straße dem Verkehr übergeben werden können. — Auch die Regulierung des Dörsbachs in der angrenzenden Gemarkung Dörsdorf nimmt einen rüstigen Fortgang. Ein Teil des Neubettes ist bereits fertiggestellt und hofft man bis Herbst den Dörsbach in sein neues Bett leiten zu können. Zu bedauern ist nur, daß das Gebüsch an den beiden Bachufern verschwindet und dadurch die Gegend nicht nur eine landschaftliche Schönheit einbüßt, sondern auch die Brutstätten nützlicher Vögel vernichtet werden.

♀ **Eisenach,** 18. Mai. Nachdem das Bürgermeisteramt hier seit nahezu anderthalb Jahren durch den Beigeordneten Schuhmachermeister Weil vertretungsweise verwaltet worden ist, wurde nun der Landmann Adam Gattinger zum Bürgermeister der hiesigen Gemeinde gewählt.

[·] **Vom Main,** 18. Mai. Es ist eine bedauerliche Tatsache, daß der Fischbestand des Mains in starkem Rückgang begriffen ist. Während vor 50 Jahren die Fischer von Höchst, Ried, Schwanheim und Griesheim bei ihren Ausfahrten zum Fang Kähne voll Fische heimbrachten, ist heute die Fischerei im Main auf einem Tiefstand angelangt, wie bei keinem zweiten Gewässer unseres Bezirks. Alle diejenigen Fischarten, die reines strömendes Wasser lieben, haben sich verzogen, und diejenigen, die geblieben sind, liefern ein qualitativ minderwertiges Fleisch. Die Ursache der bedauerlichen Erscheinung sucht man einmal in der Verunreinigung des Mainwassers, das durch Einführung von Abflüssen industrieller Anlagen zu einer kaffeebraunen Brühe geworden ist, in der die Fische zugrunde gehen müssen. Andererseits ist durch die ausgeführte Mainkanalisation den Fischen die Gelegenheit genommen, an geschützten Uferstellen ihren Laich abzusetzen. Es fehlt also der Nachwuchs der jungen Brut. Um nun diesem Mißstande abzuhelfen, hat sich der Deutsche Fischereiverein der Sache angenommen und beschlossen, durch Einsetzen von Jungfischen den Main mit solchen Fischarten zu bevölkern, die an schmutzigem Wasser weniger Anstoß nehmen. Hierzu gehört vor allen Dingen der Aal, der im Main noch gut fortkommt. 10 000 junge Aale aus Hamburg sind dieser Tage in Höchst eingetroffen und dort ihrem Element übergeben worden. Hoffentlich entwickeln sie sich gedeihlich, damit unsere Fischer wieder mehr Lust und Liebe am Handwerk gewinnen.

÷ **Schwanheim,** 18. Mai. Als der früh 7 Uhr hier abgehende Waldbahnzug gestern an der Haltestelle Unterschweinstiege ankam, fand man in der dortigen Wartehalle ein junges Paar leblos an der Erde liegen. Auf einem Plaid, der auf dem Boden ausgebreitet war, lag ein junges Mädchen, mit einer Schußwunde in der Schläfe, und über die Bank gelehnt ein junger Mann mit der gleichen Verletzung. Letzterer war tot, während das Mädchen noch Lebenszeichen von sich gab, weshalb man es nach dem Höchster Krankenhause verbrachte. Der Tote wurde als der 21 Jahre alte Techniker Karl Bindewald von Frankfurt, das Mädchen als die 19jährige Köchin Kisser aus Mainz ermittelt. Widerspruch der Eltern gegen das Liebesverhältnis hatte die beiden jungen Leute zu dem verzweifelten Schritte veranlaßt. Das Mädchen liegt noch ohne Besinnung, doch hofft man, es dem Leben erhalten zu können.

Letzte Drahtnachrichten.

Kaiser Wilhelm.

Wien, 18. Mai. Wie die „Neue Freie Presse" von authentischer Seite in Berlin erfahren haben will, hat Kaiser Franz Josef Kaiser Wilhelm aufgefordert, an den diesjährigen in Mähren stattfindenden Manövern teilzunehmen, bei denen zum ersten Male die neuen Schnellfeuer-Kanonen in Dienst gestellt werden. Kaiser Wilhelm habe sofort die Einladung angenommen. — Nach Informationen aus guter Quelle verlautet ferner in Wien, König Georg von Griechenland habe Kaiser Wilhelm eingeladen, den im Jahre 1910 in Athen stattfindenden olympischen Spielen beizuwohnen. Der Kaiser soll auch diese Einladung bereitwilligst angenommen haben.

König Eduard reist nicht nach Marienbad.

Wien, 18. Mai. Nach eingegangenen zuverlässigen, aus Londoner Hofkreisen stammenden Meldungen bestätigt es sich, daß König Eduard in diesem Jahre nicht nach Marienbad gehen wird. Als Grund wird von London aus der Wunsch des Königs angegeben, von den Resten eines hartnäckigen Kehlkopf-Katarrhs befreit zu werden.

Untergegangene Fähre.

Budapest, 18. Mai. Ein schwerer Unglücksfall hat sich auf dem Fluß Mieresch bei Sächsisch-Regen in Siebenbürgen zugetragen. Eine Fähre, auf der sich 14 Arbeiter befanden, war leck geworden und sank. 11 Personen ertranken.

Das Kriegsgericht.

Berlin, 18. Mai. Von dem Kriegsgerichte der 1. Gardedivision wurden von sechs Kanonieren des Lehrregimentes der Artillerieschule 5 wegen tätlichen Angriffes gegen einen Vorgesetzten und wegen Beleidigung und Achtungsverletzung und Gehorsamsverweigerung zu einer Woche Mittelarrest bis 3 Jahren Gefängnis verurteilt. Der Prozeß wurde wegen militärischen Aufruhrs geführt.

Ein neues Erdbeben.

London, 18. Mai. In der kanadische. Stadt Winnipeg wurde in der Nacht zum Sonntag ein heftiges Erdbeben verspürt. Der Stoß war so stark, daß die Kranken im Hospital aus den Betten geworfen wurden. Am stärksten war der Stoß in der Provinz Saskatschewan, wo die Bevölkerung entsetzt aus den Betten ins Freie stürzte. Mehrere Schornsteine brachen zusammen. Personen wurden nicht verletzt.

Die russischen Botschafter in Rom und Wien.

Petersburg, 18. Mai. Es verlautet, Iswolski werde zum Botschafter in Rom, Fürst Dolgoruck zum Botschafter in Wien ernannt werden.

Klärung der allgemeinen politischen Lage.

Wien, 18. Mai. Die „Neue Freie Presse" erfährt von hervorragender Seite nachträglich, die Kaiser-Zusammenkunft habe eine volle Uebereinstimmung der Anschauungen über die Weltlage ergeben. Es seien jedoch keinerlei neue Abmachungen getroffen worden. Auch über die Möglichkeit von Gefahren, welche die Situation in der Türkei ergeben könnte, ist man sich schon im Klaren und es herrscht auch hier volle Uebereinstimmung zwischen den Dreibundmächten. Der deutsch-englische Gegensatz habe keine Verabredung nötig gemacht. Er sei überhaupt durch das imponierende Zusammenhalten des Dreibundes gemildert worden. In Wien hat man während der Zweikaisertage den Eindruck gewonnen, daß die Stellung der Dreibundmächte dazu beigetragen habe, die internationale Situation wieder friedlicher zu gestalten und das Gewicht des Dreibundes neuerdings zu verstärken. Man hat hier den bestimmten Eindruck gewonnen, daß der deutsche Reichskanzler keineswegs auf dem Punkte sei, seine Entlassung zu nehmen oder von irgend einer Seite gestürzt zu werden. Das Verhältnis zwischen Kaiser Wilhelm und dem Fürsten Bülow sei derzeit ein gutes. Tittoni genieße ebenfalls das volle Vertrauen seines Königs und verfüge über die Mehrheit in der Kammer.

Temp. nach C. | Barometer gestern 736,6 mm.

Voraussichtliche Witterung für 19. Mai von der Dienststelle Weilburg: Meist heiter und trocken. Tagsüber wärmer, Nachts kühl.

Niederschlagshöhe seit gestern: Weilburg 3, Feldberg 10, Neukirch 6, Marburg 5, Fulda 3, Witzenhausen 4, Schwarzenborn 10, Kassel 4.

Wasserstand: Rheinpegel Caub gestern 1.62 heute 1.63; Lahnpegel Weilburg gestern 1.32 heute 1.30

19. Mai	Sonnenaufgang	4. 5	Mondaufgang	4 15
	Sonnenuntergang	7.41	Monduntergang	[illegible]

Für unverlangte Manuskripte übernimmt die Redaktion keine Verantwortung.

Druck und Verlag des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold.
Verantwortlich für den gesamten redaktionellen Inhalt: Chefredakteur Wilhelm Clobes; für den Anzeigenteil: Friedrich Weikum, sämtliche in Wiesbaden.

Hinter Schloßmauern.

1. Der Kaiser am Fernsprecher.

Ueber Kaiser Wilhelm am Telephon berichtet eine postalische Zeitschrift allerlei Interessantes. Danach benutzt der Herrscher den Apparat sehr häufig, indem er gelegentlich eines ihm gehaltenen Vortrages oder bei Durchsicht der vorgelegten Schriftstücke sich von den betreffenden Instanzen unmittelbar Informationen holt. Dabei meldet sich der Monarch nicht in der üblichen Weise an, sondern er beginnt sogleich das Gespräch in der Voraussetzung, daß der Angerufene ihn an der Stimme und Sprechweise erkennen muß. Mit dem Reichskanzler, den Generalen und seinen Adjutanten verkehrt der Kaiser sehr häufig durch Fernsprecher, wobei er keinen Unterschied macht, ob die Angerufenen in der Nähe oder fern in der Provinz weilen.

Auch im Privatleben benutzt der Kaiser das Telephon sehr häufig, indem er sich mit der Kaiserin über häusliche und Familienangelegenheiten unterhält, und es vergeht auch während seiner vielen Reisen kein Tag, ohne daß er mit seiner Gemahlin, wenn auch nur durch den Fernsprecher, mündlichen Verkehr gepflogen hätte. So pflegt der Monarch auch dann der Kaiserin Mitteilung zu machen, wenn er, durch irgend einen Vorfall oder eine wichtige Besprechung aufgehalten, später als beabsichtigt nach Hause zurückkehrt. Daß die vom Kaiser gewünschte Verbindung sofort hergestellt und jede Störung ferngehalten wird, ist selbstverständlich.

Dagegen sind die Fernsprechbeamten und Beamtinnen angewiesen, dem Angerufenen nicht zu sagen, daß der Kaiser ihn sprechen will. Umgekehrt wird der Kaiser nur selten und nur von seinen nächsten Angehörigen an den Apparat gerufen und seine Anschlußnummer ist im Verzeichnis der Teilnehmer jedenfalls nicht aufgeführt. So ist es erklärlich, daß dem Kaiser der Fernsprechteufel nicht zu schaffen macht, und er hat sicher nicht zu befürchten, mitten im Gespräch mit der höflichen Frage der Beamtin: „Sind Sie fertig?" oder „Sprechen Sie noch?" unterbrochen oder gar vor Beendigung des Gesprächs getrennt zu werden.

2. Die Wäsche der Kaiserin.

Im Berliner Schloß sind zwei Weißzeug-Kammern errichtet. Die eine, die sich bei der Wohnung des Herrscherpaares befindet, kann als „Privat-Weißzeugkammer" bezeichnet werden und zerfällt in drei Teile. Die Leibwäsche der Kaiserin ist unmittelbar der „Garderobenfrau" unterstellt. Diese gibt die einzelnen Stücke an die Kammerfrau. Fehlerhafte Stücke werden nicht mehr gebraucht. Zu Neuanschaffungen werden der Kaiserin Proben vorgelegt. Die Wäsche der Kaiserin ist mit Initialen und der Krone gezeichnet. Eine Weißzeugbewahrerin und eine Weißzeughilfin haben die andere Wäsche unter sich. Der Silberbewahrer bestimmt die nötigen Tischgedecke, welche die Weißzeugbewahrerin herausgibt. Jeden Tag wird reine Wäsche aufgelegt. Schäden werden ausgebessert, die Gedecke dann aber nicht mehr für die kaiserliche Tafel verwandt. Die Kastellanin bestimmt über Bettbezüge, die täglich gewechselt werden, über die Handtücher usw. Die große Weißzeugkammer enthält die Gedecke, die bei den großen Festen in Gebrauch genommen werden, sowie die Bezüge für fremde Gäste und dergl. mehr. Die Haushaltungswäsche zeigt das W mit der Krone.

Wenn das kaiserliche Paar nach Potsdam, Wiesbaden oder Kassel geht, wird nur die Leibwäsche mitgenommen. Anders freilich ist es, wenn, wie in Rominten, Kadinen usw. kein eigentlicher Hofthalt vorhanden ist. Dann werden die nötigen Gedecke, Bezüge, Handtücher usw. dorthin gesandt. Gewaschen wird sämtliche Wäsche in Potsdam. Dort ist ein großes, mit allen Erfindungen, welche die moderne Technik auch auf diesem Gebiete gemacht hat, ausgestattetes Waschhaus, nach dem täglich die gebrauchte Wäsche gesandt wird. Im Palast Kaiser Wilhelms I. wirkt noch dieselbe Weißzeugbewahrerin, die bei seinen Lebzeiten die Schränke unter sich hatte, da, sobald die Großherzogin von Baden in Berlin weilt, ein Haushalt dort geführt wird.

Von alten Zeiten her ist es Brauch im preußischen Königshause, eine Kinderausstattung mit blauseidenen Bändern zu binden, sobald das Neugeborene ein Sohn ist, mit rosaseidenen für kleine Mädchen. Da nun gewöhnlich bei Prinzen ein Sohn ersehnt wird, soll es sich in den ersten Jahren der Ehe des Prinzen Friedrich Karl von Preußen stets ereignet haben, daß die Wäsche — blau gebunden — bereit lag; hieß es dann „Eine Prinzeß", so wurde schleunigst mit den Bändern gewechselt, was viermal geschah, bis bei der Geburt des Prinzen Friedrich Leopold endlich die blauseidenen Bänder in Gebrauch kamen.

Jeder Gebrauchsgegenstand ist zu mehreren Dutzenden vertreten. Die deutsche Kaiserin liebt es, sehr weiße mit Handstickereien oder echten Spitzen verzierte Unterröcke, nicht nur die modernen seidenen, zu tragen, wie denn auch einfache weißwollene, mit in Seide ausgeführten Languetten, sogenannte „Anstandsröcke" in ihrem Besitz sind. Für die Leibwäsche fürstlicher Herrschaften wird natürlich nur die feinste Leinwand, der zarteste Batist oder weiche Seide verwandt, wie für Tischgedecke und Handtücher lediglich der kostbarste, seidenglänzende Damast in Frage kommt.

Durch die Ausstellung.

Historische Kunst.

Eine feine Ueberraschung bietet der große kunsthistorische Saal. Ich möchte ihn so nennen, da in ihm in origineller Auswahl Meister aus der zweiten Hälfte des letzten Jahrhunderts vereinigt sind. Böcklin, Feuerbach, Leibl, Marées, aber dazwischen auch Jugendwerke von Meistern, die heute noch unter uns weilen. Ich beobachtete neulich 2 Arbeiter, die andachtsvoll in diesem Saal umherblickten. Endlich sagte der eine: Weißt du, das müssen alte Meister sein. Das sind schöne Sachen. Wenn man nur alles verstände. Dabei stand er gerade vor — Trübners „Dante in der Unterwelt". Es ist wahr, in dem Saal herrscht ein historischer Geist. In großen Zügen wurde hier die Entwicklung einer Epoche zusammengefaßt. Der Clou ist der große Courbet, ein Stück, für dessen Beschaffung man Direktor Schall besonders dankbar sein muß. Das Bild heißt „Halali" und auf ein Halali, das ein rothefrackter Jäger bläst, ist die ganze Komposition gleichsam getrieben. Eine Jagdpause. Im tiefen, schattigen Waldesgrün, dem sonoren Braungrün Courbets, lagert die bunte Gesellschaft, Herren und Damen, Diener, Hunde, totes Wild, — alles ist weit gruppiert und scheinbar verstreut und doch zu einer großen Einheit zusammengehalten. Dunkle Töne wechseln mit hell aufjauchzendem Rot, mit zart ausflutendem Rosa. Die ganze Stimmung hält sich in dem vornehmen, farbenreichen Kolorismus des niederländischen Rokoko. Ein glänzender Wurf und selbst für einen Courbet von seltener Qualität. Das Bild ist nicht datiert, doch trägt es das charakteristische Signum des Meisters. Von ihm müssen wir eigentlich gleich auf Thoma blicken, in dessen drei hier ausgestellten Werken, die sämtlich seiner früheren Zeit angehören, übrigens gerade Courbets Einfluß nicht fühlbar ist. Thomas treffliches „Hühnermädchen" von 1876 verträgt sich hier recht gut mit einem Liebermann von 1879. Als etwas schwächeres Stück, wenngleich von Qualität fällt der große Trübner ab. Dagegen ist mit zwei andern Delikatessen ein siegreicher Doppelwurf ausgespielt: Böcklin und Marées. Von Böcklin das Bildnis der Mrs. C., von einer unglaublichen Farbenkühnheit, wie sie sich nur ein Böcklin leisten kann; zart rötlich im Inkarnat; faszinierend gemalt. Von Hans von Marées ein Selbstbildnis, mit einem schwermütig sensualistischen Timbre, in seiner verhaltenen Kraft nicht minder packend.

Ueber verschiedene kleinere vortreffliche Stücke u. a. von Leibl, Kempf, Sperl, Böcklin, können wir hinweggehen, da sie im nassauischen Kunstverein schon ausgestellt waren. Zu nennen bleibt noch Lenbachs „Ernst v. Possart", etwas aufdringlich phrasiert, zwei Akte von Leibl und Feuerbach, zwei feine kleine Landschaften Schönlebers, eine Landschaft von Feuerbach. Ein vortrefflicher Trübner: „Junger Mann mit Papierrollen". Schließlich noch ein besonderer Leckerbissen geistreicher Farbenkunst, Leibl's Bildnis des Geheimrats Seeger; dann Viktor Müllers mit Feuerbachscher Großzügigkeit angelegtes „Liebespaar" und Max Klingers wuchtiger „Homer", eines jener Bilder, vor denen man doch eben zugeben muß, daß Klinger nicht blos als Radierer erstrangig ist. Alles in allem, dieser Saal ist der Höhepunkt der Ausstellung, den zu besuchen ein wirklich seltener, erlesener Genuß ist.

Die plastischen Werke.

Eine besondere Ueberraschung bietet in der Ausstellung der große Saal der plastischen Kunst mit seinen beiden Nebenkabinetten. Die Augen weiß am stärksten Kowarzik auf sich zu lenken. Das „Mädchen auf der Schildkröte" ist so originell, daß man an dieser Wunderlichkeit Vergnügen empfinden kann; ebenso fesselt auch „Die Eifel", eine sitzende Frauengestalt in schwarzem Lavasandstein, durch ihre rassige Originalität. Den Höhepunkt dieser Abteilung aber bildet ein Werk von Kolbe: „Ringende Kinder". Ein Knabe und ein Mädchen, im Ringen so ineinander verklammert, daß die beiden jugendlichen Figuren zu einer den Raum eines Kubikwürfels füllenden Groteske werden. Das Problem ist vom Standpunkt der plastischen Gesetzmäßigkeit aus so glänzend gelöst, daß man das Werk als ein selten vorbildliches Stück betrachten muß. Eine sehr gute Arbeit ist auch der in rotem Ton ausgeführte weibliche Akt von Albiker. Unter einer Reihe trefflicher Porträtbüsten ragt besonders „Gerhardt Hauptmann" von Kruse hervor. Man freut sich, hier auch wieder einmal die Holzplastik vertreten zu sehen. Von köstlicher Laune sind die beiden Gipse von Bermann; auch in verschiedenen kleineren Arbeiten, wie dem „Non possumus" von Baldin und dem „tapferen Schneiderlein" von Grasagger ist viel Humor. Ausgezeichnet sind die Arbeiten des Düsseldorfers Bosselt, eine große, ernst empfundene Marmorstatue eines Jünglings, verschiedene Bronzen sowie eine Anzahl fein ausgeführter Plaketten. Ausgezeichnete Plaketten finden wir auch von Kowarzik, Frl. Standinger und Elkan. Von letzterem auch eine Reihe hervorragender Bronzen, eine geistvoll entworfene „Maske", einen wundervollen weiblichen Torso. In manchem verwandt, nur noch schlagender in sprühendem Esprit, ist Hötger mit seinen drei Frauenköpfen. Jobst sehen wir besonders durch seinen im ersten Saal aufgestellten Zierbrunnen in Messing ausgezeichnet vertreten; ebenso Gaul mit seinen charakteristischen Tierbronzen. Mit sehr beachtenswerten Arbeiten zeigen sich Lohenbruck, Heinz Müller, Julius Obst, Schrenögg. Reizend ist ein Brunnenbuberl von Riemlen und ein Knabenkopf von Taucher. Vorzügliche Leistungen sind die Bronzen von Tunillon. Auch hier wieder vermochte Wiesbaden einen glücklichen Wurf auszuspielen, und zwar in der Bildnisfigur von Philipp Rodrow. Eine ruhig hingelagerte Frauengestalt. Sehr edel in Ausdruck und Haltung. Kopf und Hände liebevoll durchgebildet. Vorzüglich auch die streng ins Einzelne gehende und doch liebevolle Gewandbehandlung. Eine tüchtige Leistung auch die „Last des Alters", ein Greisenakt von strengem Realismus.

Eine nicht unbedeutende Rolle spielt in der Ausstellung auch das Kunstgewerbe. Besonders schön ist eine Kollektion glasierter Tierfiguren von E. Pottner und die von der Firma Nathan Heß ausgestellten Vitrinen mit Porzellan der Kgl. Manufaktur zu Berlin; Arbeiten in getriebenem und galiniertem Kupfer, ausgestellt durch Richard Banger, verschiedene Porzellane und Edelgläser, ausgestellt durch Bing u. Co.-Frankfurt und Gläser, Keramiken, Bronzen und Perlarbeiten, ausgestellt durch Maria Held-Frankfurt. Mit ihren bekannten trefflichen Kunststickereien ist Frau Hanna Völcker und mit Entwürfen zu Mosaiken und Rohrstühlen Hans Völcker vertreten und mit sehr schönen Schmucksachen Käthe Rehorst-Wiesbaden und Oppenheim-Frankfurt.

Dies nur ein kurzer Ueberblick über die Fülle des Gebotenen. Soviel läßt sich sagen: die Ausstellung macht einen sehr guten Eindruck, wozu auch nicht wenig der stimmungsvolle Rahmen beiträgt, der allgemein bewundert wird. Völcker hat hier als Innendekorateur Großes geleistet. Wie bekannt geht auch das von Werz und Huber ausgearbeitete Projekt zu der Kunsthalle auf einen Entwurf Völckers zurück. So entstand in verständnisvoller Zusammenarbeit von Künstler und Architekt eine glückliche Gesamterscheinung.

Directoire.

Wie das Directoire-Kleid entstand. — Der Hang zum Luxus. — Die „Bürgerin Tallien". — „Sansschemise".

Man entsinnt sich des Aufsehens, das einige hübsche „Probierdamen" großer Pariser Modegeschäfte vor einigen Monaten hervorriefen, als sie auf der Rennbahn den Versuch machten, das an der Seite geschlitzte Kleid der Directoirezeit zu neuem Leben zu erwecken. Sie hatten damit kein Glück. Das Publikum bewunderte sie nicht, sondern verspottete und verhöhnte sie. In der Erinnerung der Franzosen lebt das Directoire, das auf die Schreckensherrschaft folgte, als eine „Periode der groben Geschmacklosigkeit und der Schamlosigkeit" fort. So nennt sie auch Louis Sonolet in seiner soeben erschienenen Biographie der Frau Tallien, der gefeiertsten Frau jener Periode und der Erfinderin des dem klassischen Altertume entlehnten Directoire-Kostüms. Theresia Tallien hatte, um die Worte Louis Sonolets zu gebrauchen: „das Szepter der Mode vom Boden aufgehoben".

Der zügellose Hang zum Luxus und zum Vergnügen, der die durch die Revolution zu Macht und Reichtum Gelangten beseelte, hatte zur Folge, daß die Künstler Einfluß gewannen und ihnen ist es zu danken, daß die Pariser Schneiderinnen die Statuen Griechenlands und Roms zu Mustern wählten. Und die „Bürgerin Tallien" unterstützte diese Richtung mit Leidenschaft, gab sie ihr doch willkommene Gelegenheit, die Schönheit ihrer Formen fast unverhüllt bewundern zu lassen. Bei einem Feste, das Barras, einer der 5 Direktoren und der Geliebte der Madame Tallien, ihr zu Ehren gab, erschien sie in einem ganz weiten und losen Gewande aus indischem Musseline, das sie in breiten Falten umgab und den Eindruck erweckte, als schritte sie in einer Wolke einher. Das Ebenmaß ihrer Glieder war allen Blicken preisgegeben, denn unter dem Musseline trug sie nichts anderes als ein eng anliegendes fleischfarbenes Beinkleid. Die Aermel waren an den Schultern durch Kameen befestigt und Kameen bildeten auch das Schloß ihres goldenen Gürtels.

Von einem ihrer schneeweißen Arme hob sich ein goldenes Armband in Form einer Schlange ab, deren Haupt aus einem kostbaren Smaragd bestand, und über die Schultern hatte sie einen prächtigen roten Kaschmirschal geworfen, der den wunderbaren Glanz ihrer Haut noch erhöhte und den sie mit unvergleichlicher Anmut zu drapieren verstand. Ihre nackten Füße ruhten in goldverschnürten Sandalen, goldene Ringe umschlossen ihre Knöchel und an ihren Zehen blitzten Diamanten und andere Edelsteine. Für das Straßenkleid hatte Frau Tallien den bis zur Hüfte hinaufreichenden Schlitz an der linken Seite angeblich deshalb erfunden, weil er das Gehen erleichterte, in Wirklichkeit aber, um die wundervollen Linien ihrer Beine zu zeigen, die nur mit rosafarbenen Trikots bekleidet waren. Und ihr Beispiel fand allgemeine Nachahmung.

Ein Hindernis galt es noch zu unterdrücken: das Hemd. Man hatte dieses bis dahin für unentbehrlich gehaltene Toilettenstück zwar schon auf sein leichtestes Maß und Gewicht zurückgeführt, bald aber verschwand es gänzlich und wurde durch einen korsettartigen Gürtel ersetzt. Das Volk nannte Frau Tallien und ihre Jüngerinnen die „Sansschemise" und Paris sprach von ihnen mindestens ebensoviel und ebenso lebhaft wie von den Siegen, die Frankreichs Heere unter der Führung des jungen Generals Bonaparte auf den Feldern Italiens erfochten .....

Aus den Nachbarländern.

§ **Kastel**, 18. Mai. Als am Samstag nachmittag im Glacis in der Nähe der Kostheimer Chaussee mehrere Kinder mit dem Auflesen von Holz beschäftigt waren, fiel von einer Anhöhe ein Schuß und der 13jährige Adam Klippel von hier stürzte, von mehreren Schrotkörnern getroffen, zu Boden. Seine Kameraden brachten den Verletzten nach Hause, er mußte aber von dort ins Rochushospital gebracht werden. Es wurde von den Aerzten konstatiert, daß dem Knaben die Schrotkörner in die linke Schläfe, das Kinn, den Hals, die linke Hand und in beide Beine gegangen waren. Die Polizei sucht eifrig nach dem unbekannten Schützen.

+ **Bingen**, 18. Mai. Der Erinnerung an Goethe, der mehrfach auf seinen Rheinreisen in unserer Stadt Aufenthalt genommen, und dem es, wie die Schilderungen in dem Bande 29 seiner Werke (Rochusfest) besagen, hier ausgezeichnet gefallen hat, wird in Zukunft das „Hotel Weißes Roß" geweiht sein. Herr Reifenstein, der jetzige Inhaber hat, nachdem er bereits im vorigen Jahre das Haus im Innern renovieren ließ, dieses Jahr die Außenfassade mit an Goethe erinnernden Schmuck versehen lassen, so daß der seinerzeitige Aufenthaltsort des Dichters eine Sehenswürdigkeit bildet. Außer der im vorigen Jahre angebrachten Erinnerungstafel schmücken 2 Bilder, Szenen aus dem Leben Goethes darstellend, das Haus, umrahmt von prächtiger Malerei. Das Goethezimmer im Innern ist noch in seiner ganzen früheren Originalität erhalten, die früheren goethezeitlichen Möbel sind noch vorhanden.

•] **Nieder-Ingelheim**, 18. Mai. Am Samstag vormittag wurde auf der Ingelheimer Aue an der Gerster'schen Holzschneiderei eine junge Frau beobachtet, die ein Kind von einigen Wochen auf eine Grasbank niederlegte und ihm einen Zettel ansteckte. Darauf ging die Frau dem Wasser zu, in der Absicht, sich zu ertränken. Ein Schutzmann und mehrere Leute konnten die Frau aber noch von ihrem Vorhaben abhalten und brachten dieselbe mit ihrem Kinde zur Bezirkswache, wo sie angab, daß ihr Mann schon lange arbeitslos wäre und zu Hause größte Not herrsche.

[•] **Gau-Algesheim**, 18. Mai. Endlich ist es der Polizei gelungen, die Urheber des am Ostersonntag auf dem Berg entstandenen großen Waldbrandes, welchem ungefähr 35 Morgen schöner Baumbestand zum Opfer fielen, zu ermitteln. Es waren zwei Mainzer Bürschchen, welche die Brandstiftung bereits eingestanden haben.

= **Nieder-Olm**, 18. Mai. Eine seltene Naturerscheinung entdeckte ein Arbeiter des Steinmetzgeschäftes der Firma Gebr. Stieb. Der Mann war mit der Zerkleinerung eines mächtigen Steinblocks beschäftigt, als sich in der Mitte des Steins, völlig von der Masse eingeschlossen, mehrere Zweige mit Blättern eingepreßt zeigten, die eine Aehnlichkeit mit Akazienblättern haben. Die gut erhaltenen Pflanzenteile dürften viele Jahrhunderte hindurch in dem Felsen eingeschlossen gewesen sein.

+ **Büttelborn** (i. Hessen), 18. Mai. Landwirt Ad. Scheuermann von hier fand am Samstag auf seinem Grundstücke ein menschliches Skelett. Nach der Aussage des Finders saß es wie in einem Korbe in der Erde. Die Skeletteile befanden sich regelrecht unter dem Schädel. Anscheinend hat man es hier mit einem Hockergrab zu tun. Ein solches wurde hier bis jetzt noch nicht angetroffen; dagegen gerade auf der „Westerstädt" eine Menge von vorgeschichtlichen Gefäßscherben, zahlreiche Steingeräte, darunter bearbeitete und auch solche aus Feuerstein. Leider hat Scheuermann das Skelett ganz ausgegraben, so daß eine genaue Untersuchung unmöglich ist.

+ **Neu-Isenburg**, 18. Mai. In der Gemeinderats-Sitzung verhandelte man das Vollbahn-Projekt Offenbach-Isenburg-Langen. Gemeinderatsmitglied Kuhn gab bekannt, daß die Stadt Offenbach den Plan von der projektierten Kleinbahn Offenbach-Isenburg-Sprendlingen-Langen fallen gelassen und den einstimmigen Beschluß gefaßt habe, für den Bau einer Vollbahn Offenbach-Isenburg-Sprendlingen-Langen nach Darmstadt bei der Eisenbahndirektion resp. Hessischen Kammer vorstellig zu werden. Der Gemeinderat stimmte diesem Projekt ebenfalls zu.

t. **Worms**, 18. Mai. Der Polizei ist es gelungen, eine raffinierte Diebin in der Person eines noch jungen Dienstmädchens zu entdecken und festzunehmen. In ihrem Koffer wurden 40 silberne Eßlöffel, sowie eine Partie silberner Kaffee- und Teelöffelchen, ferner eine Anzahl feine Taschentücher, Damenhemden und andere Gegenstände vorgefunden. Alle diese Sachen hat die Diebin seit einer Reihe von Jahren hiesigen Herrschaften, bei denen sie in Diensten stand, nach und nach entwendet. Das Mädchen hat ein Geständnis abgelegt und die Herrschaften bezeichnet, denen es Gegenstände entwendet hat.

b. **Aschaffenburg**, 18. Mai. Der 25 Jahre alte Georg Keßler, der mit seiner Geliebten in Streit geraten war, nahm gestern nachmittag deren 2 Jahre altes uneheliches Kind, zu dem er selbst der Vater ist, in der Absicht mit, sich selbst mit dem Kind im Main zu ertränken. Er wurde aber noch rechtzeitig am Ufer auf der Märzwiese von einem Kriminalbeamten festgenommen, als er gerade mit einem mitgebrachten Strick das Kind an sich fesseln wollte.

+ **Gimbsheim**, 18. Mai. Am Samstag durchzog ein fremder Geflügelhändler unseren Ort und kaufte bei Landwirten Federvieh. Am Nachmittag sollte in einer Wirtschaft die Auszahlung erfolgen. Jedoch hatte es der Händler vorgezogen, mit dem erbeuteten Federvieh das Weite zu suchen, den leichtgläubigen Verkäufern das Nachsehen lassend.

Im wunderschönen Monat Mai
ist die günstigste Zeit für den Hausputz, und die meisten Hausfrauen sind auch jetzt dabei, alles, was überhaupt gereinigt werden kann, vorzunehmen. Wie viel schneller und leichter würde manche Frau aber mit der Arbeit fertig sein, wenn sie die gute Wirkung von Luhns Salm.-Terp.-Kernseife schon erprobt hätte. Mit Luhns macht man eine billige, sparsame und milde Abseiflauge, wie sie jede tüchtige Hausfrau gerne hat. Deshalb ist auch überall echte Luhns zu haben.

Bims die Händ' mit Abrador!

Marx & Co. Wiesbaden Michelsberg 22.
Grösstes, billigstes und leistungsfähigstes Kaufhaus mit Kreditbewilligung.
Konfektion, Möbel in grösster Auswahl zu günstigsten Bedingungen **Auf Teilzahlung!** Kunden u. Beamte Ohne Anzahlung.
17657

Das goldene Service.

Wie man in der Wiener Hofburg speist. — Schätze der Tafel. — Das deutsche Kaiserpaar als Gäste.

Unter den festlichen Veranstaltungen, die anläßlich des Aufenthaltes des deutschen Kaiserpaares in Wien stattfanden, wurde hervorgehoben, daß dabei das berühmte goldene Service der Wiener Hofburg verwendet wurde.

Dieses Tafelgeschirr verdient in der Tat besondere Erwähnung, denn keine fürstliche Silberkammer hat seinesgleichen. Teller, Schüsseln, Löffel, Messer, Gabeln — kurz alles, was zu einem vollkommenen Service gehört, besteht aus massivem Golde. Nur die Tafelaufsätze sind aus Vermeil, aus vergoldetem Silber. Aber gerade jeder dieser Aufsätze stellt einen Wert von 60 000 bis 70 000 Mark dar. Den Wert des ganzen Services einzuschätzen, ist nicht möglich, denn bei der Einzigartigkeit des Geschirres kann nur von einem Liebhaberwert die Rede sein, der wohl unermeßlich ist. Im Inventar der kaiserlichen Burg wird das Service zum erstenmal gegen Ende des 18. Jahrhunderts angeführt.

Aus dieser Zeit dürfte es stammen; der Grundstock wurde in der Lombardei hergestellt, die damals noch zu Oesterreich gehörte. Ein Teil wurde später in Paris verfertigt. Jedes einzelne Stück ist köstliche Goldschmiedearbeit, wie sie heute überhaupt nicht mehr geleistet wird. Das stellte sich heraus, als das Wiener Hofwirtschaftsamt einige Hauptstücke nachzubestellen versuchte.

An den Prunkstücken arbeiteten die alten Goldschmiede mehrere Jahrzehnte. Schon Napoleon, der vor hundert Jahren in Schönbrunn residierte, speiste von den goldenen Tellern. Das Service wird höchst selten und nur bei ganz besonderen Anlässen hervorgeholt. Als Dessertteller werden dazu in der Regel die sogenannten mythologischen Teller benützt, die einen noch höheren Kuriositätswert besitzen, als die goldenen. Das sind Porzellanteller, deren jeder eine andere Szene aus der Mythologie trägt, Bilder von hohem Kunstwert. Diese Dessertteller sind älter als das goldene Service. Auch ein besonderes Glasservice ziert die Tafel, wenn diese historischen Küchenschätze in Verwendung kommen.

Das „Musselinservice" wird es genannt, weil sein Glas papierdünn ist und natürlich dementsprechend leicht zerbrechlich. Die ganze Tafel — diesmal nehmen hundert Personen an dem Galadiner teil, doch reicht das Goldservice für die doppelte Zahl — bedeckt ein einziges Tischtuch, das für diesen Zweck eigens gewebt wurde; es trägt kein anderes Muster als das kaiserliche Wappen. Die Vermeilaufsätze sind mit Blüten aus den Schönbrunner Gewächshäusern gefüllt; lila Orchideen, blaßrosa Rosen und Maiglöckchen sind am Wiener Hofe beliebt. Von einem Aufsatz zum anderen schlingen sich Girlanden aus rosafarbenen Eriken und zartem Grün. Der Zusammenklang all dieser Farben, die von dem Prunk des Goldes überstrahlt werden, ist ungemein vornehm. Wenn die Tafelgäste in ihren prächtigen Uniformen und blendenden Toiletten hinzukommen, so ergibt sich ein Bild, in dem sich ein wahrhaft kaiserlicher Luxus mit geschmackvollster Delikatesse verbindet.

Der Rollschuh als Verkehrsmittel.
Rollschuhläufer auf der Charlottenburger Chaussee vor dem Brandenburger Tor.

Neues aus aller Welt.

⊙ **Endlich ins Garn gegangen.** Die Verhaftung eines lange gesuchten Mörders ist dem Gendarmeriewachtmeister Hähnschen in Timmerlah bei Braunschweig gelungen. Es handelt sich um den seit drei Jahren steckbrieflich verfolgten Mörder Hermann Kümmel, der vor drei Jahren in Gemeinschaft mit seinem Bruder bei Fulda einen Gendarmeriewachtmeister ermordet hat. Der Bruder ist wegen dieser Tat in Hanau hingerichtet worden. Auf die Ergreifung des jetzt Verhafteten war eine größere Summe als Belohnung ausgesetzt. Bei seiner Festnahme führte er einen mit sechs scharfen Patronen geladenen Revolver bei sich, außerdem trug er im Rockfutter eingenäht ein großes Messer. Kümmel wird auch wegen Diebstahls und Nichterfüllung seiner Militärpflicht verfolgt. Er wurde gefesselt in das Gerichtsgefängnis zu Braunschweig abgeführt.

⊙ **Karambolage zwischen Automobil und Güterzug.** Gestern nacht gegen 12 Uhr fuhr ein mit zwei Personen besetztes Automobil von Oberhausen kommend durch die geschlossene, mit Gasglühlicht beleuchtete Wegeschranke des Postens 17 der Strecke Sterkrade-Osterfeld Süd in dem Augenblicke, als ein von Sterkrade kommender Güterzug nur noch 20 Meter vom Uebergang entfernt war. Der Güterzug überfuhr das Automobil. Während es dem Chauffeur gelang, rechtzeitig aus dem Wagen zu springen, wurde der Mitreisende an einem Arm und einem Bein schwer verletzt. Die Schuld trägt der Chauffeur, der dies auch eingestanden hat. Der Verletzte wurde nach Anlegung eines Notverbandes mit Sonderzug auf seinen Wunsch in das Hospital nach Sterkrade gebracht.

⊙ **Ein grausiges Ehedrama** spielte sich in der Nacht zum Mittwoch in Saint-Denis bei Paris ab. Die Frau des Fabrikdirektors Louis Schuppert, die den Beruf einer Hebamme ausübte, erhob sich in der Nacht von ihrem Lager, holte einen Revolver aus der Schublade und feuerte auf ihren im tiefen Schlafe liegenden Gatten. Als der Unglückliche aufwachte, hatte die Frau den entsetzlichen Mut, auf das blutende Gesicht den Inhalt einer Vitriolflasche zu leeren. Dann richtete sie den Revolver gegen sich selbst, wurde aber von ihrem Gatten trotz seines furchtbaren Zustandes entwaffnet. Als der Mann dann ohnmächtig wurde, eilte Frau Schuppert, ohne sich weiter um ihn zu bekümmern, in ein Nebenzimmer und leerte mit einem Zuge eine Flasche mit Sublimat. Durch ihr gellendes Schreien wurden die Nachbarn aufgeschreckt und konnten nach Einschlagen der Tür der Wohnung den beiden Schwerverwundeten zu Hilfe eilen. Der Zustand beider gilt als hoffnungslos.

⊙ **Der Rächer seiner Ehre.** Der österreichische Oberleutnant Bartunek, welcher den holländischen Komponisten Mulder, der ihn schwer beleidigte, in einem Davoser Hotel niederschoß, wurde gestern nach dreitägiger Verhandlung zu 6 Monaten Gefängnis, dem Minimum der im Graubündener Strafgesetzbuch vorgesehenen Strafe, verurteilt. 6 Wochen Untersuchungshaft werden eingerechnet. Die Zivilentschädigungsfrage wurde grundsätzlich anerkannt und auf den Zivilweg verwiesen. Das Gesuch um Verbüßung der Strafe in Davos, wo Bartunek Heilung von einem Lungenleiden suchte, wurde im empfehlenden Sinne an die Regierung verwiesen.

⊙ **Das Geständnis eines Greises.** Die Bukarester Zeitungen „Adeverul" und „Minerva" berichten über einen unglaublich klingenden Vorfall. In der Gemeinde Darmanesti (Bezirk Bacau) starb dieser Tage ein gewisser Simion Mazilu in dem ungewöhnlich hohen Alter von 125 Jahren. Auf dem Totenbette gestand der Greis, daß er im Alter von fünfundzwanzig Jahren, also vor hundert Jahren, an der ungarischen Grenze in der Nähe des Dorfes Pojana seine Geliebte ermordet habe. Mazilu schilderte den Mord in allen Einzelheiten und erzählte, daß er das Mädchen mit einer Hacke erschlagen und hierauf die Leiche verbrannt habe. Ueber das Geständnis wurde von den Behörden ein Protokoll aufgenommen.

Aus der Sportwelt.

Luftsport.

):(**Internationale Luftschiffahrt-Ausstellung Frankfurt a. M.** Die Ila wird bei ihren Ballonfahrten, von den Brieftaubenliebhabern von Frankfurt und Umgegend, gelegentlich der Ausstellung Brieftauben zu verschiedenen Ballonfahrten verwenden. Dieselben werden sowohl von Frei- wie Motorballons abgelassen. Die Tauben überbringen Berichte über Fahrt und Landung der Ballons. Zum erstenmale wird ein öffentliches Preisfliegen dieser Luftboten unter Zuziehung von Ballons veranstaltet, ein Wettbewerb, der für die Brieftaubenliebhaber, wie auch für das Publikum viel Interesse bieten wird. Auch ein großer Massenflug vom Festplatze aus, verbunden mit dem Wettflug auswärtiger Vereine, ist unter fachmännischer Leitung vorgesehen. Eine größere Anzahl von Preisen ist zu diesen Zwecken zur Verfügung gestellt. — Der offizielle Festmarsch der Ila wurde von Herrn M. Billinger, Hoboist des Regiment 81, komponiert und von der Ausstellungsleitung unter dem Namen Ila-Marsch angenommen. — Das Präsidium der Ausstellung hat auf 30. August bis 1. September ein großes Internationales Wettfliegen zu Frankfurt a. M. anberaumt. Vor und nach diesen Tagen sind mehrere eigene Verbandstage für fremde Nationen wie den Aero-Club des France, Aero-Club of the U. Kingdom etc. bestimmt worden. Ferner sind sämtliche Luftschiffahrtverbände eingeladen worden, in Frankfurt interne Wettbewerbe zu veranstalten, wobei ihnen unter der Voraussetzung, daß mindestens 5 Ballons mit Mitfahrenden des betr. Verbandes zugleich starten, eine Reihe von Vergünstigungen eingeräumt werden. Die Ila stellt u. a. 2—3 Ballons von 1200—1600 Kbmtr. Größe gegen eine Leihgebühr von ℳ 50 zur Verfügung, desgleichen leichtes Leuchtgas, für Fahrten vor 4 Uhr nachmittags zu 5 ₰ pro Kbmtr., nach 4 Uhr nachmittags unentgeltlich. Die Kosten für Rachsehen und Kleben der Reißbahn trägt die Ila, welche auch die Bedienungsmannschaften stellt. Die Ila trägt ferner die Kosten für den Transport ihrer, wie der vom Ausland aus mitgebrachten Ballons, innerhalb deutscher Grenze, sie stellt endlich jedem Verbande Geldpreise in Höhe von maximal ℳ 2000 zur Verfügung.

*

Schwimmsport.

Der Schwimmverein Biebrich-Wiesbaden von 1896 hielt letzten Donnerstag im Hotel „Belleue" zu Biebrich a. Rh. seine Frühjahrs-Hauptversammlung ab. Tagesordnung: Neuwahl des Vorstandes. Es wurden folgende Herren neu- bezw. wiedergewählt: Wilhelm Bücher, Wiesbaden, 1. Vorsitzender; Apotheker R. Wichmann-Wiesbaden, 2. Vorsitzender; Herm. Lang-Biebrich, Schriftführer; Wilhelm Schreiner-Biebrich, Kassierer; Gustav Born-Biebrich, Schwimmwart; Paul Ezelius sen.-Biebrich und Aug. Ebel-Wiesbaden, Beisitzer. Es wurde ferner beschlossen, am 1. August cr. die Rhein-Meisterschaft ausschwimmen zu lassen und an demselben Tage, nachmittags, ein großes nationales Schwimmfest in der Vereinsbadeanstalt Ezelius zu Biebrich a. Rh. zu veranstalten. Die vergangenen Winter getroffene Neueinrichtung von Vereinsschwimmabenden im Augusta-Viktoria-Bad zu Wiesbaden hat sich gut bewährt und dem Verein eine Anzahl neuer Mitglieder zugeführt, weshalb die Anstellung eines eigenen Schwimmmeisters für den Sommer in Aussicht genommen wurde.

Wissen Sie, was Ihnen fehlt?

Es ist sonst der Arzt, der so fragt. Diese Frage ist aber auch in einer Prospektkarte aufgeworfen, die der Stadtauflage der heutigen Nummer beiliegt. Unsere Leser mögen Frage und Antwort auf der Karte nachlesen.

Verlangen Sie bei ihrem Kaufmann nicht einfach „Bouillon-Würfel" sondern ausdrücklich

MAGGI's Bouillon-Würfel

denn sie sind die besten!
1 Würfel für 1 grosse Tasse 5 Pfg.

17676

SANATOGEN

bewährt als wertvollstes Kräftigungsmittel und als besondere Nahrung des Nervengewebes.

Unentbehrlich für Alle, die in ihrer Gesundheit geschwächt sind (Nervöse, Blutarme u. a.) und zur Ernährung Leidender bei erschöpfenden Krankheiten (bei Neurasthenie, Tuberkulose, Frauenkrankheiten, nach Operationen u. a.)

Die geradezu beispiellosen Erfolge werden anerkannt in 120 wissenschaftlichen Veröffentlichungen und 10000 ärztlichen Zuschriften. — Neben unserem bisherigen Sanatogen bringen wir jetzt auch

„Sanatogen mit Aroma" zum Versand. Dieses ist unverändertes Sanatogen, aromatisiert durch einen äusserst geringen Geschmackszusatz. – Die Pakete „Sanatogen mit Aroma" sind an einem roten Längsstreifen erkennbar.

Erhältlich in Apotheken und Drogerien. — Broschüren kostenfrei durch BAUER & Cie., Berlin SW. 48.

17677

E. Calmann, Bankgeschäft
Hannover, Schillerstrasse 21.
Spezial-Abteilung für Werte ohne Börsennotiz. 15118
Berichte und Auskünfte kostenfrei

Plakate in jeder gewünschten Ausführung liefert schnell, sauber und billig die Buchdruckerei des Wiesbadener General-Anzeigers Konrad Leybold.

Grosser Pfingstbedarf in **Schuhwaren**
Elegante **Herren- und Damen-,** sowie **Mädchen- u. Kinderstiefel**
in allen Ausführungen in braun und schwarz empfiehlt zu **Ausnahmepreisen**
Schuhhaus W. Ernst
Telephon 3955. **Metzgergasse 15.** Telephon 3955.
Sehr günstige Gelegenheit für Wiederverkäufer!
Rabattmarken. Beamten-Verein.
18239

Flechten nass. und trockene Schuppenflechte skroph. Ekzeme, Hautausschläge, **offene Füsse** Beinschäden, Beingeschwüre, Aderbeine, böse Finger, alte Wunden sind oft sehr hartnäckig; war bisher vergeblich hoffte geheilt zu werden, mache noch einen Versuch mit der bestens bewährten **RINO-SALBE** gift- u. säurefrei. Dose Mk. 1.15 u. 2.25 Nur echt in Originalpackung weiss-grün-rot und mit Firma Rich. Schubert & Co., Weinböhla. Fälschungen weise man zurück. Wachs. Napht. je 15, Walrat 20, Benzoe f., Venet. Terp., Kampferpfl., Perubalsam je 5, Eigelb 35, Chrysar. 0,5. Zu haben in den Apotheken.

17680

Trauringe ohne Lötfuge (D. R. P.) in allen Façons stets vorrätig. Gravieren gratis.
Fr. Seelbach, Uhrmacher, **Kirchgasse 32.**

Handel und Industrie.

Die Börse vom Tage.

Berlin, 17. Mai. Die neue Woche zeigte bei Eröffnung, daß nach wie vor die Spekulation den vorliegenden ungünstigen Berichten über die Lage der heimischen Industrie Rechnung trägt und daß bei der fehlenden Beteiligung von auswärts Realisierungen in Hütten- und Bergwerksaktien vorwiegen. Tatsächlich herrschte zu Beginn Nachfrage nach täglichem Geld noch immer bei 4 Prozent vielfach vor, und die stattgehabten Einzahlungen für die neuen Anleihen drückten gleichfalls auf die Gesamttendenz, da der in Aussicht genommene Rückfluß nach der erfolgten Einzahlung bis zur Stunde nicht eingetreten ist. Hütten- und Bergwerksaktien waren durchweg rückgängig von ½ Prozent und darüber, vereinzelt bis ¾ Prozent, nur Deutsch-Luxemburger waren auf Rückkauf zum ersten Kurs ¼ Prozent besser. In Banken schwankten die Rückgänge zwischen ¼ und vereinzelt ½ Prozent, nur Deutsche Bank auf Kauf zum ersten Kurs ½ Prozent höher. In Bahnen war das Geschäft schwerfällig bei kaum veränderten Kursen, nur Prinz Heinrichbahn 1¾ höher auf Arbitragekäufe. Fonds äußerst still. Schiffahrtsaktien preishaltend. Allgemeine Elektrizitätsaktien stetig. Siemens-Halske sowie Schuckert ¼ Prozent gebessert gegen vorgestern. Bei Uebergang in die zweite Börsenstunde trat eine nennenswerte Aenderung in den meisten Märkten nicht ein; die wenigen notierten Kurse waren zumeist nur nominell. Im weiteren Verlauf Gesamtstatus unverändert. Auslandbank fest. Montanwerte stetig, Harpener gebessert (192.90).

In dritter Börsenstunde ruhig. Industriewerte des Kassamarktes vorwiegend schwächer. Privat-Diskont 2⅜ Prozent.

Frankfurt a. M., 17. Mai. Kurse von 1¼—2¾ Uhr. Kreditaktien 201.25. Diskonto-Komm. 188.25. Dresdner Bank 152.25. Staatsbahn 152.50. Lombarden 17.60 a 17.70. Baltimore 113.70.

Frankfurt a. M., 17. Mai. (Abend-Börse.) Kreditaktien 201.20 b. Diskonto-Komm. 188.25 b. Dresdner Bank —.— b. Wiener Bankverein 134.— b.

Staatsbahn 152.50 b. Lombarden 17.60 b. Baltimore 113.75 b. Gotthardbahn 119.70 b. Lloyd 91.60 b.

4proz. Ung. Goldrente 95.60 b. 4proz. Serben 81.— b. 4½proz. Portugiesen 75.40 b. 3proz. do. 1. Serie 61.50 b. 3proz. do. 3. Serie 63.50 b. 3proz. do. Prior. 78.90 b. 5proz. Buenos Aires 67.15 b.

Harpener 193.10 b. Laurahütte 188.80 b. Deutsch-Luxemburger 190.40 a 191.— b. Gelsenkirchen 181.70 b. Helios-Oblig. 60.20 b. Brown u. Boveri 192.80 b. Schuckert 126.50 b. Südd. Kabelwerke 130.25 b. Wittener 327.80 b. Kleyer 325.50 b. Dürrkopp 32.50 b. Siemens u. Halske 220.— b. Edison 235.30 b.

Kurse von 6¼—6½ Uhr.

Laurahütte 189.30.

Die Börse des Auslandes.

Paris, 17. Mai. (W. B.) Börsen-Bericht. Die Tendenz der Börse war zu Beginn fest. Französische Rente begegnete guter Nachfrage auf das Scheitern des Ausstandes der Post- und Telegraphenbeamten. Die Aufwärtsbewegung der portugiesischen Rente machte weitere Fortschritte. Im Verlauf der Börse besserte sich die Stimmung weiter. Für serbische 4proz. Rente herrschte gute Nachfrage; spanische Bahnen waren sehr fest auf den günstigen Abschluß hin, der in der Generalversammlung in Saragossa mitgeteilt wurde. Rio Tinto waren vernachlässigt und schlossen träge. Die allgemeine Tendenz war zuletzt lustlos.

Paris, 17. Mai. Wechsel auf deutsche Plätze kurze Sicht 123 , lange Sicht 123⅜.

Brüssel, 17. Mai. (Schluß-Kurse.)

Glasgow, 17. Mai. (W. B.) Anfang. Middlesborough Warrants per Kassa 47.10, per laufender Monat 48.01½. Flau.

Mailand, 17. Mai, 10 Uhr 50 Min. 4proz. Rente 105.—. Mittelmeer 401.—. Meridional 703.—. Banca d'Italia 1295. Banca Commerciale 817.—. Wechsel auf Paris 100.65. Wechsel auf Berlin 123.80.

Lissabon, 17. Mai. (W. B.) Goldagio 17— %. Wechsel auf London 45½ Pence.

Kaffee und Zucker.

Havre, 17. Mai. (Kaffee.)

Tendenz: ruhig.

Mai 44, Sept. 42¼, Dez. 41¼, März 41.

Magdeburg, 17. Mai. (Zuckermarkt.)

Kornzucker 88 Grad ohne Sack 10.45—10.50. Nachprodukte 75 Grad ohne Sack —.—.

Stimmung: ruhiger.

Brodraffinade 1 ohne Faß, Kristallzucker 1 mit Sack, Gem. Raffinade mit Sack, Gem. Melis 1 mit Sack, alles unverändert.

Stimmung: stetig.

Rohzucker I. a. B. Hamburg.

Mai 10.57½ G. 10.62½ B., Juni 10.60 G. 10.65 B., Juli 10.65 G. 10.70 B., Aug. 10.72½ G. 10.75 B., Okt. 10.00 G. 10.05 B., Okt.-Dez. 9.72½ G. 9.77½ B.

Stimmung: ruhig.

Wetter: warm und feucht.

Mannheimer Produkten-Börse vom 17. Mai 1909.

Die Notierungen sind in Reichsmark gegen Barzahlung per 100 Kg. bahnfrei hier.

Weiz., pfälz.	25.00—00.00	Gerste, hiesige	19.00—20.00
„ Rheing.	00.00—00.00	„ Pfälzer	18.50—20.00
„ nordd.	26.25—00.00	„ ungarische	00.00—00.00
„ russ. Azima	26.50—26.75	Russ. Futtergerste	14.25—14.50
„ Ulka	26.00—26.50	Hafer, bad. alter	00.00—00.00
„ Theodosia	26.75—27.00	„ „ neu	19.00—19.25
„ Taganrog	26.00—26.50	Hafer, nordd.	19.00—19.50
„ Saxonska	00.00—00.00	Hafer, russischer	18.75—20.00
„ rumänischer	26.75—27.00	Hafer La Plata	18.00—00.00
„ am. Winter	00.00—00.00	„ amerik. weiß	00.00—00.00
„ Manitoba I	00.00—00.00	Mais am. Mixed	17.75—00.00
„ WallaWalla	00.00—00.00	„ Donau	17.75—00.00
„ Kansas II	00.00—00.00	„ La Plata	18.00—00.00
„ Australier	00.00—00.00	Kohlreps, d. neuer	30.50—00.00
„ La Plata	26.50—00.00	Wicken	21.00—22.00
Kernen	26.00—00.00	Kleesam. deutsch I	110—120
Rogg., pfälz. neu	18.50—00.00	„ „ II	00.00—00.00
„ russ.	10.00—00.00	„ Luzerne	130—140
„ rumän.	00.00—00.00	„ Provenc.	140—150
„ nordd.	00.00—00.00	„ Esparsette	30.00—35.00
„ amerik.	00.00—00.00	Leinöl mit Faß	48.00—00.00
		Rüböl in Faß	63.00—00.00
Backrüböl			70.00—00.00
Spiritus la. versteuert 100 Proz.			134.00
„ 70er unverst.			62.50
„ 90er			45.00
roh 70er unverst. 85/90 Proz.			57.50
„ 90er „			43.50
Weizen	00.00—00.00	Mais	00.00—00.00
Roggen	00.00—00.00	Viehfuttermais	00.00—00.00
Braugerste	00.00—00.00	Hafer	00.00—00.00
Futtergerste	00.00—00.00		

	Nr. 00	0	1	2	3	4
Weizenmehl	34.75	33.50	31.00	33.00	32.00	29.00

	Nr. 0	1
Roggenmehl	28.00	25.50

Tendenz: Weizen fest und ziemlich unverändert, Roggen ruhig, Gerste, Hafer und Mais ziemlich unverändert.

Berliner Börse, 17. Mai 1909.

Berlin. Bankdiskont 3½%, Lombardzinsfuß 4½%, Privatdiskont 2⅜%

Obligationen mit * sind hypothekar. sichergestellt. Nachdr. verb.

Umrechnungssätze: 1 Frank, Lira, Lei, Peseta: 80 Pf. — 1 österreichischer Goldgulden: 2 Mark, 1 Gulden österreichisch-ungarischer Währung: 1,70 Mark, 1 Krone österreichisch-ungarischer Währung: 0,85 Mark. — 7 Gulden süddeutsch: 12 Mark. — 1 Gulden holländisch: 1,70 Mark. — 1 Mark Banco: 1,50 Mark. — 1 Krone schwedisch, norwegisch, dänisch: 1,12½ Mark. — 1 Rubel: 2,16 Mark. — 1 Peso: 4 Mark. — 1 Dollar: 4,20 Mark. — 1 Pfund Sterling: 20,40 Mark.

Dtsch. Fds. u. Staats-Pap.		
Dt.Rchs.Schatz	4	101.80bG
do. 1.4.12	4	101.60G
do. 1.7.12	4	101.60bG
Pr.Schatz1912	4	101.60bG
Dt. Reichs-Anl.	4	103.20bG
do. do.	3½	95.90bG
do. do.	3	86.70bG
do. Schutzg.08	4	102.00G
Preuss.cons.A.	3½	95.80bG
do. do.	3	86.60bG
do. do.	4	103.20bB
do. Staffel I.	4	102.75bG
Bad. St.Anl. 01	4	—.—
do. do. 1909	3½	—.—
Bayer. St.-Anl.	4	—.—
do. do.	3½	95.30b
do. Eisb.-Anl.	3	85.90bG
Brem.Anl.1899	3½	93.50b
do. 05 uk. 15	3½	93.50b
do. 96.	3	—.—
Cass.Landescr	3½	95.20B
do. XII. u. 17	3½	95.80G
do. XIII. u. 14	4	101.70G
Hmb.am.05/99	3½	—.—
do. do. 1909	3	—.—
do. do. 1907	4	—.—
HessSt.93-00	3½	—.—
do.96 03 04 05	3	83.50bG
do. do. 08	4	—.—
Oldb.St.KrdObl	3½	—.—
Brandenb.Pr.-A	3½	—.—
HannPA VII.VIII	3	—.—
Ostpr. Prv. Obl.	4	101.00b
do. do.	3½	93.20bG
Pomm. Prv.Anl.	3½	—.—
Posen. Prv.-Anl	3½	93.30G
do. do.	3	—.—
Rhein.Prv.-Obl.	3½	94.50B
do. IX. XI. XIV	3	87.25G
do. XX. XXI	4	101.75G
Schl.Hst.Prv.A.	4	101.00bG
do. do.	3½	—.—
do.Land-Kult.	3½	—.—
Teltow. Anleihe	4	101.40b
Westf.Prv.-Anl.	3	88.00G
do. do.	3½	94.00G
do. do.	4	101.40b
Westpr. Pr.Anl	3½	—.—
AltonaSt.-A.01	4	101.00G
BarmerSt.-Anl.	3½	93.75G
Berliner St.Anl	3½	89.00bG
do. 1892/98	3½	87.30bG
do. St.-Syn.I.	4	101.25G
Bresl.St.-A.91	3½	93.75b
Bromberg.St.-A	3½	95.00G
do. do.	4	—.—
Charltb.89/99	4	101.30bG
do. 07u.17	4	101.75G

Charlt. 95/96	3½	93.80b
Cöln.St.-A.v.98	3½	94.50G
Düsseld. 88/03	3½	94.00G
Elberf. St.O.99	4	100.90G
Ess.St.IV.V99	3½	96.10G
Hall. St.-Anl.	4	101.25G
do. 86/92	3½	93.75G
Hann. St.-A. 95	3½	—.—
Kiel.St.98/10	4	101.00G
do. 04/14	4	101.00G
do. 07/17	4	101.00G
do. 89/98	3½	96.50G
do.01.02.04	3½	94.00G
Magdeb.91u10	4	101.20b
do. 06 u. 11	4	101.20b
do.75.91u07	3½	94.60G
Münchener St.A	4	100.50G
Naumburg. 97	3½	94.25G
Peiner St.-Anl.	3½	—.—
Stendal.. 03	3½	94.75G
Stettiner St.-A.	3½	93.90b
Wiesbad.1901	3½	94.50G
Berl. Pfdb.	5	120.00G
do. do	4½	108.80b
do. do. neue	4	101.40bG
do. do.	3½	95.10B
do. do.	3	86.75G
Cnt.Ldsch.	4	—.—
do. do.	3½	93.90bG
do. do	3	84.00b
Kur u.Neum	3½	97.00G
do. do	3½	95.60bG
Ostpreuss.	4	101.80bB
do.	3½	93.60G
Pomm.Ld	3½	94.50bG
do. do.	3	85.10B
do. neuld	3½	94.50G
do. do.	3	85.20b
Posensche	4	101.60G
do.	3½	95.00B
Sächsisch	4	101.10G
do.	3½	94.60G
do.	3	85.40bG
Schls. altl	3½	96.10G
do. L.A.	4	101.10G
do. L.C.	4	101.10G
Schlfllst.Ld	3½	93.60bG
do. do.	4	100.70G
Westf.Lnd	4	101.10G
Westpr.rtt.	3½	93.90G
do. do.	3½	94.75bG
do. do.	3	85.00G
do. neue	3½	92.40bG
do. do.	3	84.10G
Hannover	4	101.25G
do.	3½	94.60bG
Hess-Nass	4	—.—
do.	3½	—.—
Kur u.Neum	4	101.25G
do.	3½	94.30G

Renten-Briefe		
Pomm.	4	101.70b
do.	3½	94.20bG
Posensch.	4	101.50B
do.	3½	94.30bG
Preuss.	4	101.50B
do.	3½	94.20bG
Rh.-Westf.	4	102.00G
do.	3½	94.20G
Sächsisch	4	101.60b
Schles.	4	101.80B
do.	3½	94.30bG
Schl. Holst	4	101.30b
do.	3½	94.10bG
Bad.Präm.A.67	4	—.—
Braschw.20Tl.	frs	203.50b
Cöln-Mind.P.A.	3½	138.90b
Hamb. 50Tlr.L.	3	150.50b
Lübecker do.	3½	—.—
Mein.7Guld.-L.	frs	39.75b
Oldenb.40Tl.L.	3	—.—

Ausländische Fonds.		
Argent.Anl. v87	5	—.—
do. inn.4000M	4½	98.90B
do. äuss 100(...)	4½	97.50bG
do. Gas. 8.8.98	4	89.20bG
Bulg.St.-Anl.92	6	—.—
Chile Gold-Anl.	4½	—.—*
Chin.Anl.v1895	6	—.—
do. v.1896	5	102.70b
do. v.1898	4½	99.60bG
Griech.A.81-84	1.6	51.90b
do. Goldrente	1.3	49.50bG
do. Monopol	1½	51.60bG
Jap.A.II.10.1.7	4½	95.40bG
do.	4	89.00bG
MexikanAnl20L	5	102.90b
Oesterr. Goldr.	4	100.60G
do. Papierrt.	4½	—.—
do. Silberr.	4½	—.—
do. 1860Lose	4	162.00bG
Port.Stä.anl.03	3	63.50bG
do. III. Spez.	frs	11.50bG
Rumän. 1903	5	102.30b
do. 1898	4	90.25bG
Russ.Anl. 1902	4	86.90bG
do. do. 1905	4½	98.75bG
do. Goldrente	5	95.90bG
do. Staatsrnt.	4	85.75b
do. Boden-Cr.	5	110.50b
San Paulo G.A.	5	98.30bG
Schwed.Stä.86	3½	96.50B
Serb.amAnl.95	4	80.75bG
Türk. St.-A. 03	4	93.75bG
do. Bagd.-A.	4	86.25bG
do. 1905	4	84.20b
do. Lose	fr.	146.90b
Ung. Goldrente	4	96.90b
do. Kronenr.	4	—.—

Ung.Staatsr.97	3½	83.75G
Bosn. Anl. 98	4½	97.30bG
B.Air.Stä.100L	4½	94.75bB
B.Air.St.A.Pes.	5	103.30bG
Lissabon. St.A.	4	79.90bG
Stockh.St.A.04	4	—.—

Eisenbahn-Stamm-Aktien		
Allg. Dt. Kleinb.	5½	130.20G
Braunschw. Ld.	5½	128.50G
Crefelder..	6½	113.30G
Eutin-Lübeck	3½	83.90G
Halberst. Blank	4½	—.—
Halle-Hettst.LA	3½	—.—
Liegn.Raw. L.A.	4½	101.30G
Lübeck Büchen	8	184.25G
Niederlausitz.	3½	50.40b
Nordd. Wern.LA	4½	97.00bB
Oesterr. Staats	6½	152.30b
do. Südb.(Lb.)	0	17.70bB
Warsch.-Wien	9	109.60G
Mittelmeer	3.4	—.—
Prinz Heinri.	5	129.10b
Tschipk.Finsche	13½	—.—

Eisenbahn-Prior.-Obligat.		
Bsz-Prager Gld	3	79.80G
ElisWestb.G.stf	4	100.30G
do. 1890	4	—.—
Galiz.Carll.udw	4	—.—
Kasch.Odb. Gld	4	97.10B
do. Silb. 89	4	95.40G
Oest.Ung.St.stf	3	84.70G
do. Ergnznetz	3	84.70G
do. Staats Gold	4	99.00bB
do. Nordwest	5	—.—
Südöst.(Lomb.)	2.6	59.00G
do. Obl. Gold	5	102.50bB
Iwangor. Domb.	4½	95.20bG
Mosco-Kursk	4	—.—
Orel Griasi Bbr	4	84.90bG
Süd-Westbahn	4	85.20b
Koslow-Woron.	4	85.00bG
Kursk-Kiew	4	89.40B
Mosc.Kiew Wor	4	85.25bG
Mosco-Rjäsan	4	89.50bG
Rybinsk gar.	4	85.40bB
Süd-Ost. 1897	4	85.25G
do. 1898 uk.06	4	85.25G
Wladikawk. 98	4	87.10G
Anat.Eisn.-Obl.	5	102.25B
do.Ergänz.Netz	5	102.00G
ItalEisb.G.st.g.	2.4	72.40G
Ital.Mittelmeer	4	—.—
Catr.Pac. 1949	4	—.—
S.LouisS.Franc	4	87.40bG
St.Louis...	4	—.—
SouthPac.1912	5	—.—
Tehuantep.G.A.	5	102.40b

Deutsche Hypoth.-Pfandb.		
Berl.Hyp.-Bank	3½	92.75G
E.H.B.V.VI.u.14	4½	102.00G
do.I.u.II. uk.14	4	99.00G
do.IIIu.IV.uk15	4	100.00bG
do. VII u. VIII	4	101.00G
do. I. uk. 1916	3½	95.60G
Br.-Hann. H.-B.	3½	95.50G
do. XVI. XVIII.	4	99.90G
Dtsch. Grdcr. I.	3½	140.00B
do. II.	3½	117.30b
do. VII.	4	99.80bG
do. IX u. IXa.	4	99.90G
do.Hyp.-B.VII.	4	99.80bG
do. do. VIII.	3½	94.25bG
do. XI u.XII 10		99.90bG
Frankf.H.B.XIV.		100.40G
Hamb. Hyp.-B.	4	100.20bG
do. do. 1908	3½	94.00bG
Hann. Boder. I.	3½	93.50G
do. do. II.	3½	93.50G
Meckl. H. u. W.	4	100.20bG
do. do. I.	3½	96.00G
do. do. II. III.	3½	93.75G
Meckl.Str.H.B.	2.4	107.10G
Meining.VI.VII.	4	100.10G
do. VIII.	4	100.10bG
do. IX.u.1914	4	100.20bG
do. XI.u.1916	4	100.60G
do. conv.	3½	94.10bG
do. 1913	3½	94.70G
Mitteld.Bder.II.	4	99.40bG
do. uk.06	3½	94.50G
do. Grdcr. III.	4	100.00G
Nordd Grdcr.III	4	99.75bG
Preuss.Bodc.IV	4½	114.50G
do. I.	4½	111.00G
do. XIII-XVII	4	100.10G
do. XI.	3½	93.90G
Pr.Centr.Bd.90	4	100.40bG
do. v.03 uk.12	4	100.40bG
do. v.06 uk.16	4	100.80G
do. v.07 uk.17	4	101.10G
do. v.86.89.94	3½	94.00bG
do. v.04 uk.13	3½	94.00G
do.C-O.96uk06	3½	94.50G
do. v.06 uk.16	3½	95.20G
Pr.Hyp.A.B.abg	4	98.80G
do. do.	3½	92.80G
do. 1904 u.13	4	99.80bG
do. 1905 u.14	4	99.90bG
do. 1907 u.17	4	101.00G
do. Hyp.-Vers.	4	99.75G
do. do.	3½	94.50G
do. Pfandbr.-B.	3½	94.00G
do. 1908	4	99.80bG
do. XX. XXI. 10	4	99.80bG
do. XXII. 1912	4	100.10bG
do. XXV. 1914	4	100.10bG

PrPfB XVII.15	4	100.10bG
do. XXVIII1517	4	101.30bG
do. XXII. 1912	3½	96.10G
do. XXVI. 1914	3½	96.10G
do. XXIV. 12	3½	94.75G
do.Kleinb.-Obl.	4	98.75B
do.Comm.-Obl.	3½	95.00G
do. VI. 1917	4	101.60bG
do. IV. 1913	3½	97.75G
Rhe.H.Pf.83-85	4	100.40G
do. Ser. 69-82	3½	93.40G
do. Comm. Obl.	3½	94.00G
Rhein-W.B.I.III.	4	100.00bG
do. II. IV.	3½	94.00bG
Sächs.Bodencr	3½	101.50bG
SchlesBodcr.Pf	4	100.60B
do. do.	3½	92.70bG
Westd.Bodencr	4	99.90G
do. do. III	3½	93.80G

Bank-Aktien.		
Barmer Bankv.	7½	133.00bG
Berg.-Märk.Bk.	8½	160.25bG
Brl.HandelsGes	9	173.75b
do.Hypoth.B.A.	6½	120.60bG
Brasil. Bk. f. D.	10	161.50G
Braunschw. Bk.	6½	120.10G
do. Hypoth.	8	158.25G
Bresl.Disc.B.abg	6	109.75G
do. Wechsl.B.	4	100.00b
Comm. u. Disc.	5½	111.70b
Darmstadt. Bk.	6	132.10bG
Deutsche Bank	12	243.80bG
Dtsch.Effekt-B.	4½	104.20G
do. Hyp.Bk.100	7½	147.00bG
Disconl.Comm.	9	188.75b
Dresdner Bank	7½	152.10b
Essen.Cred.-V.	8½	164.10bG
Gothaer Grndc.	8	160.00bB
Hambg.Hyp.-B.	9	179.25b
Hannov. Bank	7½	141.25bG
Hildesheim. Bk	8	157.75bG
Kieler Bank	7½	137.00bG
Königsb.Ver.B.	7	124.00G
Leipz. Cred.-A.	9	169.50bB
Lüb.Comm.-Bk	8	125.00b
Magdeb. Bnkv.	0	116.50G
do. Privatbank	7	123.80bG
Mein. Hyp.-Bk.	7	147.00b
Mitteld. Bodcr.	5½	102.25bG
do. Creditb.	6½	121.80G
Mülheim. Bank	6½	107.80G
Nationalb.f.Dt.	6	122.10bG
Nordd. Grundcr	6	118.75bG
Osnabrück. Bk.	7½	135.90bG
Ostb. f.Hdl.u.Gw	7	126.00bG
Pr. Bod.Cred.A.	8	162.25b
do. Ctr.Bd.Cr60	9	180.60b
do. Hyp.Akt.Bk.	5½	125.40bB
do. Leihhaus	6	117.25G
Pr.Pfandbr.Bk.	7½	149.93bG
Reichsbank	7.xx	147.63b
Rhein.Disc.Ges	7	129.50bG
Rhein.Hyp.-Bk.	9	—.—
Rh.Westf.Bodcr.	8½	169.30G
Rost.Bk.f.u.R.	10	144.20bG
Schaaffh.Bnkv.	7	133.90b
Schles. Bankv.	7½	158.50G
Südd.Bodencr.	8	179.90G
Württ. Bodencr.	7½	149.75G
Westf.Lipp.Vereinsb.	6½	104.30G

Industrie-Aktien.		
Accumulat. Fab	12½	227.00bG
A.-G.f.Mont.Ind	0	79.90b
Alfeld-Gron. P.	0	92.50G
Allg.Elektr.Ges	12	235.40b
Alsen Portl.Cem	9	218.50G
Angl. Guano	7½	109.07B
AnhalterKohlen	4	111.90bG
Aplerbeck Bgb.	10	151.00b
Arenberg. do.	24	429.00G
Bergm. Elektr.	18	269.75b
Berg.Märk.Ind.	5	97.90G
Berl. Bockbr.	5	105.00bG
do. Elekt.-W.	11	175.25b
do. Masch.b.	15	261.50bG
Bielefeld.Masch	17	301.00b
Bismarckhütte	18	231.00bG
Bremen Masch.	6	192.50G
Bochum. Gussst	15	225.00b
Böhm. Brauh.	0	116.10bG
BoeperdeWilw	0	103.00G
Brauns.u.Brik.	12	182.40b
Braunschweig.	14	228.00bG
do. Kohlen	13	243.00G
Breitenb. Cem.	8	138.90bG
Bremer Wollk.	10	251.50bG
Caroline b.Offb	30	405.25G
Cassel.Federst	12	199.25G
CölnerBergw.V	30	434.75bB
Cöln-Müs.Bgw.	4½	112.25bG
ConcordiaBrgb	10	270.60b
Consolidation	23	390.25bG
Döllwitz. Pap.	13	205.10G
Dolmsch. Linol	13	223.00bG
Dessauer Gas	9	172.80bG
Dtsch.Gussglbh	35	669.75bG
do.Lux.Bgw.V	10	189.40bG
do. Waff.u.Mun	20	317.00bG
Donnersmarck	17	389.25bG
Dortm.Union LC	2	61.80b
do. Akt.-Br.	20	307.00B
do. Union-Br.	20	319.50B
do. Victoriabr	7	107.70G
Düsseld. Eisen	13	158.00b
do. Waggon	22	393.90b
Dynamit Trust	10	186.60bG
Egestorff Salz.	10	156.25G
Eintracht Bnk.	27	399.90b
Elbert. Farben	24	438.00bG
Elbert. Papier.	6	74.00bG
Engl. Wollwar.	6	105.00bB
Eschweil.Brgw.	12	189.50b
Essener Steink.	10	183.25bG
Flensb.Schiffb.	10	143.50bB
Freund Masch.	14	134.50bG
Frister&Rossm	7	117.25bG
Gelsenk. Brgw.	9	181.60b
GeorgMar. St.Pf	fr.	—.—
GermaniaDrm.	11	133.25G
Gerresh. Glash.	15	227.30b
Ges.f.elkt.Unt.	8	141.50bG
Gladbach Spinn	9	147.00bG
Görlitzer Eisnb.	22	343.75G
Hagen. Gussst.	0	—.—
HallescheMasch	26	393.25bG
Hannov. Masch.	25	362.00bG
Harbg.-Wien G.	0	149.90bG
Hart. Bracken	10½	144.50bG
Hark.Bgb. Pr.A.	10	193.00bG
Harpener Bergb.	11	193.25b
Harm. Masch.	12	185.75bG
Hasper Eisenw.	7½	158.60b
Herbrand Wag.	15	193.90b
Herkul. Brauer.	10	185.00G
Hofmann Wagg	25	472.25bG
Hösch Eis.u.St.	14	232.90bG
Höchst. Farbw.	27	401.25b
Howaldtwerke	0	81.75bG
Ilse Bergbau	22	383.00G
Kaliw. Aschersl	10	157.00bG
Kattowitz Bergb	14	241.25bG
Kieler...	10	138.25G
Köhlmann Strk.	18	273.25bG
König Wilh. cv.	18	291.25b
Königsborn	13	186.50bG
Küppersb.&Ohs.	12	204.75b
Kyffhäuserhtt.	5	137.50bG
Lapp. Tiefbohr.	8	132.00b
Lauchhamm.	10	165.75b
Laurahütte	10	188.10bG
Leipz. Br. Rieb.	9	185.50bB
Leonhardt Brk.	9	144.25bG
Leopold-Grube	7	116.10bG
Leopoldshall	0	95.00bG
Lindenbr. Gasa	4	98.40B
Linden.Brauer.	14	215.00B
Löhnert Masch.	7	108.00bG
Lud.Löwe&Co.	16	263.40b
Löwenbr.Dortm	12	183.50G
Märk. Westf.Bgw	0	102.25b
Magdeb. Gas	8	114.75G
do. Bergwerk	35	—.—
Mariend. Kotz.	8	114.25bB
Mannes. Bergb.	6	113.00G
Mühle Rüningen	10	172.40G
Mend.&Schwert.	0	75.30bG
Nähm. Koch&C	10	175.80G
Neuwied.-A.-G.	8½	144.75bG
Niederl.Kohlw.	10	170.25bG
Nordd. Wollkm.	8	159.30bG
Oberschl. Eisb.B.	1½	106.50b
do. Eisen-Ind	1½	95.60b
do. Koksw.	11	157.10b
do. Prtl.-Cm.	17	182.00bG
Oppeln.Cem.W.	14	151.10G
Orenst&Koppel	15	202.75b
Ottensen Eisen	7	102.00G
Phönix Lit. A.	11	170.00bG
Pos.Sprit-A.-G.	25	390.25G
Rhein-Nassau	8	250.00bG
Rhein.Stahlwerk	11	167.00bG
Rh.-Westf.Kalkw	7½	132.00G
Riebeck Mnt.W	12	186.00bG
Rombach. Hütt.	9	151.00b
Rositz. Braunk.	14	212.00bG
do. Zuckerf.	3	113.00bG
Sächs. Gussst.	12	225.10b
Sächs.Thür.Brk	5	102.10G
do. do. Pr.A.	5	109.50G
Saline Salzung.	7	111.30G
Sangerh.Masch.	10	139.25G
Schlegel Br.	10	144.50G
Schles. Cement	10	155.25b
do. Zinkhütte	12	400.00B
Schönen. Sohl.	8	183.25bG
Schuk.&Salzer	30	285.50b
Schuckert Elekt	5	126.60b
Schulth.Brauer	14	229.50bG
Schulz-Knaudt	1	124.25bG
SiemensGlas-I.	16	248.00G
Siem. & Halske	11	220.30bG
Spinn & S. abg.	3	85.50bG
Stadtberg Hütte	3	100.50b
Stettin. Vulkan	12	230.50b
Stolb. Zink.-Akt	5	138.00b
Thale Eisenhütt	9	97.25bG
do. V.-A.	0	109.50G
Ver.Cöln.Rttw.	12	232.75bG
do.Möllw.Hallen	11	171.50G
do. Typen Wiss.	12	168.90b
Victoria Fahrr.	6	97.25bG
Vogel & Wolf	14	199.75B
Vorwohl.Prtl.C.	22	346.00bG
Wurst.Gruh.V.A.	8	123.00bG
Wanderer	5	100.75G
Westeregeln Alk	10	180.00B
Westfalia Cem.	17	220.00bG
Westf.Drahtind	8	169.50b
do. Kupferwk.	0	104.00b
do. Stahlwerk	0	81.00bB
Wicking Cement	14	139.50b
Wickrath Leder	10	181.50G
Wickül. Küpper	16	135.30bG
Wiel.&Hardtm.	7½	197.75G
Wilke Gasm.	8	114.75G
Wilhelmshütte	8	81.50bG
Witten. Gussst.	15	210.00b
Zeitzer Masch.	11	199.75bG

Strassen- u. Kleinbahnen		
[illegible]	6½	83.00bG
Aach. Klb.	7	147.75b
Argo Dpfs.	0	73.50b
Allg.Dt.Omn.	0	126.00bG
do.Lok.u.St.	8	147.10bG
Braunsch. St.	5½	—.—
Bresl.El.B.	6	117.50bG
do. Strassb.	6	—.—
Cassel.Str.b	4½	103.00B
Elkt.Hochb.	5	121.80bG
Gr.Brl.Strb.	8½	180.50bG
Hmb.Packf.	0	118.40b
do. Strassb.	10	185.25b
Hann.Str.V.	2½	74.90b
Magdb.Str.	8½	164.50bG
Hansa Dpf.	5	131.50bG
Nrdd.Lloyd	0	91.40bG
V.Elb.Sch.	4	70.25b

Oblig. industr. Gesellsch.		
Allg. Elekt.Ges.	4½	103.40G
do. do.V.u.10	4	100.00b
Dortm.Union10	*5	101.75B
do. do.	*4	97.70G
German.Schiff	*4	—.—
F.Krupp...	*4	106.25b
Laurahütte	*3½	93.20bB
do.	*4	99.10G
Neue Bod.-Ges.	4	95.40b
do. do.	3½	91.10b
Siem&Halske...	4	—.—
do. do. kon.	4	100.20bG

Wechsel-Kurse.			
Amsterdam	8 T.	3	168.45b
Brüss.u.A.	8 T.	3	81.00G
Christiania	10 T.	4½	112.35bG
Kopenhg.	8 T.	5	112.35B
London	8 T.	2½	20.43b
do.	3 M.	2½	20.365bG
New York	—	—	4.19b
Paris	8 T.	3	81.225G
do.	2 M.	3	81.15G
Wien	8 T.	4	85.25G
do.	2 M.	4	84.25bB
Schweiz	8 T.	3	81.38B
Ital.Plätze	10 T.	5	80.65bG
Petersb.	8 T.	5	215.25b

Gold, Silber, Banknoten.	
20 Francs-Stücke	16.255b
Sovereigns p. Stück	20.43b
n.Russ.Gold p. 100R	215.40b
Amerikan. Noten	4.125b
Belgische Noten	81.05b
Englische Banknoten 1L	20.46b
Franz.Banknoten 100fr.	81.45b
Holländ. Banknoten	169.40b
Oesterr.Noten 100Kr	85.35b
Russ.Noten 100Rbl	215.95b
Zoll-Couponskleine	321.50b

Ungual Bestes Nagelpoliermittel der Welt. — Ueberall erhältlich. F. L. Harnisch, Hofl., Berlin W. 9. Name, Packung und Etiquette ges. gesch. **Ungual**

Knaben-Anzüge

(Auswahl unter mehr als 1000 Stück)

Auf grösste Strapazierfähigkeit der Stoffe und gediegene, dauerhafte Näharbeit ist besonderer Wert gelegt.

Waschanzüge von Mk. 2.50 an. **Waschblusen** von 70 Pfg. an. **Waschhosen** von Mk. 1.50 an.

Heinrich Wels

Marktstrasse 34.

17746

Epochemachende Erfindung

Wasche mit Luft!

Vollkommen selbsttätig! Ohne Reiben blütenweisse Wäsche, garantiert unschädlich! Erfolg verblüffend!

Das alle überragende Waschmittel d. Zukunft **AUGIL**

H 23

Gutschein.

Ausschneiden!

(Rückseite genau lesen.)

Als Gutschein nur gültig wenn:

Name und Wohnung

....

des Abonnenten hier deutlich ausgefüllt ist!

Bitte wenden.

220. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 9. Ziehungstag. 17. Mai 1909. Vormittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

203 (1000) 333 838 58 626 819 906 **1**007 198 214 369 (1000) 662 898 942 **2**066 91 132 76 223 87 (500) 301 (1000) 410 72 88 810 841 903 **3**117 271 867 680 752 **4**040 (500) 219 82 (1000) 577 745 98 891 918 63 **5**139 637 838 39 98 968 **6**253 618 946 (500) **7**001 67 270 (600) 80 90 721 975 **8**116 36 43 95 234 56 67 320 86 939 **9**020 151 246 323 (3000) 626 637 74

10043 95 211 78 699 604 886 929 **11**018 152 231 336 404 606 26 630 723 **12**306 414 703 3 39 803 41 60 **13**182 242 412 49 99 697 970 71 **14**015 323 10 53 461 624 36 864 **15**068 271 396 63 694 714 948 (600) 54 **16**090 178 387 (500) 664 731 70 (500) 826 942 (3000) **17**109 321 703 (500) 802 37 **18**047 **(10 000)** 61 417 32 612 805 29 (500) **19**147 260 767 862

20003 615 939 **21**098 90 156 206 322 86 414 49 630 910 **22**369 424 603 63 **23**017 218 85 82 (1000) 321 78 433 609 63 (1000) 806 **24**185 293 398 458 944 **25**102 259 488 **26**181 424 647 722 803 966 76 **27**001 191 341 421 (3000) 712 989 **28**097 136 226 495 542 (1000) 85 831 78 816 940 99 **29**046 190 220 74 (500) 733

30003 (500) 95 487 677 706 **31**084 329 91 847 **32**087 614 30 65 662 949 971 **33**629 809 818 **34**222 559 692 75 836 953 **35**069 (600) 118 93 217 400 658 651 61 788 813 975 **36**069 127 766 838 **37**018 23 183 368 483 762 622 **38**294 380 477 525 (5000) 629 61 (1000) 78 776 904 92 95 **39**184 415 613 19 794

40045 64 524 608 (500) 858 **41**003 66 112 (500) 18 (500) 65 213 45 313 468 664 815 945 **42**075 200 446 69 569 619 964 **43**151 220 68 709 **44**230 399 412 **45**193 (500) 265 591 621 836 (1000) 963 **46**171 277 489 609 91 833 979 **47**064 145 67 (1000) 943 **48**309 418 40 611 727 (500) **49**114 73 222 29 (500) 364 561 701 39 43 (1000) 948 87

50067 227 324 (600) 92 409 556 (3000) 96 687 762 94 925 **51**018 74 93 284 (500) 389 (500) 446 87 644 786 809 (3000) 928 **52**250 76 474 526 612 786 99 970 82 **53**040 169 253 385 433 89 636 779 **54**291 417 992 (1000) **55**109 251 449 657 (500) 803 (1000) 969 87 **56**031 164 221 80 481 521 828 63 **57**048 69 80 149 722 809 50 **58**404 (500) 526 613 92 (1000) 831 **59**060 73

60214 92 824 (500) 960 **61**126 91 390 436 558 64 764 74 666 936 **62**246 94 437 711 961 **63**158 243 423 602 86 630 71 88 96 **64**121 33 311 425 61 666 771 834 **65**011 179 541 (5000) 77 949 (3000) **66**292 750 (500) 61 883 **67**042 63 160 225 378 415 729 819 920 58 (3000) **68**131 90 367 465 525 629 28 96 839 (500) 904 92 **69**058 126 287 469 (1000)

70081 265 98 439 65 533 871 **71**009 14 69 110 263 92 363 434 (600) 627 648 729 **72**017 18 361 485 667 (500) 63 824 41 83 868 (500) 969 **73**036 141 449 562 623 29 969 **74**012 236 340 (500) 76 684 873 990 **75**146 68 76 269 80 (3000) 319 676 (1000) 949 **76**076 168 333 454 653 **77**143 369 69 445 822 629 729 813 **78**062 228 384 (500) 802 639 803 **79**135 413 29 79 528 614 706 873 964 (500)

80018 49 288 365 58 868 990 **81**366 623 745 **82**291 477 (500) 600 43 (500) 765 81 990 **83**104 94 409 (3000) 506 77 91 790 **84**007 288 (600) 95 832 873 930 **85**004 228 381 413 (5000) 630 948 (500) **86**114 259 323 690 908 31 46 91 **87**189 563 74 782 **88**036 99 (1000) 202 476 (1000) 768 868 **89**311 634 736 52 813 963

90005 (500) 134 70 200 370 733 **91**197 366 682 **92**090 241 51 423 530 (500) 666 **93**359 867 (500) **94**241 314 804 **95**046 110 282 (500) 663 964 **96**246 349 402 (500) 64 707 (1000) 11 94 663 **97**229 352 67 99 607 880 950 **98**016 69 162 230 736 65 801 965 74 **99**503 372 446 65 662 733

100031 289 456 604 921 62 **101**182 456 692 788 61 88 939 97 **102**006 211 94 390 604 6 30 831 **103**067 310 (500) 416 23 848 727 963 **104**069 73 168 (1000) 495 (1000) 629 41 64 778 842 (1000) 90 (1000) 967 **105**427 307 653 72 799 805 927 64 (1000) **106**120 212 332 886 **107**109 214 330 406 46 688 774 359 **108**039 181 276 303 84 97 640 (500) 811 **109**163 259 79 (500) 201 83 403 26 606 (500) 8 753 818 962

110022 72 118 390 86 529 632 29 932 **111**137 280 97 332 676 **112**095 117 213 329 622 (3000) 43 (500) **113**045 422 93 (500) 520 47 614 (500) 783 (1000) 827 62 927 60 **114**083 205 323 46 **(60 000)** 439 95 783 922 **115**037 (1000) 56 66 (1000) 67 90 219 (500) 352 509 29 53 694 740 (1000) 80 (500) 813 926 **116**037 226 (3000) 307 684 886 **117**157 338 617 785 (5000) 890 997 97 **118**019 167 289 467 86 871 707 947 908 24 53 **(10 000)** **119**043 227 321 86 610 625 32

120097 187 378 437 (3000) 33 36 61 646 698 972 **121**145 788 964 **122**041 486 622 764 912 87 **123**106 287 327 (1000) 32 69 76 423 668 610 35 85 689 **124**064 154 307 97 609 24 712 893 **125**040 681 628 79 813 **126**007 159 (1000) 203 642 43 932 **127**117 69 90 639 625 (3000) 980 **128**030 41 (1000) 164 261 (3000) 77 360 608 (3000) 45 (3000) 721 915 58 **129**033 86 207 326 37 43 631 966

130043 91 (1000) 366 462 (3000) 626 68 735 **131**268 83 690 (3000) 706 76 **132**072 417 (3000) 743 46 **133**087 97 297 394 37 512 82 794 890 949 96 (3000) **134**089 169 81 639 706 63 **135**126 689 449 963 605 27 **136**035 112 (3000) 26 (3000) 39 64 68 74 329 657 **137**321 (500) 444 502 44 627 62 709 (500) 15 802 **138**150 226 45 99 365 630 615 64 946 **139**171 436 86 622 99 615 49

140016 488 690 030 **141**082 283 648 749 66 (500) **142**061 287 698 948 88 **143**469 674 85 624 865 927 **144**010 173 (1000) 524 625 60 738 867 70 **145**374 420 643 (1000) 987 (500) **146**085 88 366 (500) 793 811 56 88 920 93 **147**456 66 681 (3000) 96 (1000) 960 **148**118 227 70 338 (500) 39 497 (3000) 565 621 831 **149**363 542 616 (1000)

150067 224 82 392 466 971 728 893 **151**014 21 69 (500) 110 12 290 306 668 821 **152**061 223 30 (1000) 74 79 829 950 **153**027 (500) 43 134 53 69 99 418 80 666 79 803 36 **154**002 (3000) 16 (3000) 214 73 414 22 677 896 (3000) 914 (500) **155**415 (3000) 629 (1000) 862 964 **156**114 96 607 39 787 74 (1000) 96 **157**075 77 196 (3000) 559 787 82 096 **158**002 (1000) 331 **159**043 219 808 (500) 63 720 824 909

160118 352 (3000) 490 (500) 904 **161**092 250 432 49 886 693 700 61 826 958 79 **162**218 22 318 657 723 65 63 **163**088 201 78 328 498 525 27 97 **164**340 52 611 41 86 754 **165**032 192 327 32 840 646 95 **166**010 154 (3000) 233 34 387 443 612 831 **167**088 116 280 (3000) 359 469 605 (500) 91 728 805 910 80 91 **168**248 50 342 82 519 70 612 62 776 **169**158 78 299 (1000) 364 (1000) 524 (1000) 745 998

170066 392 741 (600) 88 960 **171**043 (1000) 91 317 409 648 54 703 850 **172**089 139 237 48 531 44 93 609 789 83 985 **173**130 524 (500) 29 (500) 850 56 **174**277 300 34 (3000) 588 653 721 982 **175**085 378 86 (500) 692 73 649 849 912 **176**035 186 337 524 712 (500) 93 800 (600) 21 (500) **177**021 329 36 613 16 **178**181 (1000) 604 724 86 994 **179**628 (500) 56 837

180095 567 627 902 **181**612 17 97 776 830 **182**089 264 371 96 409 (3000) 843 73 83 650 706 616 **183**203 370 623 706 **184**159 250 (500) 59 411 518 924 69 85 **185**274 85 404 74 518 911 27 94 **186**137 709 87 **187**200 36 656 900 81 (1000) **188**019 174 249 335 400 13 15 (500) 745 61 836 **189**043 75 147 69 476 538 703 898

190037 243 372 645 061 63 **191**321 711 967 **192**006 639 96 631 (1000) **193**117 20 243 686 619 95 **194**075 482 66 (1000) 825 (3000) 617 66 (500) 705 15 934 74 (500) **195**490 609 993 **196**204 369 412 37 **197**534 611 93 **198**038 147 386 469 69 76 570 626 348 939 **199**046 85 474

200143 207 815 64 (1000) 420 671 739 47 867 **201**018 31 113 58 301 480 694 870 993 **202**239 353 795 828 38 993 **203**310 (3000) 60 367 864 **204**103 28 (3000) 48 68 234 50 449 720 933 **205**007 168 244 60 471 585 616 786 852 80 93 958 (500) **206**209 49 64 310 14 506 703 821 **207**050 211 481 (3000) 824 (500) 681 838 **208**175 264 **209**060 269 63 332 478 514 57 87 865 912

210503 688 979 **211**070 278 516 89 964 **212**014 212 41 674 (600) 67 721 (1000) 79 (800) 836 922 (500) 47 78 (3000) **213**196 307 99 828 700 16 29 47 698 **214**230 420 623 862 924 **215**002 (500) 288 94 (1000) 487 601 42 (500) 750 807 29 923 **216**018 (500) 117 22 387 (300) 451 80 827 961 **217**061 345 72 90 520 85 (1000) 89 704 27 37 61 (3000) 675 **218**067 262 80 324 (1000) 439 (3000) 586 **219**557 619 824 76

220074 (500) 184 97 98 207 226 84 684 698 829 **221**300 423 30 809 874 936 **222**131 49 (1000) 201 21 359 69 83 687 **223**135 398 409 621 66 (500) 727 **224**116 39 216 410 (1000) 84 541 (500) 713 910 **225**019 196 212 336 61 707 9 50 (500) 965 **226**072 75 (500) 169 236 80 336 66 (600) 651 698 **227**030 336 616 611 17 681 **228**007 140 239 563 (500) 83 620 70 736 93 804 34 44 930 **229**103 237 388 628 660 912

230060 106 70 249 324 456 502 625 (500) 738 965 (3000) 60 88 **231**067 90 116 77 367 498 569 677 708 9 39 **232**202 5 54 589 **233**239 45 416 21 87 642 768 817 **234**029 51 562 639 741 834 37 58 972 **235**134 259 63 **236**097 102 364 (1000) 496 501 686 762 89 806 **237**299 269 583 625 (1000) 942 61 68 **238**262 87 394 505 19 60 (600) 777 **239**137 304 60 86 409 90 645 749 80

240136 824 658 803 86 **241**147 48 64 439 658 (3000) 739 (1000) 63 942 (3000) **242**041 (1000) 141 242 342 536 68 769 **243**278 382 801 93 729 **244**091 350 (500) 75 476 870 868 **245**192 323 63 463 524 **246**002 303 43 45 83 419 515 (1000) 93 603 733 78 (500) 91 **247**698 **248**232 463 726 829 902 **249**120 46 65 344 449 515 642 81 721 22 816 69 976

250086 786 **251**043 313 438 56 766 99 861 902 67 **252**019 64 (1000) 193 (500) 305 8 14 75 893 944 63 964 84 **253**438 558 49 85 (1000) **254**612 617 753 (3000) 926 **255**008 360 419 21 529 87 606 796 927 47 **256**016 161 (1000) 218 676 742 **257**063 283 37 (1000) 305 436 512 (1000) 54 650 903 **258**124 56 273 (1000) 459 91 603 26 667 (500) 914 19 **259**050 112 818 (1000)

260064 289 (500) 795 **261**051 (500) 113 64 274 335 649 74 803 (500) 33 930 (500) **262**203 18 61 (500) 304 608 **263**044 84 **264**125 274 406 (3000) 20 58 60 539 621 743 898 (1000) 822 (500) **265**001 173 (1000) 354 460 501 805 32 25 53 908 53 **266**070 103 330 37 413 667 767 (3000) **267**377 483 788 (500) 841 **268**096 183 230 417 636 48 719 79 817 **269**470 669

270105 (500) 557 747 **271**179 404 54 504 (600) 38 (1000) **272**013 132 239 697 947 **273**171 264 475 544 620 782 933 (500) **274**096 87 91 184 213 313 61 451 637 771 **275**176 (1000) 265 683 777 97 808 **276**189 841 616 (1000) 85 **277**233 374 438 669 960 70 **278**016 61 130 43 61 (1000) 269 614 939 **279**130 (1000) 94 159 783

280008 (3000) 196 244 567 743 801 998 **281**198 620 711 16 (1000) 75 81 (500) 972 (3000) 76 91 (500) **282**066 159 (500) 801 687 765 907 92 **283**480 549 672 768 840 996 **284**329 84 401 9 541 929 **285**066 63 151 68 474 736 86 946 **286**189 291 397 500 39 626 96 624 945 **287**290 99 384 517 736 64 (500)

220. Königl. Preuß. Klassenlotterie.

5. Klasse. 9. Ziehungstag. 17. Mai 1909. Nachmittag.

Nur die Gewinne über 240 Mk. sind in Klammern beigef. (Ohne Gewähr. A. St.-A. f. Z.) (Nachdruck verboten.)

174 320 557 607 34 38 839 **1**309 419 685 738 98 819 **2**334 (3000) 441 66 640 56 67 864 70 987 **3**033 334 610 677 (1000) 808 **4**457 606 7 **5**189 332 421 32 51 546 812 911 53 **6**304 413 29 568 88 793 903 **7**051 91 567 316 31 607 701 990 **8**009 151 343 99 437 82 588 900 **9**104 13 30 381 (500) 644 73 698 808 54

10020 273 (1000) 315 460 587 783 878 **11**003 143 280 343 422 601 860 **12**007 114 344 491 736 840 **13**008 183 687 975 **14**261 (500) 321 (500) 769 (600) 939 **15**308 788 **16**198 281 664 693 722 38 (1000) 58 868 66 **17**115 326 88 619 30 92 600 794 **18**024 29 429 647 884 908 32 **19**032 364 646 (500) 718 809

20030 101 474 876 921 44 (1000) **21**048 382 644 966 **22**836 79 740 880 **23**155 (500) 56 (500) 204 53 (500) 615 734 931 96 **24**406 770 868 78 (1000) 972 **25**226 88 629 61 615 930 **26**064 65 246 723 964 **27**001 103 309 426 619 753 821 902 **28**038 96 109 (1000) 7 335 545 609 98 734 **29**027 107 34 43 72 341 642 626 31 78

30061 235 (500) 367 424 87 802 **31**090 206 75 90 576 98 603 742 (500) 864 937 **32**496 583 662 768 829 **33**188 396 665 815 965 74 97 **34**033 365 426 98 827 800 947 **35**008 25 156 (3000) 57 316 (800) 527 809 98 **36**198 201 28 80 320 415 748 **37**098 207 541 97 619 788 **38**006 10 284 524 813 **39**149 632 24 26 (3000) 883 88 69

40030 109 234 829 81 96 668 763 **41**332 534 691 869 900 **42**050 158 282 481 546 718 74 821 **43**308 51 65 444 500 619 860 940 **44**058 132 283 (500) 436 862 732 49 820 92 938 **45**203 733 **46**071 109 (600) 65 248 416 18 56 73 (3000) 80 738 838 71 (3000) 77 932 69 **47**271 783 849 **48**145 281 571 627 76 769 953 **49**258 357 401 756 974 (3000)

50010 212 35 301 403 34 779 927 **51**014 342 94 467 619 803 781 940 **52**058 69 (500) 60 (500) 304 47 63 72 529 84 987 99 **53**196 (1000) 462 573 863 4 45 91 **54**055 251 326 413 623 840 (3000) **55**264 71 480 817 965 **56**098 (1000) 227 430 88 304 (500) **57**479 511 766 884 963 75 (500) **58**209 66 (500) 73 94 199 200 308 427 665 923 61 **59**160 297 571 606 53 79 716 827 91

60230 43 50 334 431 630 766 856 58 **61**091 268 309 (500) 50 943 **62**064 87 (1000) 226 96 602 768 80 839 62 930 **63**395 679 89 810 924 34 **64**000 (1000) 4 81 (500) 158 273 300 408 530 958 **65**051 264 368 90 598 818 21 37 (1000) 864 **66**511 667 719 22 54 64 810 16 47 **67**552 776 823 (500) 78 939 **68**420 502 602 794 **69**036 183 294 651 55 (500) 701 633 (1000) 65 950 97

70461 668 68 699 707 37 (1000) 888 **71**170 269 602 773 840 993 96 **72**157 200 671 964 **73**049 284 406 86 661 704 928 **74**191 **75**101 336 619 646 810 **76**006 84 948 71 **77**015 208 711 13 68 976 **78**245 69 411 14 (500) 657 939 (1000) **79**148 889 87 438 649 947

80304 432 645 78 745 840 (1000) 72 **81**062 144 287 441 611 989 **82**041 56 73 638 704 16 931 **83**090 (1000) 252 301 659 76 81 699 802 **84**120 505 56 664 738 851 914 (1000) **85**317 (3000) 41 482 851 664 (1000) 81 **86**167 549 770 988 **87**108 362 690 868 969 99 **88**286 269 445 509 839 747 865 **89**084 110 201 301 432 685 95 816 72

90048 115 492 768 344 886 (1000) **91**073 419 **92**033 (1000) 339 619 762 814 935 77 **93**205 30 69 90 339 534 601 **94**389 054 **95**257 642 86 616 711 34 68 62 **96**136 82 258 627 779 (500) 883 992 **97**182 713 **98**064 150 365 422 734 67 **99**031 60 26 988

100128 656 58 697 617 68 941 **101**014 61 122 (800) 47 230 599 876 **102**336 970 671 725 44 820 **103**187 (1000) 225 449 68 618 775 (3000) 63 937 **104**077 263 323 69 460 553 627 66 623 **105**003 141 209 (500) 258 507 661 721 82 837 **106**036 67 340 86 (500) 485 603 730 **107**023 49 154 86 96 317 673 794 (1000) 545 **108**039 164 349 72 690 844 (1000) 939 **109**128 (1000) 265 400 632 758 78 823 950

110196 462 586 661 787 (3000) 825 **111**030 92 345 667 69 (500) 702 **112**223 83 264 677 708 **113**091 301 (1000) 3 407 48 683 (1000) 820 **114**052 (500) 120 382 (3000) 765 926 **115**314 692 784 803 349 **116**045 (1000) 647 (500) 82 730 (500) 690 **117**108 237 310 424 53 65 572 695 793 862 88 **118**011 (1000) 127 217 18 687 811 947 77 50 **119**111 494 619 717 897 945

120300 372 627 633 97 998 **121**028 369 456 570 739 61 818 (1000) **122**038 70 316 545 49 (1000) 82 620 739 60 **123**440 76 627 888 **124**174 390 616 695 926 75 **125**218 (3000) 74 640 75 747 891 **126**230 321 669 67 87 (1000) **127**093 103 87 97 244 458 69 69 754 86 (3000) 666 86 937 **128**124 212 49 57 381 68 718 65 (500) **129**033 78 345 94 897

130030 123 329 37 (1000) 66 322 687 642 69 016 **131**356 475 302 **132**130 (1000) 96 421 79 610 56 708 909 **133**133 827 493 803 632 83 **134**100 (600) 283 396 55 620 63 661 968 **135**041 203 (3000) 64 314 72 406 11 (600) 36 507 981 **136**124 69 670 786 (500) 911 **137**265 (1000) 592 638 636 714 866 959 98 **138**060 627 701 (1000) **139**097 106 61 247 668 899 938

140140 324 45 (1000) 99 719 62 868 913 23 78 **141**138 (500) 200 379 411 513 16 892 **142**446 649 846 07 **143**045 199 321 337 45 555 868 940 **144**003 34 307 898 648 72 869 (1000) **145**022 108 821 93 **146**378 (500) 84 483 658 83 769 **147**047 78 859 **148**155 461 (3000) 605 66 (500) 06 630 **149**114 252 313 455 877

150827 618 24 741 860 **151**066 235 342 (1000) 422 81 629 622 **152**311 23 600 12 69 730 843 **153**098 (1000) 118 39 **(15 000)** 264 90 610 87 78 610 **154**211 283 433 92 62 (500) 74 646 48 57 86 968 (1000) **155**009 86 126 69 281 434 40 727 (1000) 84 99 907 9 **156**037 471 681 676 **157**244 72 (1000) 410 (3000) 38 792 810 986 **158**120 53 75 269 353 684 95 686 (1000) 833 70 901 15 24 38 47 53 **159**200 695 787

160215 383 508 81 665 951 **161**060 78 (500) 225 65 472 **162**303 573 85 (3000) 628 734 947 **163**196 227 54 58 339 702 92 834 **164**071 (500) 108 24 599 708 18 979 **165**019 334 718 78 885 **166**158 261 368 419 22 24 48 652 (500) 787 80 803 **167**060 132 41 261 29 896 **168**131 70 81 212 96 365 617 921 36 **169**184 214 47 63 617 81 65 606 56 806 70 929 55

170090 214 29 87 468 527 639 72 **171**314 81 858 985 **172**106 569 735 37 980 73 **173**310 418 92 551 622 33 982 **174**001 23 (1000) 37 68 322 610 14 787 848 902 **175**083 676 (500) 848 930 **176**111 (3000) 274 368 65 711 813 45 **177**172 79 595 825 933 **178**064 137 287 (500) 98 919 **179**139 97 247 316 508 716 45 900 21

180336 71 414 811 39 (500) 43 (500) 83 958 **181**378 98 550 77 647 987 **182**043 (500) 154 69 87 94 262 (1000) 65 69 604 857 (500) 947 **183**032 244 782 **184**068 126 274 876 715 (500) 62 69 928 **185**006 50 229 67 539 69 **186**065 150 (500) 302 64 574 650 **187**085 126 86 93 282 837 421 722 93 947 (500) **188**008 691 (500) 647 (3000) 91 776 941 69 **189**005 102 446 49 95 898 909

190215 78 965 646 989 **191**284 410 60 608 650 852 81 82 (3000) **192**129 51 633 80 636 73 75 650 **193**068 68 366 421 (500) 53 94 644 824 **194**146 98 443 536 637 94 (1000) 860 **195**059 129 378 470 669 99 878 **196**076 183 346 620 66 59 833 22 37 988 **197**543 656 59 762 84 **198**113 307 31 402 696 97 709 34 964 **199**132 326 56 97 677 97 655

200072 (500) 108 26 45 266 307 496 554 828 939 **201**115 63 273 535 76 87 619 57 79 (500) 727 76 839 (3000) **202**089 (500) 287 944 59 64 (3000) 597 853 81 (3000) **203**122 202 12 **204**058 98 171 (1000) 82 285 308 15 406 98 528 739 885 **205**047 348 308 (500) 98 481 (500) 69 503 28 51 (500) 73 (500) 686 (500) 729 811 995 **206**186 211 29 67 710 (200) 18 867 914 **207**095 159 (500) 207 465 77 553 60 221 89 **208**026 162 63 (3000) 478 649 829 89 **209**092 93 (500) 108 231 300 51 443 520 731 43 (1000) 58 (3000) 522 25 91

210102 72 83 260 411 614 24 802 29 900 16 **211**023 185 348 (1000) 93 402 585 670 740 810 107 82 **212**087 170 224 838 743 807 53 91 926 77 **213**134 275 340 83 (1000) 588 689 **214**004 227 447 (500) 237 79 812 (3000) 366 **215**025 388 91 468 68 574 (3000) 666 721 33 80 819 92 948 55 60 **216**206 65 401 59 770 811 31 **217**141 69 632 776 860 69 **218**009 72 92 194 393 608 29 965 93 (500) **219**453 646 821

220037 301 646 **221**064 315 (500) 63 66 727 982 **222**186 (500) 293 312 **223**092 (1000) 144 66 99 686 702 839 56 **224**072 185 (500) 206 66 (1000) 303 35 560 615 710 47 **225**009 970 71 **226**018 32 111 (3000) 229 442 512 (1000) 641 763 903 962 **227**117 204 18 354 439 660 (1000) 73 718 83 **228**021 66 116 (1000) 347 (3000) 673 940 **229**014 82 128 022 606 7 938

230226 565 787 831 947 **231**307 83 143 96 226 386 572 77 **232**168 894 **233**052 103 55 (500) 296 408 738 (600) 834 63 924 **234**413 590 691 (500) 772 989 **235**029 162 613 63 718 (1000) 36 44 800 **236**061 904 **237**066 112 14 34 (500) 236 38 611 69 **238**117 96 306 69 536 59 89 952 **239**026 108 79 (500) 456 71 557

240151 220 490 864 **241**168 93 269 542 746 53 66 871 (1000) **242**077 164 262 300 691 893 967 65 **243**064 117 266 314 96 836 **244**114 280 467 918 **245**004 261 98 877 702 **246**120 274 90 595 894 976 **247**885 159 248 331 491 593 606 (500) 11 69 711 26 74 846 948 **248**029 32 172 203 77 (500) 312 412 648 744 347 **249**093 177 272 634 84 656 867

250037 (1000) 144 212 19 38 312 581 630 762 97 **251**017 39 (1000) 135 272 309 33 484 594 681 862 939 (500) **252**054 69 318 419 22 678 (500) 623 831 (1000) **253**016 75 165 286 (500) 314 (500) 48 787 803 930 **254**509 806 **255**110 87 (1000) 336 445 82 675 611 17 65 77 (500) 82 **256**329 62 (500) 447 (3000) 638 671 963 99 **257**061 339 (1000) 474 (3000) 57 615 626 721 (500) 888 **258**119 207 455 509 946 69 **259**261 304 563 732 918

260261 458 515 29 899 979 **261**538 603 846 934 **262**061 742 845 (3000) 945 **263**297 416 86 (3000) 541 708 804 **264**162 239 (3000) 678 745 **265**117 307 13 (1000) 412 731 69 800 940 **266**140 46 263 311 16 418 55 (500) 652 777 (500) 828 **267**082 361 375 661 752 **268**268 (1000) 302 89 484 504 31 69 832 972 98 **269**080 177 294 469 (500) 778 (500) 79 658

270062 188 266 91 363 85 567 720 911 (500) **271**040 278 620 40 787 (500) **272**063 144 365 78 404 774 **273**093 49 147 (500) 299 484 513 640 (500) 977 **274**004 133 (500) 43 (500) 465 817 16 617 772 **275**030 147 144 632 881 84 **276**001 76 (500) 225 30 (500) 365 545 891 904 51 85 83 **277**030 187 (1000) 89 (1000) 591 612 724 82 107 **278**110 434 632 824 (500) **279**038 (500) 728

280453 35 48 883 639 60 863 930 **281**152 261 308 460 (500) 517 **282**913 93 **283**024 223 462 90 633 62 693 836 **284**046 87 264 (500) 91 (500) 585 605 13 90 719 82 979 **285**251 (600) 91 323 (500) 724 94 982 **286**027 303 793 925 65 **287**890 (500) 888 927

Im Gewinnrade verblieben: 1 Prämie zu 300 000 Mk., 1 Gewinn à 500 000 Mk., 1 à 200 000 Mk., 1 à 150 000 Mk., 1 à 100 000 Mk., 1 à 75 000 Mk., 2 à 60 000 Mk., 3 à 40 000 Mk., 12 à 30 000 Mk., 20 à 15 000 Mk., 49 à 10 000 Mk., 101 à 5000 Mk., 1410 à 3000 Mk., 2250 à 1000 Mk., 3408 à 500 Mk.

Möbel für 100—150 Mk., Anz. v. Mk. 10 an.
" " 200—300 " " " " 20 "
" " 400—600 " " " " 40 "

Herren-Anzüge, Anz. v. Mk. 5 an.
Damen-Mäntel, Costumes usw. " " " 5 an.
Blusen " " " 3 an.

Möbel- und Ausstattungshaus **Buchdahl** Wiesbaden
vorm.: J. Ittmann Nachf. 4 Bärenstraße 4.

Reellste Bedienung — Kredit ohne Preiserhöhung — Konkurenzlose Auswahl

Haut-Bleichcreme

„Chloro" bleicht Gesicht und Hände in kurzer Zeit rein weiß. Wirksam erprobtes unschädliches Mittel gegen unschöne Hautfarbe, Sommersprossen, Leberflecke, gelbe Flecke, Hautausschläge. Mit ausführl. Anweis. 1 Mk., bei Einsendung von 1.20 Mk. franko. Man verlange echt **„Chloro"**!! Laborator. „Leo", Dresden-A. 1.

Erhältlich: **Löwenapotheke und Taunusapotheke.** (F. 81

Goetheschule, Offenbach a. M.

Militärberechtigte Privat-Real- und **Handelsschule,** verbunden mit Vorschule und **Pensionat.** Prospekte durch die Direktion. (H.

Breslauer General-Anzeiger

Deutschlands grösste Provinzzeitung.

Weit über **140 000** Abonnenten.

Ständig steigende Auflage.

Abonnementspreis: Nur **65** Pfennige pro **Monat.**

In **allen** Bevölkerungsschichten aussergewöhnlich verbreitet und von **jedermann** gern gelesen.

Inserate aller Art haben überraschende Erfolge.

Als anerkannt geeignetste Zeitung zur Einführung jeglicher Artikel in Schlesien und Posen für jeden Geschäftsmann unentbehrlich.

Probenummern und Kostenanschläge jederzeit bereitwilligst u. kostenfrei.

Königsberger **Pferdelose**

à 1 M., 11 Lose 10 M., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, Ziehung 26. Mai, empf.

Leo Wolff,

Königsberg i. Pr., Kantstrasse 2 sowie hier Carl Cassel, J. Stassen, R. Stassen, Jacob Roth.

Jeder **Abonnent,** der bei Abgabe dieses Gutscheines

eine Einschreibgebühr von 15 Pfg.

in bar oder in Briefmarken entrichtet, hat das Recht, in unserer Hauptgeschäftsstelle, Mauritiusstraße 8, oder bei unseren Anzeigen-Annahmestellen **eine Gratis-Anzeige** in Größe von

3 Zeilen

in den Rubriken: **„zu vermieten"** — **„Mietgesuche"** — **„zu verkaufen"** — **„Kaufgesuche"** — **„Stellen finden"** — **„Stellen suchen"** — zu inserieren. Durch entsprechende Nachzahlung kann selbstverständlich dieser Gutschein auch für größere Anzeigen in den **voraufgeführten Rubriken** verwendet werden.

Für **Geschäfts-** und andere **Anzeigen, die nicht unter vorstehende Rubriken fallen,** kommt dieser Gutschein **nicht in Anrechnung.**

Wiesbadener General-Anzeiger
Amtsblatt der Stadt Wiesbaden.

(Bitte recht deutlich schreiben.)

Speditions-Gesellschaft Wiesbaden. Speditions-Fuhr- u. Möbeltransport-Geschäft. Speditions-Gesellschaft Wiesbaden

Speditionen aller Art,
Möbeltransport, Verpackung, Lagerung

Bureau und Lagerhaus: **Adolfstrasse 1.**
Lager und Umladehalle mit Geleiseanschluss auf dem Westbahnhofe.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,
G. m. b. H. 17722

Schuhreparaturen schnell, gut und billig. 4747
P. Schneider, Michelsberg 26.

Anzündeholz,
ein gespalten, per Ztr. Mk. 2.20.
Brennholz,
per Ztr. Mk. 1.80
liefert frei Haus 17741
Heh. Biemer,
Dampfschreinerei, Dotzheimerstraße 96.
Tel. 766 Tel 766

Fracks u. Gehröcke
z. verleihen b. Riegler, Herrenschneider, Marktstr. 10, Hotel grüner Wald. 17754

Empfehle mein reichhaltiges Lager in

Schuhwaren

nur prima Qualitäten zu enorm billigen Preisen. Stets

Gelegenheitskäufe

nur die besten Fabrikate. Garantie für jedes Paar. Zum Beispiel: **Seltener Gelegenheitskauf**

Herren-Boxcalf-Stiefel ohne Naht von **6**35 an
Damen-Boxcalf-Stiefel 550 und teurer.

Schönfeld's Mainzer Schuhbazar,
23 Marktstrasse 23.
Telephon 4283. (17658

Tilsiter Käse,
schnittreif u. schön, versendet in Postkolli pro Pfd. 50 Pf. franko Nachnahme Molk. **Wordszellen,** Ostpreußen. F 90

Wiesbadener Fremdenbuch.

Königl. Schloss.

Se. Majestät Wilhelm II., Deutscher Kaiser und König von Preussen — Ihre Majestät Auguste Viktoria, Deutsche Kaiserin, Königin von Preussen — Se. Königl. Hoh. Prinz Oskar von Preussen — Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Viktoria Luise — Gefolge Sr. Majestät des Kaisers: Se. Durchlaucht Reichskanzler Fürst von Bülow — Se. Exz. Graf zu Eulenburg, Ober-, Hof- und Hausmarschall, Oberzeremonienmeister Sr. Majestät — Se. Exz. von Plessen, General der Infanterie, Generaladjutant Sr. Majestät u. Kommandant des Allerhöchsten Hauptquartiers — Se. Exz. von Scholl, Generalleutnant, Generaladjutant Sr. Majestät — Se. Exz. Freiherr von Reischach, Oberstallmeister Sr. Majestät — Se. Exz. Freiherr von Lyncker, Generalleutnant, Hausmarschall Sr. Majestät — Se. Exz. von Valentini, wirkl. Geh. Rat, Chef des Zivil-Kabinetts — Se. Exz. Freiherr von Esebeck, Vize-Oberstallmeister Sr. Majestät — Se. Exz. Dr. Freiherr von Jenisch, Gesandter, Vertreter des Auswärtigen Amtes — Graf Zedlitz und Trützschler, Hofmarschall Sr. Majestät — von Loebell, Unterstaatssekretär — Oberst von Lauenstein, Flügeladjutant Sr. Majestät — Freiherr von Holzing-Berstedt, Major, Stallmeister Sr. Majestät — Dr. Niedner, Stabsarzt, Leibarzt Sr. Majestät — Hauptmann von Schwarzkoppen — Gefolge Ihrer Majestät der Kaiserin: von Winterfeld, Kammerherr Ihrer Majestät — Hofstaatsdame Fräulein von Gersdorff — Ehrendame Fräulein von Veltheim — Hofdame Fräulein von Saldern.

Astoria-Hotel, Sonnenbergerstr. 6.
Heine m. Fr., Neubrandenburg.

Luftkurort Bahnholz.
Kalbe, Frl., Braunschweig.

Hotel Bellevue, Wilhelmstr. 26.
v. Münch, Baron, Stuttgart — v. Münch, Fr. Baronin, Stuttgart — Möllmann, Rechtsanwalt u. Notar m. Fr., Iserlohn — Ackermann, Fabrikbes., Heilbronn — Faber, Bankier m. Tochter, Nürnberg — Kolff von Oosterwyk, Fr. Rent. m. Tocht. Haag — Roemler m. Fr., Spremberg — Taendler, Dr. med., Berlin.

Hotel Berg, Nikolasstrasse 17.
Kiefer m. Fr., Saarbrüyken — v. Marschalk, Oberleut., Diedenhofen — Stöhr, Kassel — Gruss, Architekt, St. Ludwig — Mottenbeck, m. Fr., Krefeld — Duchateau, Ing., Brüssel — Götte, Kassel — Pfeiffer, Kassel.

Hotel Blumer, Sonnenbergerstr. 10.
Blair-Black, Fr. Rent., London — Searle, Frl. Rent., Worthing — Beukema m. Fr., Groningen — Neumann, Rittergutsbes. m. Tochter, Mecklenburg — Tilet, Fr. Dr. m. Tochter, Haag.

Schwarzer Bock, Kranzplatz 12.
Ecker, Fr. Regierungsrat, Stettin — Feddersen, Gutspächter, Hemmelmark — Wäpler sen. m. Fr., Magdeburg — Engelen, Fr. Amtsger.-Rat, Osnabrück.

Zwei Böcke, Häfnergasse 12.
Scheid, Rechnungsrat, Limburg — Knaudt, Oberförster, Ostheim — Herrmann, Rent., Cronberg.

Hotel Burghof,
Langgasse 21—23 und Metzgergasse 30—32.
Krause m. Fr., Charlottenburg — Scharfenberger, Oberzahlmeister, Bamberg — v. d. Hoff, Kgl. Gartenvorst., Köln — Balz, Fr. Rent. m. Gesellsch., Berlin — Gonsen, Architekt m. Fr., Neuwied.

Hotel Dahlheim, Taunusstrasse 13.
Valentin, Frl., Pforzheim — Alexander, Fr. Rent. m. Tochter, Berlin.

Hotel Einhorn, Marktstr. 32.
Bauer, Geh. Hofrat m. Fr., Grunewald — Edelshäuser m. Fr., Birmen — Reich, Hauptm., Salzburg — Reinhold, Ing., Frankfurt — Schwinn, Bürgermeister, Usingen — Reps, Lehrer, Neuhaldensleben.

Englischer Hof, Kranzplatz 11.
Fallin, Major m. Tochter, Stockholm — Blumann, Fr., Halensee — Mendelsohn, Fr., Berlin — Borower, Fr., Berlin.

Europäischer Hof, Langgasse 32.
Guttsmann, Direktor m. Fr., Breslau — v. Bunge, Fr., Leipzig — v. Drebber, Major, Köln — Contze, Rechtsanwalt, Elberfeld — Susewind m. Fr., Sayn — Büsgen, Fabrikant m. Fr., Vallendar — Maurer, Oberstein.

Hotel Falstaff, Moritzstrasse 16.
Caspari m. Fr., Charlottenburg — Herda, Hersfeld — Otto, Hersfeld.

Frankfurter Hof, Webergasse 37.
Meerbeck, Dortmund — Schmidt, Direktor, Neckarsulm — v. Rziha, Kapitän, Wien — Veitl m. Fam., München — Schaefer, Kreistierarzt Dr., Allenstein — Sondermann m. Fr., Münster i. W. — Conradi m. Fr., Danzig.

Hotel Funr, Geisbergstrasse 3.
Hersmann, Fr. Obering. m. Kind., Ruhrort — Alter, Fr Fabrikbes., Peterswaldau — Seiffert, Rastatt — Lehming, Pirmasens — Stretzel, Fr., Nauheim.

Hotel Gambrinus, Marktstrasse 20.
Blum, Berlin — Rump, Altena.

Hotel Grether, Museumstr. 3.
Wolff, Grosskfm., Bingen — Skluwik, Gutsbes., Höhnstedt — Lessing, Major m. Fr., Rendsburg — v. Bassewitz, Oberst a. D., Dersentin — v. Bassewitz, Dr. jur., Dersentin — v. Hartwig, Frl., Delschow.

Grüner Wald, Marktstrasse 10.
Knauff, Fr. Hofstaatssekretär, Berlin — Klemm, Prof. m. Sohn, Giessen — Gastreich, Dr., Fürth — Dornbach, Wirkl. Geh. Kriegsrat, Berlin — Zahys, Oberleut. i. Gefolge S. M. d. Kaisers, Berlin.

Hamburger Hof, Taunusstrasse 11.
Heidingsfelder, Kitzingen — Lichtenstein m. Fam., Wilna — Lünenschloss, Hagen — Köhler, Fr., Clausthal.

Hansa-Hotel, Nikolasstr. 1.
v. Müllmann, Kreuznach — Stein, Fr. Rechtsanwalt Dr., Köln — Young, Kapitän m. Fr., Hamburg — Seng m. Fr., Buenos-Aires — Herz m. Fr., Oberlahnstein.

Hotel Prinz Heinrich, Bärenstr. 5.
Zaar, Rent. m. Fr., Köln.

Hotel Hohenzollern, Paulinenstr. 10.
Blell, Kommerzienrat u. Mitgl. d. Landtags m. Fr., Brandenburg — Stibbe, Rechtsanwalt, Amsterdam — Winter, Geh. Hofrat u. Verw.-Direktor, Berlin.

Hotel Holländischer Hof,
Rheinbahnstrasse 5.
Weinberg, Kassel — Unkel, Marburg — Baum m. Fr., Marburg — Sülzer m. Fr., Marburg — Stang, Marburg — Graner, Marburg — Kuhl, Marburg — Beier, Marburg.

Vier Jahreszeiten, Kaiser Friedr.-Platz 1.
Elsheimer m. Fr., Paris — Laney m. Fr., Autof. u. Bed., Paris — Weslau m. Fr., Stockholm — Goldschmidt, Fr. Baronin m. Bed., Paris — Rüdiger, Fr. Gräfin m. Bed., München.

Hotel Impérial, Sonnenbergerstr. 10.
Silver, Rent. m. Fr., Montreal — Kienhle, Konsul m. Fr., Baden-Baden.

Kaiserbad, Wilhelmstr. 42.
Dalgren, Inspektor, Konga — Rimrott, Eisenbahn-Direktionspräsident m. Fr., Danzig.

Kaiserhof (Augusta-Viktoria-Bad)
Frankfurterstr. 17.
Martini, Theateragent m. Fam., Berlin — v. Hatvany, Gutsbes. m. Fr., Ungarn — Schmidhuber, Oberst m. Fr., München — Haag, Fr. Justizrat Dr m. Tocht., Frankfurt — van der Funk m. Fr., Amsterdam.

Hotel Krug, Nikolasstr. 25.
Zenzes, Ing. m. Fr., Berlin — Cheurig, Ing. m. Fr., Saarbrücken — Birkendahl, Bürgermeister, Herborn — Heusinger v. Waldegge, Köln — Meussdoermer, Dr., Kulmbach — Hildebrandt, Architekt, Stuttgart — Schröder, Rent. m. Fam., Hamburg — Salomony, Dr., Winkel — Sasse, Direktor m. Fr., Newyork.

Hotel Mehler, Mühlgasse 7.
Frhr. v. Massenbach, Hauptm., Stettin.

Metropole und Monopol,
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Merzbach, Dr. med., Berlin — Feltmann, Brauereidirektor m. Fr., Haarlem — Desmes m. Fr., Brüssel — Bürger, Fabrikdirektor m. Fr., Otterburg — Dreher, Kgl. Bayr. Hofschauspieler, München — Blumenthal, Hofgeismar — Lewald m. Fr., Fürth — Marx, Dr. med. m. Fr., Nürnberg — Steingräber, F., Kommerzienat m. Tochter, Kassel — v. Petrow m. Fr., Petersburg — Pfeiffer m. Fr., Heidelberg.

Hotel Minerva, Rheinstr. 9.
Camus, Lille — Camus m. Fr., Lille — Ullrich, Fr. Medizinalrat, München — Klemm m. Fr., Ulm.

Hotel Nassau u. Hotel Cecilia,
Kaiser Friedr.-Platz u. Wilhelmstr.
Sir Duncan m. Bed., England — Duncan, Lady m. Kammerjungfer, England — Houldsworth m. Fr., Kurier u. Bed., Kalifornien — Marschall m. Fr. u. Bed., London — v. d. Goltz, Hauptmann, Berlin — Hengst, Geh. Kommerzienrat m. Fr. u. Kammerjungfer, Berlin — v. Freymuth, Dr., Zeitz — v. Sabowsky, Rechtsanwalt Dr., Hamburg.

Hotel Prinz Nicolas, Nikolasstr. 29-31.
Dörner m. Fr., M.-Gladbach — Iser, Frl., M.-Gladbach — Friedrichs, Architekt m. Fr., Hannover — Marmola, Fabr., Argentinien — Bockholt, Reg.-Rat, Saarbrücken — Hilden, Aachen — Lehmann, Ing., Düsseldorf — Brück m. T., Giessen.

Hotel Nizza, Frankfurterstr. 23.
Baron v. Hohenastenberg, Referendar, Frankfurt — v. Hohenastenberg-Wiegandt, Baron, Kurland — Flintsch, Fabrikbes., Cospuden — Meyer, Fr., Hamburg.

Palast-Hotel, Kranzplatz 5 u. 6.
v. Schardenburg, Nymegen — Uphues, Prof. m. Fr., Berlin — Landblad, Direktor, Ulesborg — Ledner, Berlin.

Hotel du Park u. Bristol,
Wilhelmstrasse 28-30.
Pahl, Rent. m. Fam., Petersburg — Schwab m. Fr., Cincinnati — Calmeyn, Brüssel — Hübbe, Rent., Livland — Hauschild, Dresden — v. Zitzewitz, Fr., Berlin.

Hotel Quisisana,
Parkstr. 5 u. Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Schmidt m. Fr., Heilbronn — Allmäras, Reg.-Baumeister, Dar-es-Salaam — Schmidt-Schröder m. Fr., Heilbronn — Nervelt, Fabrikbes., Altmarten.

Hotel Rose, Kranzplatz 7, 8 u. 9.
v. Hengstenberg, Exz., Ober-Präsident m. Bed., Kassel — v. Heydebreck, Grabow — v. Bergenstrahle, Generalmajor, Stockholm — v. Löwenskiold, Fr. m. Bed., Norwegen — Gardner, London — Dauelsberg, Bremen — Hinzer m. Fr., London — Lagerbielke, Fr. Baronin, Stockholm — Olson, Generalkonsul m. Fr. u. Bed., Christiania — Leverkus m. Fr., Leverkusen — Denny London.

Rhein-Hotel, Rheinstr. 16
Wittenstein, Luzern — Warszawski, Advokat, Russland — Gradenwitz, Prof., Heidelberg — Meyer m. Fr., Badberger — Sienz, Fabrikdirekt., Siegen.

Königsberger Pferdelose

Ziehg. 26. Mai cr., à 1 M., 11 Lose 10 M., Losporto u. Gewinnliste 30 Pf. extra, Gewinne: 9 kompl. besp. Equipagen, dar. 2 Viererzüge, 46 edle ostpr. Reit- u. Wagenpferde 3040 Silbergegenstände. Lose empf. **Leo Wolff, Königsberg** i. Pr., Kantstr. 2, sowie hier **Carl Cassel, J. Staßen, R. Staßen, Jacob Roth,** Inh. **Gust. Krause.** 1817

Hch. Adolf
WEYGANDT
Eisenwaren und Haushaltsartikel
:: Ecke Weber- und Saalgasse. ::
17717

Selten günstige Gelegenheit!

Es ist mir gelungen, von mehreren Fabrikanten die nur **gute, erprobte Qualitäten herstellen,** verschiedene Gelegenheitsposten in

Schuhwaren

weit unter regulärem Preis einzukaufen.

Ich offeriere deshalb einen Posten farbige **Damenstiefel** mit und ohne Lackkappen, solange Vorrat reicht, ... von **6.00 Mk.** an.

Ein Posten braune **Herrenstiefel** mit und ohne Lackkapp., sol. Vorrat reicht **8.50 Mk.**

In schwarzen Stiefeln für **Herren und Damen** in nur guten erprobten Qualitäten, in allen nur denkbar modernen schicken Fassons und **vorzüglicher Passform** ist mein Lager ebenfalls reich sortiert. **Kinder- und Schulstiefel** in farbig und schwarz, mit und ohne Lackkappen, in neuester, elegantester Ausführung in nur **Ia. Qualität** werden teilweise zu und unter **Engros-Preisen** verkauft. **Einzelpaare,** auch farbige, darunter viele mit der Fabrikmarke **„Garantiert Handarbeit"** fast zur Hälfte des früheren Ladenpreises. **Halbschuhe** in schwarz und farbig. **Hausschuhe und Pantoffeln** werden ebenfalls billig verkauft.

Es lohnt sich für Jedermann seinen Bedarf jetzt schon zu decken! 17086

J. Drachmann
Kein Laden Nur Neugasse 22 1. Stock. darum billiger wie jede Konkurrenz.

Das Gold

von den Schlacken zu trennen, das ist, bildlich gesprochen, die Aufgabe der menschlichen Nieren. Die Nieren gleichen Schwammfiltern: sie halten die wertvollen Nährstoffe, mit denen die aufgesogenen Flüssigkeiten gesättigt sind, zurück und führen sie den Körpergeweben zu. Dagegen scheiden sie die schädlichen und wertlosen wässerigen Stoffe aus. Es ist daher wichtig, in unseren Nahrungs- und Genußmitteln solche Stoffe zu genießen, welche auf die Nierentätigkeit eine günstige Wirkung ausüben und sie in ihrer Arbeit unterstützen. Hierzu gehört in erster Linie das Theobromin, welches im Kakao, namentlich aber im stark entölten Reichardt-Kakao in leicht aufnehmbarer Form enthalten ist. – Reichardt-Kakao sollte daher jeder auf sein Wohlbefinden bedachte Kulturmensch täglich genießen, insbesondere zum ersten Frühstück. Reichardt-Kakao wird in staubsicheren Fabrikpackungen fabrikfrisch direkt an Private abgegeben. Einzelverkauf zu Fabrikpreisen:

Wiesbaden, Langgasse 10
Telephon 2449.

Postkolli von 6 Mk. an paketportofrei. Proben und Prospekte kostenlos. Bahnkisten frachtfrei mit Rabatt direkt durch unsere Fabrik:

Kakao-Compagnie Theodor Reichardt,
Deutschlands größte Kakaofabrik, Hamburg-Wandsbek.

Z. 14

Schöner Teint

ein zartes, reines **Gesicht,** rosiges jugendfrisches **Aussehen,** weiße sammetweiche **Haut** ist der Wunsch aller Damen. Alles dies erzeugt die allein **echte**

Steckenpferd-Lilienmilch-Seife

v. **Bergmann & Co., Radebeul,** à St. 50 Pf., bei: Kronen-Apotheke, Viktoria-Apotheke, Hof-Apotheke, Wilh. Machenheimer, Otto Lilie, C. Portzehl, C. W. Poths Nachf., Ernst Kocks, Rob. Sauter, Chr. Tauber, Jakob Minor, O. F. Altstätter Wwe., Fr. Bernstein, Ferd. Alexi, Rich. Seyb, Ad. Gaertner, H. Roos Nachf., Th. Rumpf, Ed. Brecher, Carl Dremel, Osc. Metzler, Reinhard Gocitel. (17681

Wiesbadener Fahnen-Fabrik
Luisenstrasse 4.
18721
Nationalfahnen aller Länder mit u. ohne Wappen.

Eier! Eier! Eier!
Spezial-Eiergeschäft.
Nur beste Qualitäten!
Stets frische **Trinkeier** à **5** Pf. an und höher. Bestellungen werden frei ins Haus geliefert. Ein Versuch stellt jeden zufrieden. Wiederverkäufer Preisermäßigung.
M. Saal
Hochstättenstraße 16.
Telephon 3490. 8724

Empfehle den Rauchern meine **Zigarren** u. **Zigaretten** in all. Preislagen. **Rosa Pinkernelle,** Kl. Webergasse 11. 8549

Neue egyptische Speise-Zwiebeln
per Pfd. **10** Pf.,
per Zentn. **9** M. (17891
Carl Hattemer
Dotzheimerstr. 74. Tel. 2930 Marktstr. 6. Tel. 3367.

Zur Beachtung!

Der
Wohnungs-Anzeiger

Der
Arbeitsmarkt

Die
Neuesten Telegramme

sind an den Depeschentafeln des **Wiesbadener General-Anzeigers** und zwar an folgenden Stellen angeschlagen:

in Wiesbaden:

1. An unserer großen Reklametafel: **Nikolasstraße,** Rhein-Hotel
2. **Café Habsburg,** Kirchgasse
3. **Restaurant Reichshof,** Luisenstraße
4. **Restaurant Lloyd,** Saalgasse, Ecke Nerostraße
5. **Michelsberg 32,** Ecke Schwalbacherstraße
6. **Wilhelmstraße,** Ecke Burgstraße (Juwelier Loch).

in Biebrich:

1. **W. Deuser,** Kaiserstraße 45
2. **Carl Götze,** Rathausstraße
3. **Turnhalle,** Wiesbadener-Straße
4. **Gasthaus „Zum Löwen"**
5. Waffenhandlung **Zindorf,** Kirchstraße 11.

in Bierstadt:

H. Diehl, Rathausstraße.

in Sonnenberg:

W. Wintermeyer, Talstraße.

Zu vermieten.

Wohnungs-Nachweis-Bureau **Lion & Cie,** 17840 Friedrichstr. 11. Telephon 708. Größte Auswahl von Miet- u. Kaufobjekten jeder Art.

Wohnungen.

6 Zimmer.

Rüdesheimerstr. 8, herrsch. el. Zim.-Wohn., 1. St., sof. od. sp. z. v. Besch. 2. St. 18138

5 Zimmer.

A. Schloß, 5 Z., Erk., Balk., Bad, Elektr., 10 jähr. Dentist Betrieb 1.10.1909 z. v. Siebert Markt 2, 2. Et

Moritzstr. 27, 1., sch. 5-Zim.-W. m. Bad, Gas u. elektr. L. sofort zu verm. 17839

Oranienstr. 4, 1, 5-Z.-W. z. vm. Näh. Kirchgasse 51. (18160

4 Zimmer.

Bismarckring 21, 1, schöne 4-Z.-W. mit Zubeh. auf 1. Juli od. spät. zu verm. Näh. 3. r. (18192

Blücherstr. 20 ist die 1. Et., 4 Zim., Küche, 2 Kell., 2 Mans., sofort zu vm. (17830

Hellmundstr. 43, 2, sch. 4-Z.-W., Bad, Balk. usw. p. sof. od. spät.

Karlstr. 7, Bel.-Et., 4 Z. u. Zubeh. zu vm. Näh. 2. St. (17762

Westendstr. 20, Gth., 4-Z.-W. mit Balk., Gas u. Bad sof. 550 M. (17927

3 Zimmer.

Bleichstr. 43, nahe Bismarckring, sch. 3-Zim.-Wohn., 1. St., Bad, Gas, Mſ., 2 Kell., sof. od. 1. Juli z. verm. Näh. Zig.-L. 18139

Blücherstr. 25, Sonnens., sch. 3-Zim.-Wohn. bill., neu. Näh. 3. St. r. 17868

Dotzheimerstr. 68, 2 St. eine sch. 3-Z.-W. der Neuzeit entspr., sof. z. vm. N. b. Stroh. 17832

Dotzheimerstr. 68, 1 St., eine sch. 3-Z.-W., der Neuzeit entspr. per sof. od. sp. Näh. b. Stroh. (17832

Dotzheimerstr. 81, Vdh., schöne 3-Zimmer-Wohnung sof. o. spät. zu vermieten. Näh. Dotzheimerstraße 96, 1. Stock. 17741

Dotzheimerstr. 98, Vdh., sch. 3 Zim., Küche, Keller sofort zu verm. Näh. 1. Stock l. 17795

Dotzheimerstr. 109, V. 1. St. l., schöne 3- und 2-Zim.-Wohn., Werkst. u. Lag. b. z. v. 4740

Dotzheimerstr. 111, Vdh. 3-Zim.-Wohn., mod. ausgest. bill. zu verm. (17827

Eckernförderstr. 3, herrsch. 3-Zim.-Wohn. Hchp., Gartenh. sch. 3-Z.-W. m. allem Zub. zu vm. Näh. Part. l. 17834

Ellenbogeng. 15, H., 3 Z. u. Küche z. v. N. A. H. Linnenkohl, daselbst. 18053

Gneisenaustr. 20, p. Gth. 3-Z.-W. z. v. 17826

Hellmundst. 33, 3 Z. u. K. z. verm. Mk. 460. 17888

Herderstr. 11, e. 3-Z.-W., l. Stb. 1., p. sof. z. vm. N. i. Lad. 17786

Karlstr. 44, 3 Z. u. Küche. (18056

Lorleyring 7, Haltestelle der Elektr., schöne 3-Zim.-Wohn. 2. St., zu verm. 17765

Neubau Lahnstr 10, schöne 3-Z.-Wohng., ganz der Neuz. entsprechend zu verm. Näh. daf. od. Hallgarterstr. 5, Vdh. p. l. 17855

Die von Herrn Schneidermeister Molly seit Jahren innegehabte **Wohn: 3 Z., K. u. Zub.,** ist sof. od. spät. anderw. zu verm. **N. Langg. 24, Hutladen.** (17796

Metzgergasse 21, 2, 3-Z., Küche, Kell. sof. z. v. N. Grabenstr. 20 17805

Metzgergasse 31, 3 Zimmer 1 Küche, monatlich 25 M., zu vermieten. 4845

Rauenthalerstr. 7, Mtb., sch. 3-Zim.-Wohn. zu verm. 8736

Steingasse 10, Vdh. 2 3 Z., K., Kell. sof. z. vm. N. Laden. (18232

Schulgasse 3/5, Wohn. 3—4 Zim., m. Zubeh. z. vm. 350 Mk. (18233

Schachtstr. 22, 3-Zim.-Wohn. auf 1. Juni zu verm. Monat 25 M. 4769

Schiersteinerstr. 18, Hinterh., 3 Zimmer und Küche sofort bill. zu verm. (4848

Schwalbacherstr. 39, Mittelb., part. 3-Zim.-Wohn., Küche u. Keller sof. od. sp. zu vm. (17825

Zimmermannstr. 3, schöne 3-Zim.-Wohn. 1. St. per sof. od. sp. z. vm. Näh. part. (4818

Eppstein im Taunus

Eine 3-Zim.-Wohn. m. Küche, Mansarde, Trockenboden und Zubehör nebst Veranda, in ruh., staubfreier Lage, in der Nähe des Waldes, an ruhige Leute preisw. z. vm. Näh. Louis Zimmermann, Wiesbaden, Mauergasse 14 (8664

2 Zimmer.

Aarstr. 10, fl. 2-Z.-W. b. z. v. (17860

Adlerstr. 29, 2 Zimmer, Küche und Keller zu verm. (18109

Bertramstr. 9, Hth. 2, 2 Zim. u. Küche sof. bill. z. verm. (8372

Kl. Burgstr. 3, Hth., kl. 2-Zim.-W. z. vm. Näh. b. Seib. (17755

Bülowstr. 7, Sb., sch. 2-Z.-W. (18188

Bülowstr. 9, 2-Z.-Wohn. z. versch. Pr. (17761

Dotzheimerstr. 80, Hth., 2 Zim. mit Zubeh. zu verm. 18185

Dotzheimerstraße 81, 2 Zim. und Küche Mtb., zu verm. N. Dotzheimerstr. 96, l. (17741

Dotzheimerstr. 81, Vdh Frontsp schöne 2 Zimmer und Küche N. Dotzheimerstr. 96, 1. 17741

Dotzheimerstr. 98, Mtb. u. H., schöne 2 Zim., Küche, Kell. sof. zu vm. N. Vdh., 1. St. l. 17795

Dotzheimerstr. 111, mod. 2-Zim.-Wohn. i. Mtb. u. Stb. bill. z. verm. (17827

Dotzheimerstr. 146, schöne gr. 2-Zim.-Wohn. auf gleich oder später zu vm. Pr. 380—400 M. mit Mans. Näh. p. 17810

Dotzheimerstr. 179, früh. 115, Haltest. d. elektr. Straßenbahn, mehrere 2-Zimmerwohn., neu hergerichtet, sof. oder später zu vermieten. Näheres dort bei K. Kühlthau, part., od. Albrechtstr. 22, Weinhdlg. H. Lill. 17853

Dotzheimerstr. 181, Haltestelle der Straßenbahn, mehrere 2-Zim.-Wohn. im Vdh. u. Hth., zu vermieten. Näheres daselbst beim Hausverwalter oder Albrechtstraße 44, Weinhandl. H. Lill. 1 Et.

Eltvillerstr. 9, mehr. 2-Z.-W. a. gleich od. spät. z. v. N. daf. (17791

Feldstr. 10, Mansardw. 2 Z., K. u. K. 8481

Feldstr. 12, Hth. Neub., 2-Zim.-Wohn., a. gl. od. sp. z. v. (17804

Gneisenaustr. 20, 2 Z.-W. (17826

Grabenstr. 34, Dachgesch., 2 Zimmer u. Küche i. Abschl. p. sof. z. vm. Näh. i. Laden. (18231

Hallgarterstr. 5, Stb., schöne 2-Zimmer-Wohnung mit Balkon z. vm. N. daf. Vdh. p. l. 17855

Hellmundstr. 12, Dachw., 2 Z., Küche u. Keller, sof. od. spät. zu verm. Näh. im Laden. (17799

Hellmundstr. 29, Mt.-W., 2 Z., 1 K. (18060

Hellmundstr. 40, 1. l., Dachw., 2 Zimmer, Küche und Keller, pro Monat 20 M. 4777

Hellmundstr. 49, 2-Z.-W. sof. o. sp. 18164

Hermannstraße 9, 2-Zimmer-Wohnung, Vdh., per 1. Juli zu vermieten. a 244

Hirschgr. 12, Dachw., 2 Z. 1 K., a. gl. od. sp. Mon. 18 M. N. Adlerstr. 7. 17926

Karlstr. 44, 2 Z. u. Küche. (18056

Kirchgasse 24, S., 2 Z., K. z. v. (18084

Kleistr. 15, Stb., sch. 2-Z.-W. m. Balk. u. Veranda p. 1. Juli zu vm. Näh. daf. part. r. (4394

Luisenstr. 5, Hth. 3. St., Wohn. v. 2 Z. u. Küche, neu herger., per sof. zu verm. 17802

Marktstraße 12, Hth., 2—3 Zim. u. Küche i. Abschl. z. vm. (4664

Nerostr. 24, 2-Zim.-Wohn. 17788

Oranienstr. 31, Mans.-Wohn., 2 Z. u. K. an reinl. L. p. 1. Juni. Näh. 2. St. r. 18210

Rauenthalerstr. 8, 2 Zimmer-Wohn. auf sof. zu vm. (17838

Rauenthalerstr. 12, 2 Z., Küche u. Z. zu verm. 17790

Roonstr. 16, 1, gr. 2-Z.-W. p. sof. od. spät. zu vm. Näh. P. (8496

Röderstr. 27, b. Cramer, Dachwoh. 2 Zim., Küche u. Keller z. verm (8725

Rüdesheimerstr. 22, H. 1., 2-Z.-W., ev. m. kl. Werkst. o. Flaschenb.-K. 18051

Steingasse 10, Stb. 2, 2 Z., K., Kell. sof. z. vm. N. Laden. (18232

Steingasse 31, sind 2-Zimmer-Wohnungen m. Küche u. Zubeh. sofort zu verm. (17831

Stiftstraße 24, H. P., 2 Z., Küche u. Keller sofort zu vermieten. 18137

Schachtstr. 8, kl. 2-Z.-W. gl. od. sp.

Scharnhorststr. 9, Hth., schöne 2-Zimmer-Wohnung zu verm. Näh. Vdh. part. l. 17854

Scharnhorststr. 46, Hth., eine 2-Zim.-Wohn. an ruh. Leute zu vermieten. (17781

Schiersteinerstr. 18, Mittelbau 2 Zimmer und Küche sofort zu vermieten. (4847

Walramstr. 4, 2 Z. u. K. z. v. (17932

Walramstr. 31, Hth., 2 Z., Küche u. Keller auf sof. zu vm. Pr. 24 Mk. mon. N. b. Schmidt, Stb.

Eine 2-Zim.-Wohn. Küche, Speisekammer u. Keller sof. od. sp. zu vm. Zu erfr. Ecke Waldstr. 78, 1. (18019

Werderstr. 5, sch., ruh. Dachstock-Wohn. 2 Z. u. K. sof. od. sp. z. vm. Näh. daf. part. (18143

Weilstr. 12, Hth. part., eine neu herger. Wohng. v. 2 Zim. sofort od. sp. zu vm. Näh. Vdh. 1. St. (18032

Westendstr. 20, 2 Z.-W. 300 M., sof., 2 Z.-W. 260 M. 1. Mai, 2 Z.-W. 350 M. 1. Juli zu vm. Näh. Vdh. pt. 17927

Westendstr. 23, 2-Zim.-Wohn. zu verm. 8616

Yorkstr. 11, Frtsp., 2 Z. u. K., per 15. Mai er., z. v. N. 1. St. r. (18145

Bierstadt. Rathausstr. 4, sch. 2 Zim.-Wohn. mit Küche, Wasserl. u. Gas, für 150 Mk. sofort zu vermieten. (17814 Näh. im Laden.

1 Zimmer.

Aarstr. 15, Laden, großes Zim. part. zu verm. 17787

Adelheidstr. 54, 1 Zim u. Küche zu vm. Näh. Vorderh. 1. (8410

Adlerstr. 29, ein Zimmer und Küche zu verm. (17833

Bismarckring 18, l. hzb. Mans. an anst. Frau z. verm. N. 1. St. (18119

Bleichstr. 11, 1 Z., 1 K. z. v. (18165

1 Zim. u. Küche, Mtb., Dachst., N. Dotzheimerstr. 96, 1. 17741

Faulbrunnenstr. 6, Mj., gr. Z. u. K. 8596

Feldstr. 10, g. hzb. Mans. z. v. (8482

Feldstr. 23, 1 Z. m. K. z. v. (18021

Grabenstr. 9, Frontsp.-Wohn., 1 Z., K. u. K. an 1 o. 2 Pers. z. verm. 18 M monatl. 17750

Grabenstr. 20, Stb. 1., 1 Z. u. K. 17805

Hartingstr. 1. 1 Zimmer und Küche sof. od. sp. bill. zu vm. Näh. Adlerstr. 60, b. D. Geiß.

Helenenstr. 11, 1 Z. u. K., D., sof. zu verm. 18140

Helenenstr. 12, Hth., kl. Wohn. Zim., Küche u. Kell., sofort od. später zu vermieten. 17858

Hellmundstraße 29, V. 2, 1 gr. Z., 1 Küche f. zu verm. (18060

Hellmundstr. 31, Vdh. 1. l., eine heizbare Mans. p. 1. 6. 09 zu vermieten. (a 252

Hellmundst. 33, 1 Z. u. K. z. verm. Mk. 12. 17888

Hellmundst. 33, 1 Z. u. K. z. verm. Mk. 17. 17888

Kastellstr. 10, 1 Z. u. K. z. v. (17829

Kirchg. 24, S. 1, Z. u. K. z. verm.

Lorleyring 7, Frtsp., Mans. 1 Zim. und Küche an ruhige Leute zu verm. 17765

Marktstr. 12, Hth., 1 Zimmer u. Küche zu verm. 4663

Nerostr. 25, 1 Z. u. K. z. 1. 7. z. vm. od. gl. Näh. Vdh. 1. (18213

Platterstr. 50, 1 Z. 1 K. sof. z. vm.

Rauenthalerstr. 7, Hth., ein Zim. und Küche zu verm. (8737

Sedanstr. 4, Hth., 1 Zimmer und Küche auf gleich oder zu vermieten. 4838

Steingasse 28, Vdh., Dachl. Stube, Kam., Küche z. v. 17789

Steing. 28, V., gr. hzb. Dchr. 17798

Schachtstraße 20, 1 Zim. u. Küche sof. oder spät. 8738

Schiersteinerstr. 18, Mittelb., ist ein Zimmer und Küche sof. zu vermieten (4846

Kl. Schwalbacherstr. 8, 1 u. 2 Zim.-Wohn. zu verm. Näh. Nerostal 45. (8179

Walramstr. 5, Dachw. u. Mans. sof. bill. zu verm. 17801

Westendstr. 20, H., Z. u. K. sof. (8495

Leere Zimmer.

Adlerstr. 56, leeres, gr., separ. Zim. sowie 1 Zim. und Küche im Seitenb. zu verm. (4594

Nerotal. Villa hochherrschaftlich leere oder möblierte Zim., auch Etagen zu verm. 17989 Näh. durch die Exp. dieses Bl.

Möbl. Zimmer.

Adolfstr. 3, Gth., 1., b. Kukies, möbl. Z. sof. z. vm. m. 2 Betten. (8692

Bertramstr. 2, 3 r., erh. reinl. Arbeiter sch. Logis. (8662

Bleichstr. 11, 1, großes freundl. möbl. Zim. 1. Juni z. vm. (8720

Bleichstr. 18. 2. St. l., schön möbl. Erkerzim. mit od. ohne Pens. an bess. Frl. zu vm. (4784

Emserstr. 25, möbl. Z. z. v. (8698

Hellmundstr. 56, 2 r., gut möbl. Z. sof. z. v., ev. Tg. u. W. (8701

Karlstr. 37, 1., erh. jg. Mann f. g. Kost u. Logis. Woche 12 M. (8693

Mauergasse 8, 1 St., Zim. m. 1 od. 2 Betten z. vm. Daselbst Priv. Mittag- u. Abendtisch. (4793

Oranienstr. 2, im Speisehaus, **Kost und Logis.** (8702

Platterstraße 112, Schweizergarten. Schön möbl. Zimmer u. a. Walde, Verbindg. durch elektr. Bahn, 2 Linien, m. u. ohne Pens. z. mäß. Pr. zu v. Näh. daf. 4555

Rauenthalerstr. 6, 2, Spitzborn, erh. Arb. Log., pro Woche 2 Mk. 8704

Seerobenstr. 2, 3, gr. möbl. Zim. m. 1—2 Betten, g. Pens., a. Geschäftsfrl. od. Herrn zu verm. 4827

Kl. Schwalbacherstr. 5, kann ein reinlicher Arbeiter Schlafst. erhalten, bei K. Bund. (4844

Schwalbacherstr. 27, Mtlb., 1. r., möbl. Zim. mit oder ohne Kost zu vermieten. (4835

Läden.

Ecke Dotzheimerstr. u. Lorleyr. gr. Lad. m. Lagerr. u. Ladenz. Näh. daf. u. Körnerstr. 4, b. Friehl. (17760

2 Läden,

Ecke Dotzheimer- und Winkelerstr. **1 Eckladen u. 1 Frontladen** evtl. mit 3 bezw. 2-Zimmer-Wohnung, für jedes Geschäft passend, mit reichl. Zubehör, zu jedem annehmbaren Preis sof. od. sp. zu verm. Näh. daf. b. Fröhlich 1. Et

Hellmundstr. 34, Laden z. vm. 17835

Hirschgraben 12, 1 Laden u. 1 Z. a. gl. od. sp. N. Adlerstr. 7. (17926

Großer Laden Kleine Langgasse, billig zu vermieten. Näheres Langgasse 19. 18190

Oranienstr. 1, Ecke d. Rheinstr., Eckladen mit 3 Schaufenstern billig zu vermieten. Näheres daselbst. (17782

Rauenthalerstr. 20, Laden m. Flaschenbierkeller eventl. mit Wohn. bill. zu verm. (18212

Yorkstr. 11, Lad. m. Wohn., p. gl. od. sp. z. vm. N. 1. St. r. (18145

Ein schöner Laden, in dem seither ein Friseurgeschäft betrieben wurde, mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres **Biebrich,** Wiesbadenerstraße 74. 18149

Werkstätten etc.

Adlerstr. 29, Stall. f. 2—3 Pferde u. Wohn. sofort zu verm. (17833

Bertramstr. 22, gr. Werkstätte m. Hof sof. zu vm. Näh. 2 l. 17756

Lagerraum, 22 □-Mtr. Blücherstraße 25. (17868

Dotzheimerstr. 111, Werkst. u. Lagerräume, ganz oder geteilt billig zu verm. 17827

Dotzheimerstr. 179 u. 181 Haltestelle der Straßenbahn, im Hinterhaus große Räume, geeignet als Werkstatt, Lagerr., Flaschenbierkell. usw. sof. zu vm. Näh. beim Hausverm. daselbst, od. Albrechtstr. 44, Weinhandl. H. Lill. 17853

Faulbrunnenstr. 5, große helle Werkst. m. 3-Zim.-Wohn. ganz auch get., sof. od. 1. Okt. zu vm. Näh. Metzgerei. 18211

Billige Werkstätte m. 1-Zim.-Wohn. Hartingstr. 7, 3. 17758

Helenenstr. 9, p. kl. Werkstätte oder Lagerr. zu verm. (18184

Hochstättenstr. 13, kl. Wohn. mit Werkst. per 1. Juli zu vm. 8599

Jahnstr. 19, **Stallung** zu verm. Näh. Wörthstr. 12 (18055

Mietgesuche.

Ges. 2- od. 3-Zim.-Wohn. im 1. od. 2. St. eines feinen Hauses od. Villa, v. ruh. ord. Mieterin für spät. Off. u. Sk. 363 an die Exp. d. Bl. 8643

Kaufmann sucht gut

möbliertes Zimmer

ohne oder ca. mit guter Pension bei Privatleuten. Nähe Mauritiusstraße bevorzugt. 18267

Gefl. Offerten mit genauer Preisangabe erbeten unter **Su 378** an die Exped. d. Bl.

Stellen finden.

Die vorteilhafteste

Stellenvermittlung

für Prinzipale und Gehilfen bietet der

Verein für Handlungs-Kommis von 1858.

Größte und bill. kaufm. Stellenvermittlung der Welt.

Aushang der **Vakanzenliste,** Ecke Friedrichstraße-Neugasse.

Näheres im Zigarrenladen daselbst und jed. Freitag abend ab 9 Uhr im Vereinslokal „Tannhäuser" Bahnhofstraße 8. 17725

Ab Montag, den 17. Mai bis mit Samstag, den 22. Mai
veranstalten wir einen

Extra-Verkauf von fertigen Blusen und Blusenstoffen

zu **bedeutend ermässigten** Preisen.

Dieser **aussergewöhnlich billige** Verkauf umfasst das **gesamte** Lager
in fertigen **Blusen** aus Seiden-, Tüll-, Spitzen-, Spachtel-, Chiffon-, Mousseline-, Voile- und Woll-Stoffen
sowie
in fassonierten, karrierten und gestreiften **Seidenstoffen.**

Sämtliche Modell-Kleider weit unter Preis.

Täglich Eingang Pariser u. Wiener Nouveautés.

Abend- u. Theater-Mäntel
Seid. Echarpes, Tüll- u. Spitzentücher
:: Straussfeder-Boas. ::

Seiden-Bazar S. Mathias & Co.

Ecke Weber- und Spiegelgasse **Wiesbaden** Ecke Weber- und Spiegelgasse. 18261

Männliche.

Bei grosser süddeutscher Versicherungs-Ges. mit hoher Dividenden-Gewährung an die Versicherten, finden tüchtige und vertrauenswürdige

Akquisiteure

für die Volksvers.-, Sterbe- und Versorgungskasse, gute dotierte Stellung, eventuell für größeren Bezirk. 8709
Offerten unter sub. Ss. 370 an die Exped. dieses Blattes erb.

Große und gut eingeführte Gesellschaft sucht einen tüchtigen

Acquisitionsbeamten

für ihre **Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung** unter Zusich. hoher und fester Bezüge. Gefl. Offerten sub. **Sv 379** an die Exped. d. Bl. erbeten. (8753

Gut empfohlenem **Hausierer**
bietet sich Gelegenheit zu **hohem Nebenverdienst.** Bei guten Leistungen eventl. feste Anstellung. Gefl. Offerten unter **Sw. 380** an die Expedition ds. Blattes erbeten. 8752

Tüchtige 18259
Hauer u. Schlepper
gegen hohen Lohn und dauernde Beschäftigung gesucht. Nähere Auskunft wird auf Anfrage erteilt.
Bergwerk Gewerkschaft Röchling in Algringen i. Lothr.

Tüncher- und Anstreichergehilfen
sucht Peter Nickel, Tünchermeister Naurod, Neubau, Niederhausen. Daselbst ein **Lehrling** gesucht. 18227

Wochenschneider (8718 gef. **Schneider,** Seerobenstr. 9.

Ein **Schuhmacher** dauernd auf Reparatur gesucht. (8746 Kunkel, Hochstätte.

50 Erdarbeiter für Bahnbau gesucht **Stiftstraße 1,** Turngesellsch. (4849

Tüchtige Erdarbeiter für Eisenbahnbau bei Westerburg im Westerwald sofort gesucht. Meldungen auf der Baustelle oder beim Unternehmer **Chr. Petzoldt** in Westerburg.

Tücht. **Grundarbeiter** gesucht Feldstraße 25, 1. St. 8744

Ein tüchtiger Fuhrknecht gesucht. **Georg Fein,** Wilhelmstraße 33, Dotzheim. 4841

Für hiesiges größeres Bureau wird ein **Lehrling** bezw. Volontär zum sofortigen Eintritt gegen angemessene Vergütung gesucht. Off. unter So. 375 an die Exp. d. Bl. 8739

Schrift l. Nebenerwerb. Bei 1000 Adressen 8 Mk. Verdienst. Näh. Adressenverlag **Pörisch, Leipzig-Böhlitz-Ehrenberg.** H 103

Bäckerlehrling gesucht. Webergasse 41. 17794

Buchbinderlehrling
geg. sof. Verg. ges. **Jos. Link,** Buchbinderei, Walramstr. 2. (18163

Weibliche.

Geübte Rockarbeiterinnen
sucht zu sofortigem Eintritt
J. Hertz, Langgasse 20. (8740

Für **Manufaktur- u. Kurzwaren** per 1. Juni oder später eine angehende

Verkäuferin
gesucht. Angebote mit Gehaltsforderung b. freier Stat. u. Sp. 373 an die Exped. d. Bl. (18242

Tüchtige **Taillen- u. Rock-Arbeiterinnen** gesucht. (18237 Schmitt, Langgasse 54, 3.

Tücht. **Packerinnen** sofort ges. Zigarettenfabrik „Menes", Rheingauerstraße 7. 4790

Sauberes Mädchen
nicht unter 18 Jahren, das etwas kochen kann, sofort gesucht. Frau Dentist **Biehl,** Schwalbacherstraße 45 a. 18219

Braves fleißiges **Mädchen** gesucht 8732 Dotzheim, Wiesbadenerstr. 50, p.

Ein gesetztes Mädch. f. Küche und Hausarb. gesucht Bagenstecherstraße 1, 2. Nerotal. 8731

Jung. Mädchen v. Lande gei Albrechtstraße 13, part. 8742

Laufmädchen gesucht Schramm, Schuhgeschäft, Museumstr. 3. (8735

Stellen suchen.

Jg. Kaufmann sucht Nebenbesch. gleichwelcher Art. Off. unt. **Sn 366** an die Exp. d. Bl. (8681

Jg. Mann mit sch. Handschr. sucht Beschäft. irgendwelcher Art ca. als Hausdiener in einem gr. Geschäft. Off. u. Sp. 374 an die Exp. d. Bl. 8723

Gepr. Kindergärtnerin i. M., 16½ J. alt, s. Stellung für sof. od. später. **Clara Ströticke,** Weimar, Sedanstr. 10, 2. (18228

15 J. alt. Mädch., kath., sucht tagsüber St. zu Kind., od. s. leichte Arb. Dotzheimerstr. 146, 1. St. r. H. 8733

Zu verkaufen.

Immobilien.

Gasthaus nebst Badhaus mit 5 mod. einger. Badezellen, s. alle mediz. Bäder, Douchen, auch Luft- u. Sonnenbad vorh., sch. Garten, an der hess. Bergstraße. Ganz risikofr. Existenz f. 25 000 M. mit ca. 6—8000 M. Anz., sof. nur aus trift. Familiengründen zu verk. durch **Imand,** Taunusstraße 12. 8727

Mühlengut, Mahl u. Schneidemühle m. 300 Morg. Land, massiv. Hofgute, Viehbestand, Schweinezucht, Fischerei, unw. d. Bahn, 10 Min. v. d. Stadt i. d. Neum. beleg. für 100 000 Mk. b. 40 000 Mk. Anzahlung steht sof. z. Verk. Th. Pieter, Schwiebus. 18271

Diverse.

Ein leichtes **Arbeitspferd** zu verkaufen. **Sedanstraße 3.** (8677

Frischmelk. junge Ziege und ein Paar rassenr. belg. Riesenkaninchen billig zu verk. Chr. Lanz, Bahnwärter, Mainzerstr. bei d. städt. Kläranlagen 4839

Bruteier (Langshahn) zu verkaufen Bleichstr. 24, p. (8726

Wegzugshalber
ein kräftiges Pony mit Geschirr und Rolle billig zu verkaufen. **Bülowstraße 9.** 1 St. Mtb.

Fast neues 6sitz. **Break,** ein g. erh. Coupé für Arzt und ein Küferkarren bill. z. verk. 4716 Herrnmühlgasse 5.

Gut erhalt. **Landauer** preisw. z. vk. Wörthstr. 12 (18055

Gut erh. Doppelsp.-Wagen, 1 Hinterpflug u. 1 Ziehkarren bill. zu verk. Aarstr. 14. 18111

2 **Federrollen** zu verkaufen 17785) Sedanstraße 11.

Neuer **Einspännerwagen** bill. zu verk. Yorkstraße 15. 18262

Ein- und 2 thür. Kleider- und Küchenschränke, Brandkiste, Bettst., Vertikow, Anrichte, Tische und Stühle zu verk. bei: Schreiner **Thurn,** Schachtstr. 25. (4779

Möbel, Betten
aller Art **spottbillig** (8535 **Rauenthalerstr. 6,** part.

Wegzugshalber
1 **franz. Bett,** 2-schläfr., neu, sow. ein **neues Divan** billig zu verk. Bülowstr. 9, Mitth., 1. St. (17919

Wegzugshalber
frischmelkende **Schweizerziege** billig zu verkaufen; sowie zwei eintürige Kleiderschränke. **Bülowstraße 9,** 1. St. Mtb.

Waschmaschine, wenig gebr. für 10 M. zu verk. a 256 Göbenstraße 13, Mth. p. l.

Motorrad
F. N. mit Magnetzündung billig zu verk. **Schäfer,** Schierstein Wilhelmstraße 54. (8680

Klee in jeder Größe und Lage abzugeben 4766 Dotzheimerstr. 129.

Zwei guterhaltene **vis-à-vis** zu verkaufen. **Sedanstraße 3.** (867

Prima Hotel-Bratenfett abzugeben. **Erfurt,** Kirchgasse 116 Seitenbau 1 Stiege l. (4842

Eis. Kinderbett mit dreif. Roßhaarmatr. zu verk. (4843 Kirchgasse 11, Stb. 1.

Kaufgesuche.

Ankauf von Herren-Kleidern und **Schuhwerk** aller Art
Sohlen und Fleck
für Damenstiefel 2.— bis 2.20
für Herrenstiefel 2.70 bis 3.—
Reparaturen schnell u. gut.
Pius Schneider Michelsberg 26 Laden. 17759

Einige zerbrochene Fahrräder zu kauf. gesucht. Off. u. Ss. 376 an die Exped. d. Bl. 8745

Kapitalien.

300 000 Mk. (18022 auch geteilt — auf 1. Hypothek zu vergeben. **Kirchgasse 5,** Bureau

Suche **3000 Mk.,** 2. Hyp., direkt u. d. Landesbank aufs Land. Offerten unt. **Rz. 353** an die Exped. d. Bl. 8743

Geld-Darlehn, ohne Bürgen Ratenrückz., gibt schnellstens 17682 **Marcus, Berlin** Bornholmerstr. 9 a. (Rückp.)

Wer Geld braucht a. Wechsel, Schuldsch., Hypoth., Polic., Wertp. z. 3½, 4, 5%, auch Ratzlg. schr. sof. a. H. Goldberg, Berlin SW 61 Rückp.

Bar Geld reell diskret u. schnell verleiht an jedermann, mäßige Zinsen. Prov. vom Darlehn. Glänzende Dankschr. **G. Gründler,** Berlin W. 169, Friedrichstraße 196. Handelsg. eingetr. F. 65

Geld-Darlehn j. Höhe, auch ohne Bürg. zu 4,5% an jed. a. Wechsel, Schuldschein, Hypoth. a. Ratenabzahl. gibt **A. Antrop, Berlin NO. 18.** Rückp. 18169

Unterricht.

Nachhilfestunden werden an Schüler d. Volks- u. Mittelschulen ert. Näh. 4840 Schierstein erstraße 22, 2. l.

Staatl. gepr. **Koch- u. Haushaltungsl.,** 20 J., kath., sucht ab 1. Juni Umst. halb. n. Wirkungskr. wom. in Pensionat. (18272 Off. an **A. R.** Schloß-Apotheke **Donzdorf,** Württbg.

Heiratsgesuche.

Ein israel., tüchtiger Handwerker, Witw., 48 Jahre alt, mit einigen erwachs. Kindern, wünscht eine Lebensgefährtin im Alter von 35 bis 45 Jahr um wieder einen Haushalt führen zu können. Offerten mit Bild erbitte unter **St. 377** an die Exped. ds. Bl. **Wer wagt, gewinnt!** (8747

Verschiedenes.

Für Beamte und **Arbeiter!** 17666

Einen Posten Hosen, Gelegenheitskauf, früher 4.—, 6.—, 8.— u. 10 Mk., jetzt 2.50, 4.—, 6.—, 7 Mk., solange Vorrat. **Knabenhosen** in größter Auswahl.
Neugasse 22, 1. St.

Wäsche zum Wäsch. u. Bügeln wird angenommen a 255 Zimmermannstr. 10, Hth. 2. St. r.

An- u. Verk. v. Tauben, Vögel, Hühnern usw. a 254 Dotzheimerstr. 13, Gth.

Kopf-, Magen-, Nieren-,
Unterleibs-Leiden, Schmerzen jeder Art, innere u. äußere, behandelt gewissenhaft bei 18jähr. Erfahrung **W. Braun,** homöop. Heilkundiger, **Marktstraße 20, 1.,** im „Gambrinus". 8583 Zu spr. v. 10-12, 3-5. Sonnt. 11-1.

Ein Beweis unserer enormen Billigkeit

geben wir unserer werten Kundschaft wiederum durch nachstehende Preise.
Es sind teils Posten **unter Preis** eingekauft, teils geben wir dieselben **unter Preis** ab.

Wir empfehlen:

Stickerei-Untertaillen in all. Weit. 55 Pf.	**Haus-Schürzen,** helle u. dunkle Muster 35 Pf.
Madeira-Hemden grosse Vorräte, Stück 1.35	**Reform-Schürzen,** Träger-Fasson 88 Pf.
Knie-Beinkleider m. Stickerei-Volant 1.05	**Mantel-Schürzen,** mit Volant, prima Stoff 1.55
Wasch-Unterröcke, vollw. gearb. 1.88	**Diese Woche Kinder-Schürzen** weiss, schwarz u. farbig sämtlich mit 10%
Kattun-Blusen in Grössen sortiert 88 Pf.	**Farbige Bezüge,** fertig, nur gute Muster 1.75
Eine elegante weisse **Stickerei Bluse,** Wiener Fasson . . . 2.85	**Damastbezüge,** weiss 3.30
Ein Posten **Jaquard-Bettkulten,** prachtv. Dessins . 3.50, 3.—, 2.25	**Gebogte Kissen** weiss . . . . . 48 Pf.
Hauskleider mit hoher Volant . . . 4.95	**Kissen,** dreimal gekurpelt, prima Stoff 88 Pf.
Knaben-Wasch-Blusen, hell und dunkel, nur . . . 75 Pf.	**Cretonne-Betttücher,** vollk. gross 1.75
Knaben-Wasch-Anzüge, Gr. 1 von 1.68 an	**Tischtücher,** Halblein., Damast 1.80, 1.60 1.45
	Servietten in Damast u. Halbleinen 50, 40, 30 und . . . 18 Pf.

Herren-Normal- und Macco-Wäsche, Herren-Hemden, Zephyr, mod. Krawatten, Kragen und Manschetten
zu hervorragend billigen Preisen.

!!Benützen Sie dieses Angebot!!

Guggenheim & Marx,

Marktstrasse 14
am Schlossplatz.

18266

Maya-Yoghurt-Milch

täglich frisch aus **Kurmilch** hergestellt
empfiehlt 18043

Kraft's Milchkur-Anstalt
unter Kontrolle d. Vereins der Aerzte Wiesbadens
Dotzheimerstr. 113. :: Telefon 659.

Amtliche Anzeigen.

Zwangs-Versteigerung.

Am **9. Juli 1909, nachmittags 4 Uhr,** wird durch das unterzeichnete Gericht auf dem Rathause zu **Biebrich** das dem Schlosser **Georg Johann Hainz** zu **Biebrich** gehörige Grundstück:
a) Wohnhaus mit abgesonderter Waschküche, Abort u. Hofraum, b) Hinterhaus, c) Seitenbau, Armenruhstraße 24, groß 3 a 46 qm, Gebäudesteuer-Nutzungswert 1180 Mk. öffentlich zwangsweise versteigert.
17616
Wiesbaden, den 13. Mai 1909.
Königliches Amtsgericht. Abt. 9.

Bekanntmachung.

Mittwoch, den 19. d. Mts., mittags 12 Uhr, versteigere ich Helenenstr. 24, hierselbst öffentlich zwangsweise gegen Barzahlung:
6 Vertikos, 5 Sofas, 3 Nähmaschinen, 3 Chaiselongues, 3 Spiegelschränke, 1 Ladentheke, 1 Grabdenkmal, 1 Registrierkasse, 1 Ladenschrank, 4 vollst. Betten, 3 2-tür. Kleiderschränke, 1 Spiegel, 4 Tische, 2 Teppiche, 1 Kartoffelkiste, 1 Balkenwage, 3 Waschkommoden, 5 Bilder, 4 Schreibtische, 1 Regal mit Schubladen, 6 Marmorplatten, 1 Grammophon mit Platten, 3 Nachttische, 1 Paneelbrett und dergl. mehr.
8651

Schulze
Gerichtsvollzieher
Gustav-Adolfstraße 16, 3

Am **Mittwoch, den 19. und Samstag, den 22. d. Mts.,** jedesmal **nachmittags 3 Uhr,** werden in dem städt. Versteigerungs-Lokal, **Bleichstraße 1,**
verschiedene Möbel
öffentlich versteigert.
8749
Hartwig, Vollz.-Beamter.

Mobiliar-Versteigerung
zu Schlangenbad
(alte Apotheke).

Morgen, **Mittwoch, 19. Mai, nachmittags 2 Uhr** anfangend, versteigere ich im Auftrag folgende Möbel als:
kompl. Betten, Waschkommoden, Nachttische, 1- und 2-türige Kleiderschränke, Sofas, Sessel, Garnituren, Tische, Stühle, Kommoden, Rollbüro (antik), Regulator, Spiegel, Bilder, Vorhänge, Teppiche, Vorlagen, Läufer, Weißzeug, Bett-, Hand- und Tischtücher, Servietten, Blümo- u. Kopfbezüge etc. etc., eine große Partie Porzellan, Glas etc., 1 kupferner Waschkessel, 1 große Partie Gartenmöbel, 1 Zweispänner-Schlitten, einen Vorderwagen und eine große Partie Pferdegeschirre
öffentlich meistbietend freiwillig **gegen Kredit bis 1. August dieses Jahres** im Hause
Querstraße 3 zu Schlangenbad.
Adam Bender
Auktionator u. Taxator.
17673 **Wiesbaden, Bleichstr. 2.** — Telefon 1847.

Holzverkauf Oberförsterei **Wiesbaden.**

Dienstag, den 25. Mai 1909, vorm. 10 Uhr, im **Holzhakerhäuschen zu Wiesbaden** aus Distr. 26, 28 Hengberg: **Eichen:** Stämme, 19 St. = 18 fm, 30—39 cm Durchm., **Kastanien:** 1 rm Scheit, **Buchen:** 1 Stamm = 0,64 fm, 52 cm Durchm., Distr. 6 Steinhaufen, **Buchen:** 1 rm Scheit, **Fichten:** 4 Stämme mit 3 fm 1 rm Scheit.
18268

Bekanntmachung.

Die **Lieferung** des **Kohlen-** und **Holzbedarfs** der beiden **Königl. Gymnasien** für die Feuerungsperiode 1909/10 soll vergeben werden.

Die Bedingungen können bei dem Schuldiener in dem Anstaltsgebäude eingesehen, auch gegen Vergütung der Schreibgebühr von 50 Pf. schriftlich mitgeteilt werden. Preisofferten per 100 kg sind bis zum 27. Mai d. J. verschlossen mit der Aufschrift **„Kohlen- oder Holzlieferung"** an die Direktion des Königl. Realgymnasiums einzureichen.

Die Eröffnung der Angebote findet im Dienstzimmer des Unterzeichneten, Luisenplatz 5, Zimmer Nr. 17, am 27. Mai 1909, morgens 11 Uhr, statt.

Wiesbaden, den 15. Mai 1909.
Die Direktion des Kgl. Realgymnasiums:
18265 **Breuer.**

Verdingung.

Beim **Neubau der evangel. Lutherkirche** hierselbst, soll die **Installation der elektrischen Beleuchtungsanlage** öffentlich vergeben werden.

Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können im **Baubureau Schenkendorfstraße 4,** jedoch **nur vormittags von 9 bis 12 Uhr** eingesehen und erstere, soweit der Vorrat reicht, gegen Zahlung der Auslagen von dort bezogen werden.

Die Angebote sind verschlossen und mit entsprechender Aufschrift versehen bis zum Eröffnungstermin am **Montag, den 24. Mai, vormittags 10 Uhr,** an das vorgenannte Baubureau einzusenden.
18256

Wiesbaden, den 17. Mai 1909.
Der Architekt: Professor **Pützer.**
Der Vorstand der evangel. Gesamtkirchengemeinde:
Dekan Bickel.

Blumenpavillon am Südfriedhof
Peter Röhrig,
Inh.: **Louis Röhrig**
empfiehlt sich zum **Anlegen u. Unterhalten von Gruften u. Gräbern.**
Dekorationen aller Art.
Abgeschnittene Blumen.
Topfpflanzen u. Kränze stets vorrätig.
Billige Preise. [18031
Prompte Bedienung.

bei geringen Aufwendungen sehr elegant auszusehen. Sie müssen nur die vorzüglichen **Favoritschnitte** benutzen. Für die Hausschneiderei ganz unentbehrlich.
Anleitung durch das Grosse Favorit-Moden-Album (nur 70 Pf. fr.) u. das Jugend-Moden-Album (60 Pf. fr.) von der Verkaufsstelle der Firma oder wo nicht am Platze, direkt von der **Internationalen Schnittmanufaktur, Dresden-N. 8.**
Ch. Hemmer, Langg

Zarte weiße Haut
Schönheit und Jugendfrische
bis ins hohe Alter
erhält und bewahren Sie sich mit
„Amorin"
Modernes Schönheitsmittel ersten Ranges.
„Amorin" wird mit dem Waschwasser vermischt. (18042
Alleinverkauf für Wiesbaden:
Adalbert Gärtner
Seifen und Parfumerien,
Marktstr. 13. Tel. 3282

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß mein innigst geliebter, treuer Gatte, unser lieber, guter Vater

Theodor Dorn

heute früh sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten
Amalie Dorn und Söhne.

Wiesbaden, den 17. Mai 1909.
Sedanstraße 16.

Die Beerdigung findet Mittwoch, nachmittags 4½ Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes aus statt.
8728

Wiesbadener Beerdigungs-Institut
Ernst Müller,
Schreinerei, Telef.
— gegründet 1864. —
Telephon 576.
Sarg-Magazin
Wallauferstr. 3.
Lieferant des Vereins für Feuerbestattung.
Lieferant des Beamten-Vereins.
Ueberführungen von u. nach auswärts in privatem Leichenwagen.

Linoleum- und Tapeten-
Reste verkaufe, um damit zu räumen, unter Kostenpreis.
JUL. BERNSTEIN
Michelsberg 6. Telephon 2256
18010

Krieger- und Militär-Verein
gegründet 1879.
(Mitglied des Preußischen Landes-Kriegerverbandes).

Unser langjähriges Mitglied Herr
Karl Theodor Dorn
ist verstorben und wird am Mittwoch, 19. Mai, nachmittags 4.30 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofs aus beerdigt. Antreten 4.15 Uhr am Portal des Südfriedhofs. Wir bitten um zahlreiche Beteiligung.
S. 14 **Der Vorstand.**

Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlichster Teilnahme bei dem Hinscheiden meines lieben Mannes sage ich allen meinen tiefgefühltesten Dank.

Sonnenberg, den 17. Mai 1909.

Frau Ludwig Heuß,
8731 **Julie,** geb. **Bach.**

Wiesbadener Beerdigungs-Anstalten „Friede" u. „Pietät"
Telegr.-Adr.: **Friede** oder **Pietät.**
Telefon Nr. 265. (17922
Inhaber: **Adolf Limbarth.**
Ellenbogengasse 8. — Gegründet 1865 — **Mauergasse 15.**
Alle Arten **Holz- u. Metallsärge** nebst Ausstattung derselben bei **sofortiger Lieferung.** Uebernahme von Leichen-Transporten nach allen Gegenden unter kulanten Preisen. — **Lieferant des Vereins für Feuerbestattung nach allen Krematorien.** — **Transporte durch eigene Leichenwagen.** — **Hocheleganter Kranzwagen.** — Lieferant des Beamtenvereins.

Ausschreiben!

Für den **Neubau der Blindenanstalt** sollen im Wege des öffentlichen Ausschreibens, unter in **Wiesbaden** ansässigen Unternehmern vergeben werden:
1. **Die Schlosserarbeiten** (Los 1—3 Anschlagearbeit, Los 4 Schmiede- u. Arbeit)
2. **Anstreicher- und Malerarbeiten**
3. **Linoleumbelag.**

Angebotsformulare sind gegen eine Gebühr für 1 und 2 zu je 1,30 Mark und für 3 zu 0,30 Mark in dem Baubüro der Blindenanstalt, Bachmannstraße, während der Stunden von 9—11 und 3—5 Uhr erhältlich.

Daselbst liegen Zeichnungen und Bedingungen zur Einsicht auf.

Einlieferungstermin längstens **21. Mai 1909, mittags 4 Uhr,** an Herrn Inspektor **Claas,** Blindenanstalt, Walkmühlstraße 13.
(18234

Der Vorstand der Blindenanstalt.

Mittwoch, den 26. Mai, 4 Uhr nachmittags, werden die Plätze zum Aufstellen der **Karussell, Schießbude, Stände** versteigert nach seitheriger Ordnung.

Frauenstein, den 17. Mai 1909.
Der Bürgermeister:
18264 **Unkelbach.**

Krieger- und Militärkameradschaft „Kaiser Wilhelm II.", Wiesbaden.
(Mitglied des Preußischen Landeskriegerverbandes.)
(S. 14
Am **Himmelfahrtstage:**
Ausflug nach Rambach
„Gasthaus zum Taunus", Besitzer Kamerad **Meister.** Zusammenkunft daselbst um 4 Uhr nachmittags. Unsere Mitglieder nebst ihren Angehörigen laden wir hierzu kameradschaftlich ein. Für Unterhaltung ist bestens gesorgt.
Der Vorstand.

Möbel, Betten, Polsterwaren.
Komplette Brautausstattungen
empfiehlt zu billigen Preisen in großer Auswahl
A. Leicher, Oranienstr. 6, nahe d. Rheinstr.
Moderne Schlafzimmer besonders preiswert.
17687

Familien-Anzeigen

jeder Art finden die **beste Verbreitung** im

Wiesbadener General-Anzeiger

Als Amtsblatt der Stadt Wiesbaden veröffentlicht der Wiesbadener General-Anzeiger in erster Linie die standesamtlichen Nachrichten aus Wiesbaden und Umgebung, weshalb man gewohnt ist, im Wiesbadener General-Anzeiger auch alle Familien-Anzeigen angezeigt zu finden.

TRAURINGE
stets in allen Grössen, Breiten u. Preislagen, sowie Mattgold vorrätig. Meine **Spezialität: Fugenlose Kugelfassonringe** (aus einem Stück gegossen), Marke „Obugos", patentamtl. gesch., berechne ohne **Preiserhöhung.** Gravieren umsonst, worauf gewartet werden kann.
Juwelier Herm. Otto Bernstein,
nur 40 Kirchgasse 40, Ecke Kl. Schwalbacherstr. (18125

Veränderungen im Familienstand
der Stadt Wiesbaden.

Gestorben:

15. Mai. Rentner Albert Ris aus Zürich, 68 Jahre.
15. Mai. Kgl. Chorsänger Adolf Dehnke, 62 Jahre.
16. Mai. Hermann, Sohn des Werkmeisters August Bettner, 2 J.
14. Mai. Ehefrau Wilhelmine Gerst, 62 Jahre.
17. Mai. Weinhändler Theodor Dorn, 55 Jahre.
16. Mai. Rentner Jakob Jacquemar, 79 Jahre.
16. Mai. Maria geb. Bornwasser, Ehefrau des Gastarbeiters Heinrich Formberg, 36 Jahre.

Vgl. Blaubücher.

Ausstellung für Handwerk u. Gewerbe, Kunst u. Gartenbau Wiesbaden 1909

Mai bis September. **Gelände direkt am Bahnhof.**

Täglich zweimal Militär-Konzerte. Illuminationen. Leuchtfontäne. Festliche Veranstaltungen. Grosser Vergnügungs-Park mit vielen Attraktionen.

Geöffnet von 9 Uhr vormittags bis 11 Uhr abends. **Tageskarte** Preis 1 Mark, Mittwochs 50 Pfennig.
Abendkarte ab 7 Uhr 30 Pfennig, bei besonderen Veranstaltungen 50 Pfennig und 1 Mark. 17771

Vom 15.—20. Mai: Frühjahrs-Schnittblumen-Ausstellung in der Gartenbauhalle. Illumination. Leuchtfontäne.

Königl. Schauspiele Wiesbaden.

Auf Allerhöchsten Befehl:

Fest-Vorstellungen 1909.

II. Tag.

Dienstag, den 18. Mai 1909:

Einmaliges Gastspiel des „Englischen Theaters" (Direktion: Meta Illing).

Mr. Hopkinson.

An Original Farce in Three Acts by R. C. Carton.

The Duke of Braceborough Mr. Herbert Waring.
The Earl of Addleton (his brother in-law) Mr. Nigel Playfair.
Hon. Otho Dursingham Mr. Sam Sothern.
Lord Gawthorpe Mr. Athol Stewart
Mr. Smethurst (Duke of Braceborough's lawyer) Mr. Clarence Derwent.
Parbury (Duke of Braceborough's butler) Mr. Stanley Turnbull.
Blisset (Earl of Addleton's valet) Mr. Donald Calthrop.
Samuel Hopkinson Mr. Frank Stanmore.
Duchess of Braceborough Miss Fortescue.
Lady Thyra Egglesby (Earl of Addleton's daughter Miss Ellen O'Malley.
Eliza Dibb Miss Frances Vine.

Scene:

Acts I. and II. Winter Garden in Duke of Braceborough's Town House. Act III. Library in Duke of Braceborough's Town House.

There is an interval of 6 months between Acts I. and II. and one nigth between Acts II. and III.

Nach dem I. und II. Akte je 12 Minuten Pause.

Anfang 7½ Uhr. Ende 10 Uhr.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. H. Rauch. Fernsprech-Anschluß 49.

Dienstag, den 18. Mai

Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.

Neuheit! Neuheit!

Zum 37. Male:

Moral.

Komödie in 3 Akten von Ludwig Thoma.

Spielleitung: Dr. H. Rauch.

Fritz Beermann, Rentner, Theo Tachauer.
Lina Beermann, seine Frau, Sofie Schenk.
Effie, beider Tochter, Margot Bischoff
Adolf Bolland, Kommerzienrat, Reinhold Hager.
Klara Bolland, seine Frau, Liddy Waldow.
Dr. Hauser, Justizrat, Georg Rücker.
Frau Lund, eine alte Dame, Rosel van Born.
Hans Jako Debler, Dichter, Rudolf Bartak.
Frl. Koch-Pinneberg, Malerin, Theodora Porst.
Otto Wasner, Gymnasiallehrer, Gust. Birkholz.
Frhr. von Limbach, herzogl. Polizeipräsident, Friedrich Degener.
Oskar Ströbel, herzogl. Polizeiassessor, Walter Tauß.
Madame Ninon de Hauteville, eine Private, Else Noorman.
Freiherr Botho von Schmettau, gen. Zürnberg, herzogl. Kammerherr und Adjutant, Ernst Bertram.
Josef Reisacher, ein Schreiber, Willy Schäfer.
Betto, Zimmermädchen bei Beermann, Selma Wuttke
2 Lohndiener
Ludw. Keppler, Willy Langer.
Ein Schutzmann Karl Zeistmantel.

Ort der Handlung: Emilsburg, Hauptstadt des Herzogtums Gerolstein.

Der 1. und 3. Akt spielen im Hause des Rentners Fritz Beermann, der 2. Akt spielt im Polizeigebäude. Zeit: Von Sonntag mittag bis Montag abend.

Kassenöffnung 6.30 Uhr.
Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Mittwoch, den 19. Mai abends 7 Uhr:
Dutzendkarten gültig. Fünfzigerkarten gültig.
Neuheit! Neuheit!
Zum 3. Male:

Gelbstern.

Eine Groteske in 3 Akten von Jaques Burg und Walter Turszinsky.

Volks-Theater.

Kaisersaal. — Direktion Hans Wilhelmy.

Dienstag, den 18. Mai

Zum 18. Male:

Die Anna-Lise.

(Des alten Dessauers Jugendliebe.)

Historisches Lustspiel in 5 Akten von Herrmann Hersch.

Spielleitung: Herr Direktor Wilhelmy.

Personen:

Leopold, Fürst zu Anhalt-Dessau, minoren Hans Wilhelmy
Die Fürstin Henriette, geb. Prinzessin von Oranien, seine Mutter und Vormünderin, Regentin Ottilie Grunert
Gottlieb Föhse, Apotheker in Dessau Emil Römer
Anna-Lise, seine Tochter Ella Wilhelmy
Marquis de Chalifac, Gouverneur des Fürsten Wilhelm Clement
von Salberg, Hofmarschall Conrad Loehmke
Georg, Apothekergehilfe Curt Röder
Kammermädchen der Fürstin Marg. Melsch
Ort der Handlung: Dessau.
Zeit: 1694—1698.

Aenderungen in der Rollenbesetzung bleiben für den Notfall vorbehalten.

Kassenöffnung 7.30 Uhr.
Anfang 8.15 Uhr. — Ende nach 10 Uhr.

Mittwoch, den 19. Mai nachmittags 4 Uhr, bei kleinen Preisen:
Kinder-Vorstellung:

„Rumpelstilzchen".

Abends 8.15 Uhr.
Zum ersten Male:

Das eiserne Kreuz.

Walhalla-Theater.

(Neues Operetten-Theater.)

Direktion: H. Norbert.

Dienstag, den 18. Mai

Abends 8 Uhr:

Frühlingsluft

Operette in drei Akten von Karl Lindau u. Josef Wilhelm. Musik nach Motiven von Josef Strauß.

Zusammengestellt von Ernst Reiterer.

Spielleiter: Oberregisseur Franz Felix.

Dirigent: Kapellmeister Heinrich Jalowitz.

Personen:

Dr. Gustav Landtmann, Rechtsanwalt Alex Dittmann
Emilie, seine Frau Hella v. Hall
Vinzenz Knickebein, Rentner, Emiliens Vater Franz Felix
Apollonia, seine Frau Anna Roesgen
Felix, Knickebeins Neffe Gerhard Boticher
Berta, Apollonias Nichte Bertel Brändle
Baron v. Croise Max Troz
Ida, seine Gemahlin Else Hohenfels
Hildebrandt, Maier, Max, Windel, Dietrich, Halwich, Schreiber bei Dr. Landtmann: H. Süßenguth, Willy Geister, Frl. Lauth, Wallschläger, Vinzenz, Zimmermann, Joh. Fischer
Hanni, Dienstmädchen Mariane Herzka
Nazi, Kellner Theodor Malten
Tannhauser, Restaurateur Paul Schultze
Isabella Negrelli, Präsidentin des Klubs geschiedener Frauen Luise Maschek
Luise, Helene, Eugenie, Stella, Kitto, Nelly, Mitglieder dieses Klubs, Schwestern d. Landtmann: Else Orth, Thilly Budy, Lina Schwindt, Bronia Ramin, Hedi Waldek, Lotte Wegener

Mitglieder der Künstlergenossenschaft. — Mitglieder des Sängerbundes. — Tänzerinnen. — Putzmacherinnen. — Festgäste. — Klienten.

Ort der Handlung: 1. Akt in Landtmanns Kanzlei. — 2. Akt ebendort, kurze Zeit später — 3. Akt in einem Gartenetablissement. — Heutzutage.

Anfang 8 Uhr.
Einlaß 7 Uhr — Ende 10½ Uhr.

Preise der Plätze wie gewöhnl. Die Kasse ist geöffnet morgens von 11—1 und abends von 6 Uhr ab.

Mittwoch, den 19. Mai abends 8 Uhr:

Ein Walzertraum.

Operette in 3 Akten von Felix Dörmann u. Leopold Jacobson (mit Benutzung einer Novelle aus Hans Müllers „Buch der Abenteuer". Musik von Oskar Straus.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Mittwoch, 19. Mai.

Vormittags 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.
Leitung: Herr Kapellmeister H. Irmer.

1. Ouverture „Wenn ich König wär" Ch. Adam
2. Amina, egyptisches Ständchen P. Lincke
3. „An der schönen, blauen Donau", Walzer Joh. Strauss
4. „Das Herz am Rhein", Lied J. Hill
5. Fantasie aus der Oper „Robert der Teufel" G. Meyerbeer
6. Perpetum mobile, Marsch Frz. v. Blon.

—

Eintritt geg. Brunnen-Abonnementskarten für Fremde und Kochbrunnen-Konzertkarten.

—

Mail-coach-Ausflug 3.30 Uhr ab Kurhaus: Klarental—Chausseehaus — Georgenborn—Schlangenbad und zurück (Preis 5 Mk.)

—

Nachm. 4 Uhr:
Anläßlich des Geburtstages Sr. Maj. des Kaisers Nikolaus II. von Russland:

Russisches National-Konzert.

Leitung: Herr Ugo Afferni, städtischer Kurkapellmeister.

1. Festmarsch, op. 36 E. Näpravnik
2. Ouverture zur Op. „Dimitri Donskoi" A. Rubinstein
3. Russische Nationalhymne A. Looff.
4. Kamarinskaja, Capriccio über zwei russische Volksmelodien M. Glinka
5. a) Souvenir de Hapsal, Melodie
   b) Walzer aus der Op. „Eugen Oregin" P. Tschaikowsky
6. Ouverture 1812 P. Tschaikowsky.

—

Nachmittags 5.30 Uhr im Abonnement:
Konzert der Kapelle d. Hohenzollern'schen Fuss-Art.-Regts. No. 13 aus Ulm.
Leitung: Herr Musikmeister Karl Anders.

PROGRAMM.

1. „Einzug der Gäste auf der Wartburg" Wagner.
2. Ouverture zur Oper „Der Freischütz" Weber.
3. Fantasie a. d. Oper „Der Prophet" Meyerbeer.
4. „An der schönen, blauen Donau", Walzer Strauss
5. Ouverture z. Op. „Die lustigen Weiber von Windsor" Nicolai
6. Nocturno aus „Sommernachtstraum" Mendelssohn-Bartoldy
7. „Peer Gynt-Suite" Grieg
8. „Amoretten-Ständchen" Eckert.

—

Abends 8 Uhr im Abonnement:

Doppel-Konzert.

Städtisches Kurorchester.
Leitung: Herr Kapellmeister Hermann Irmer.
Kapelle des Hohenzollern'schen Fuss-Art.-Regts. No. 13 a. Ulm.
Leitung: Herr Musikmeister Karl Anders.

Programm des Kurorchesters:

1. Ouverture „Der Schiffbruch der Medusa" G. Reissiger
2. Zwei Motive aus „Benvenuto Cellini" H. Berlioz
3. Egyptischer Bajaderentanz aus „Diamileh" G. Bizet
4. I. Finale aus der Oper „Don Juan" W. A. Mozart
5. Ouverture z. Optte. „Tantalusqualen" F. v. Suppé
6. Aus vergangenen Zeiten, Walzer H. Geist
7. Polonaise aus der Oper „Das Leben für den Zar M. Glinka.

—

Programm der Kapelle des Fuss-Art.-Regts.:

1. Triumpfmarsch aus der Op. „Aïda" Verdi
2. „Friedensfeier", Ouverture Reinecke
3. Fantasie aus der Oper „Rigoletto" Verdi
4. Morgenständchen im Frühling Lacombe
5. „Zwei schwäbische Volkslieder f. Hornquartett
6. Ouverture „Le Carneval Romain" Berlioz
7. Fantasie „Götterdämmerung" Wagner
8. „Ungarische Rhapsodie No. 1" (An Hans von Bülow) Liszt
9. „Geschichten aus dem Wiener Wald" Strauss
10. Die Regimentskinder, Marsch Fucick.

—

Abends 8 Uhr im kleinen Saale:

IX. Vortrag

der

10 Vortrags-Abende Selbstschaffender.

(Dichter und Schriftsteller.)

Herr **Leo Sternberg.**

Thema:

Eigene Dichtungen.

Balladen nach englisch-schottischen Motiven, Novellen und Lyrik.

—

Eintrittspreise: 1.50, 3.— und 4.— Mk.

—

Die Damen werden ergebenst ersucht, ohne Hüte erscheinen zu wollen.

Städt. Kurverwaltung.

Ausstellung Wiesbaden 1909.

Meer-Aquarium

Die Fauna der Tiefsee; lebend. 18179

Himmelfahrtstag.

Ausflug 8713

Donnerstag, den 20. Mai, nach Schierstein, „Tivoli".

Getränke nach Belieben.

G. Diehl u. Frau

Michelsberg 6, 2., Tanz-Institut

„Zum Walfisch"

Mainz 18269

Postgäßchen 5. Am Brand.

Gemütliche Weinstube.

Freundliche Bedienung.

Für die vorschriftsmäßige

Turnbekleidung

eignet sich meine vorzüglich bewährte

Spezialqualität Cheviot

110 cm breit Mark 2.50.

J. Hertz

Langgasse 20.

Schnittmuster gratis. (1767)

Bin als

Rechtsanwalt

bei dem Königl. Land- und Amtsgericht zu **Wiesbaden** zugelassen. Mein Büro ist

Adelheidstr. 33.

8669) **Stryck,** Rechtsanwalt.

Roonstraße 6

Prima Rindfleisch	60 Pf.
Prima Kalbfleisch	70 Pf.
Prima Schweinefleisch	75 Pf.

Warnung!

Jedermann zur Kenntnis, daß uns etwaige Verpflichtungen, die auf den Namen einer Frau von Kielmansegge kontrahiert werden nichts angehen. 8729

Graf u. Gräfin Kielmansegge.

Ich nehme hiermit die **Beleidigung,** welche ich gegen Benkelbergs ausgesprochen habe, zurück. 8741

A. Ruf, Rambach.

Das beste Nutzgeflügel, Brutei er, Zuchtgeräte, Hühnerhäuser. Katalog gratis. **Geflügelpark in Auerbach 575** (Hessen). H. 20

HOTEL PRINZ NICOLAS WIESBADEN

Hotel Prinz Nicolas

Nicolasstrasse 29|31.

Eröffnung des Tivoli-Gartens.

Für die Kaisertage bringe meine als vorzüglich bekannten

Diners und Soupers zu Mk. 1.50 und 2.50

in gefällige Erinnerung. **Kein Weinzwang.** Ferner Kaffee und frischen Kuchen zu jeder Tageszeit.

Täglich von **5 Uhr** ab: **Konzert.** 18170

Telefon 251. Der Besitzer: Architekt **Fritz Arens.**

Neroberg.

Morgen Mittwoch: (17944

Gr. Militär-Konzert

ausgeführt von der Kapelle des Füs.-Rgts. von Gersdorff (Kurhess.) Nr. 80, unter Leitung ihres Herrn Obermusikmeisters **E. Gottschalk.**

Eintritt 30 Pf. Anfang 4 Uhr.

Bad Sooden Bahnlinie Bebra-Göttingen **-Werra**

Grösstes Inhalatorium Deutschlands. Vorzüglich bewährt gegen Katarrhe der Luftwege, Lungen-Emphysem, Asthma, Skrofulose, Rachitis, Rheumatismus, Gicht, Blutarmut, Herz-, Frauen-, Hautkrankheiten, Leiden, Rekonvaleszenz, Terrainkuren, Trinkkuren.

Verkauf hochprozentiger gradierter Sole

Alle Arten (auch kohlensaure) **Solbäder, Fango-Behandlung. Gradierhaus** mit **überdeckter Wandelbahn. Ausgedehnte Gebirgswaldungen** unmittelbar am Ort. **Auskunft kostenlos durch die Badeverwaltung.** Badeschrift in allen Filialen der Annoncen-Expedition Rudolf Mosse. H 53

Bad Wildungen, Westend-Hotel.

Mein vornehmes Familienhotel, in ruhiger und gesundester Lage, direkt am neuen Kurhause, nächstes Hotel zu der Helenenquelle. Zentralheizung, Fahrstuhl, electr. Licht. Service an kleinen Tischen Omnibus an allen Zügen. Näheres durch Prospekte durch die Direktion. B 42

Apfel- und Beeren-Kelterei

Fritz Henrich,

Wiesbaden

Telephon 1911 **Blücherstraße 24** **Telephon 1911**

Kellereien: Blücherstraße 24 und Schwalbacherstraße 7.

17738 Empfehle für Familienfestlichkeiten meinen

Ia. Speierling-Apfelwein, sowie diverse Beeren- und Rheinweine en gros und en détail.

Preislisten und Proben gerne zu Diensten. Versand nach auswärts